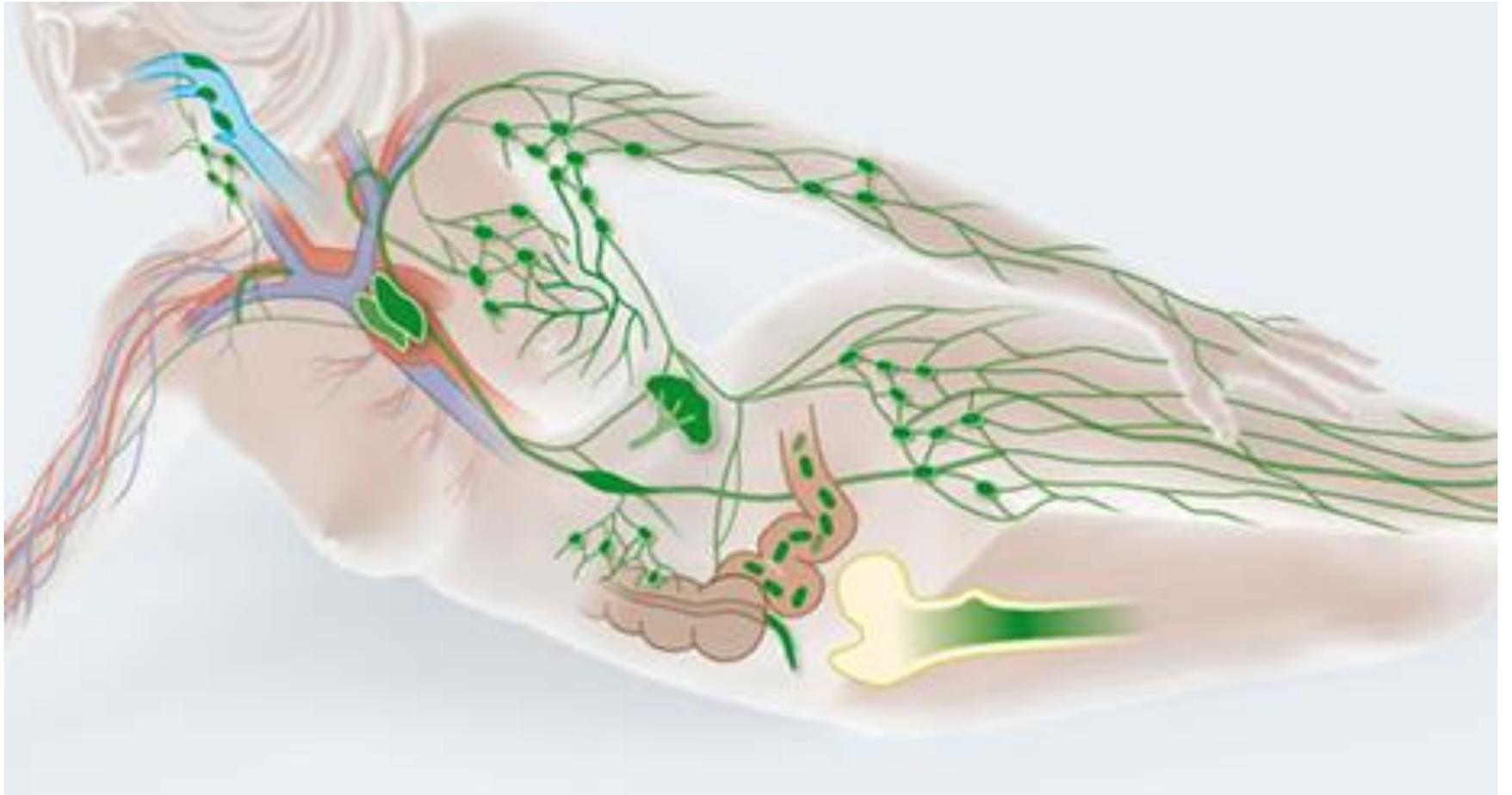
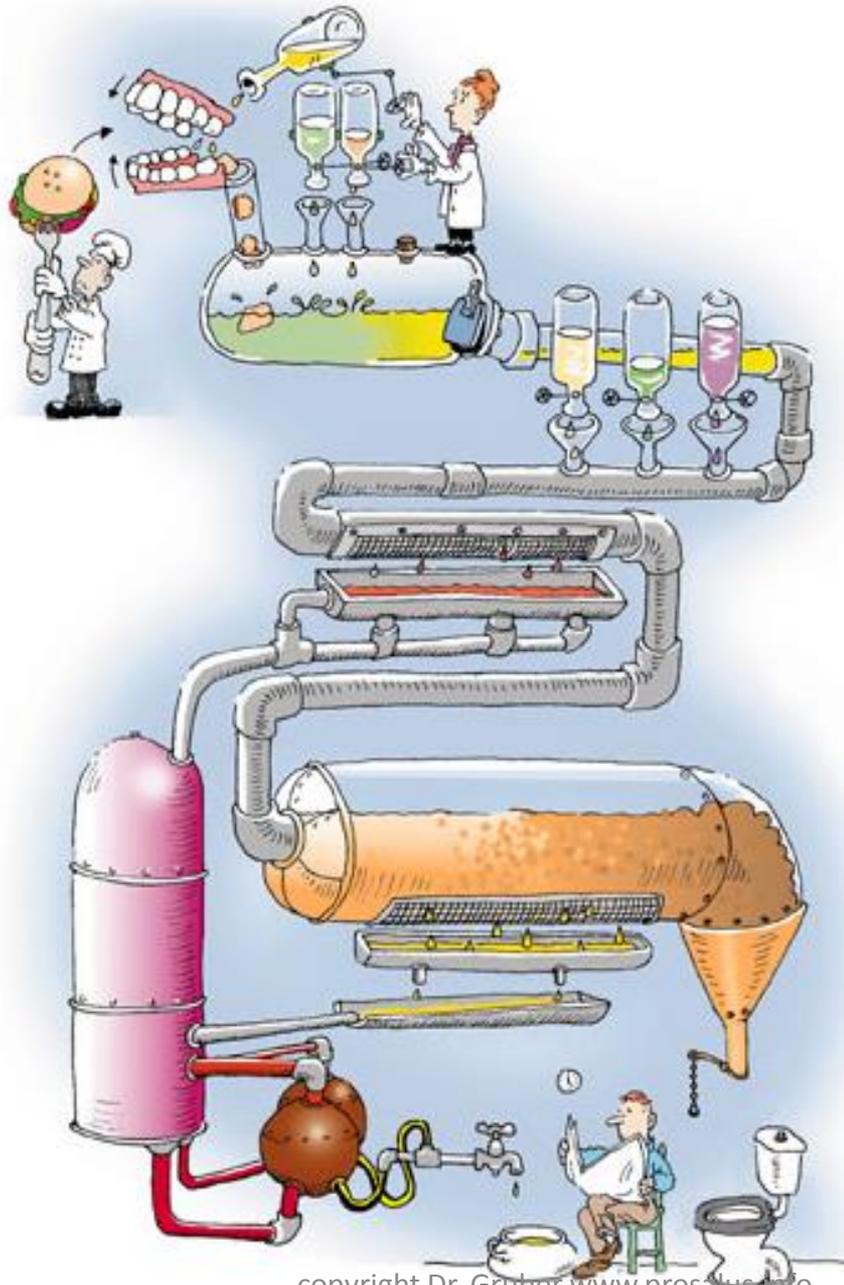


Allergien

**Ausdruck eines fehlprogrammierten
Immunsystems**

***„Was ist der Unterschied zwischen
Allergien und Nahrungsmittel –
Unverträglichkeit?“***





Aufnahme von Nahrung

Zeit , Ruhe und
Ordnung

Abschnittweise Verdauung

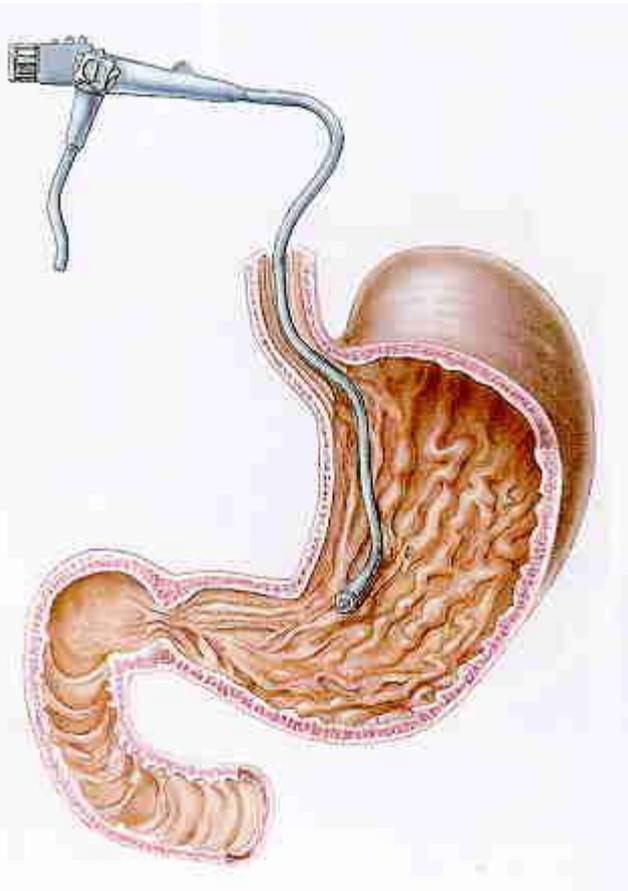
Nicht was wir essen,
sondern wie wir essen
beeinflußt
die Verdauung



Der Darm und seine Flora



Unauffällige Magenspiegelung



Vorsicht, wenn der Stuhl....

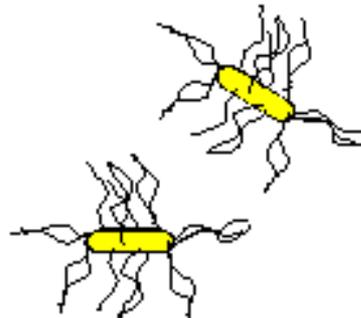
- Zu hell ist
- Mehrere Tage ausbleibt
- Schafkotform hat
- Bleistiftform aufweist
- Breiig ist
- Dünnflüssig ist
- Wässrig flüssig ist
- Von starken Gasen begleitet ist
- Sehr schmierig ist
- Stark stinkt
- Eine graue Färbung zeigt
- Gelb ist
- Schwarz oder schwärzlich gefärbt ist

Bakterien“familien“

Cholera-Bakterien



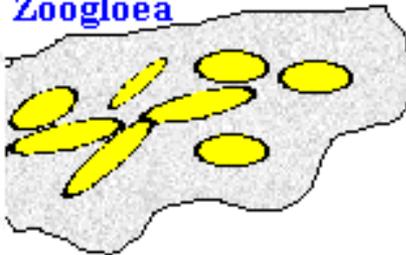
Colibakterien



Staphylokokken



Zoogloea



Mikrokokken



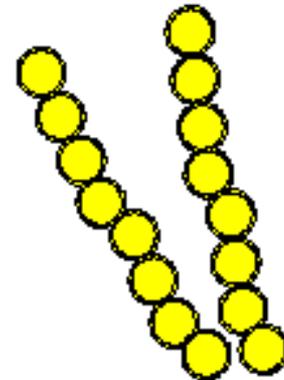
Spirillen



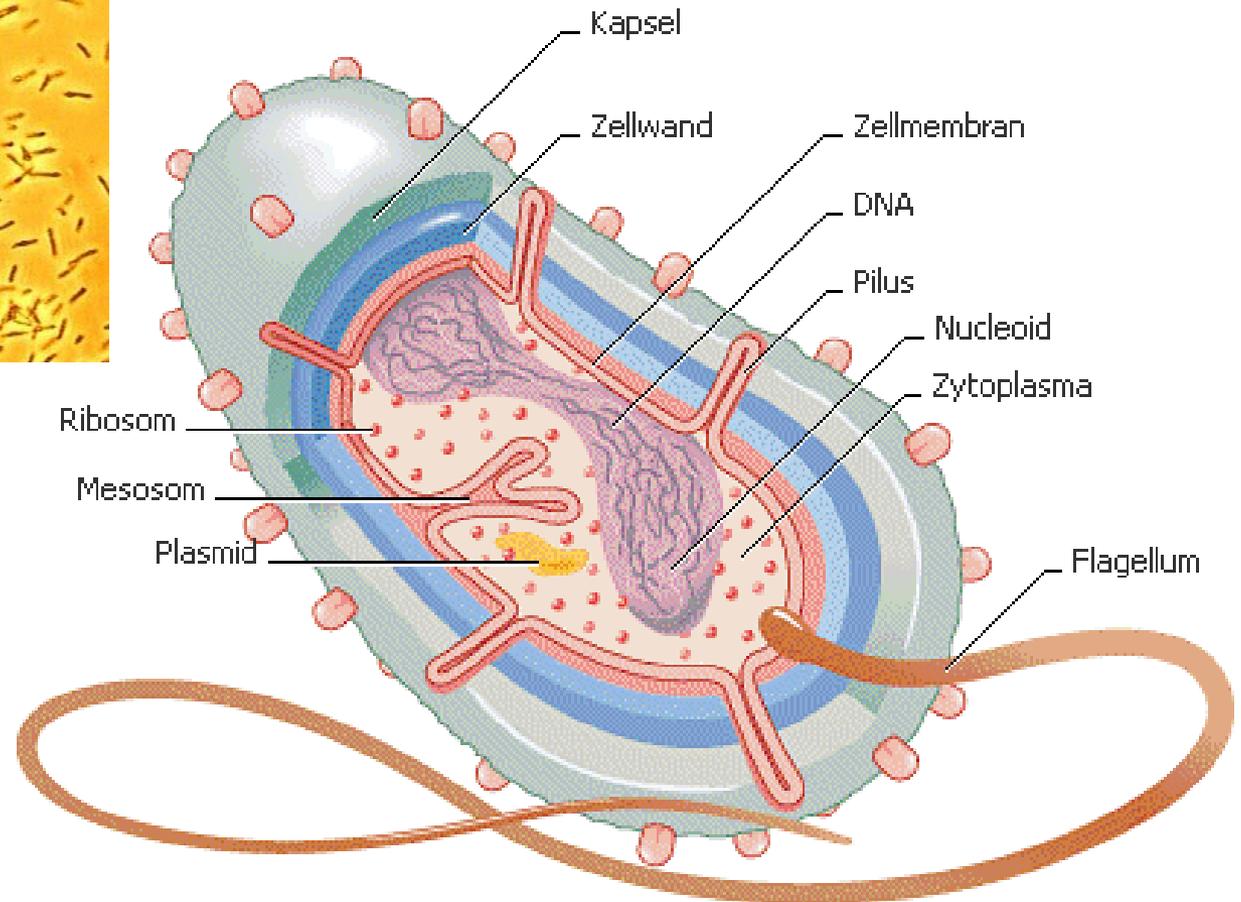
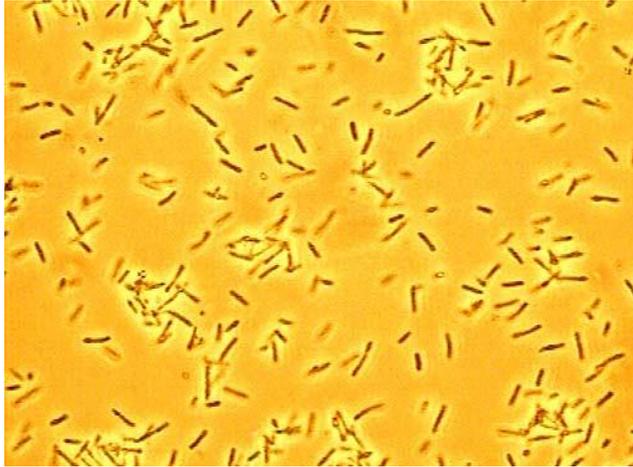
Botulismus-Bakterien



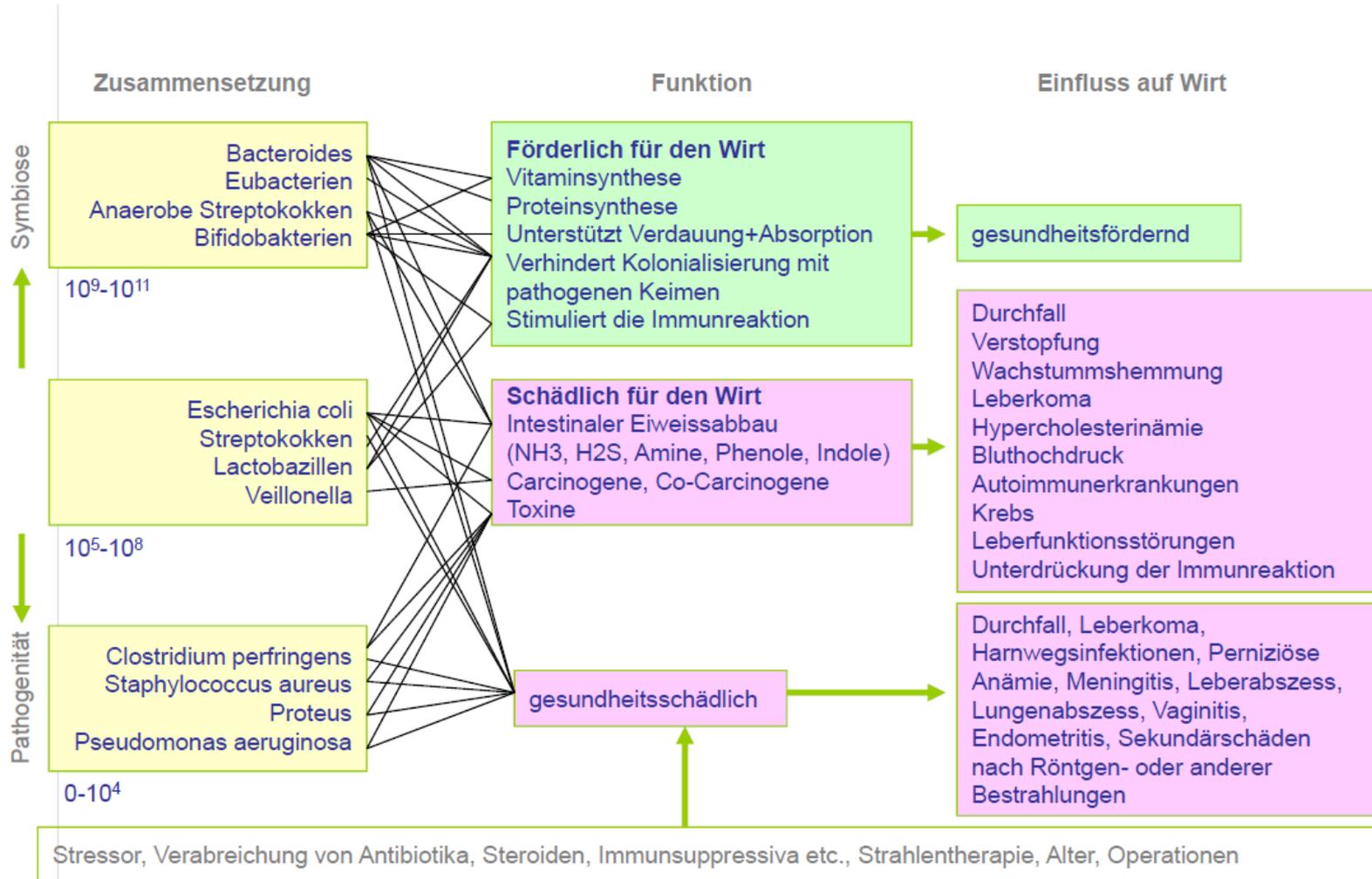
Streptokokken



Bakterien



Zusammensetzung – Funktion der Darmflora

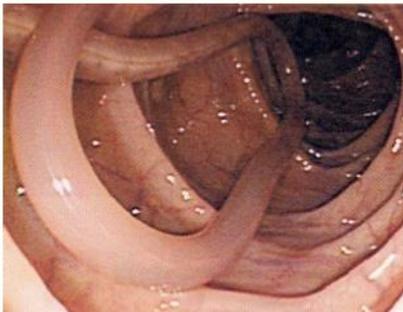


Wenn der Stuhl... stinkt, klebt und schwimmt

Stuhl klebt und stinkt: Nur knapp riechen ist normal

Der normale Stuhl:

- kompakt, wurstförmig, an den Enden spitz auslaufend
- nicht stinkend, höchstens knapp riechend
- nicht klebrig
- sinkend (U-Boot)
- einmal täglich frühmorgens

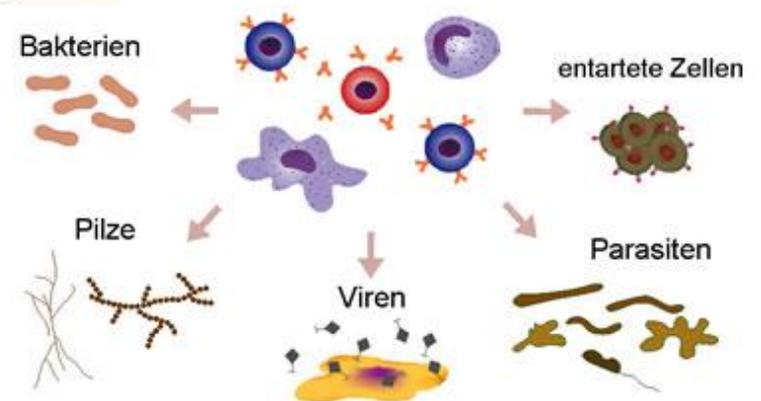
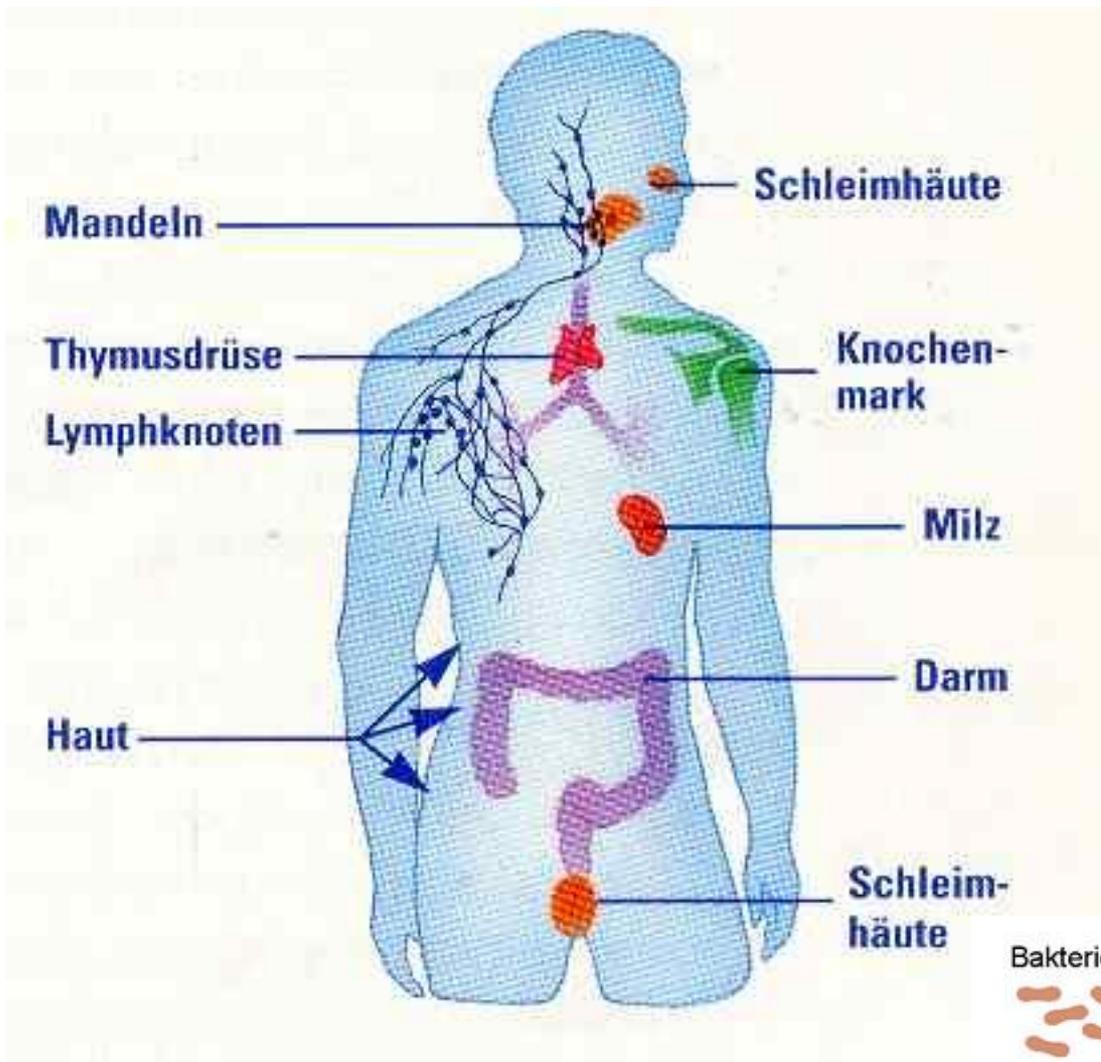


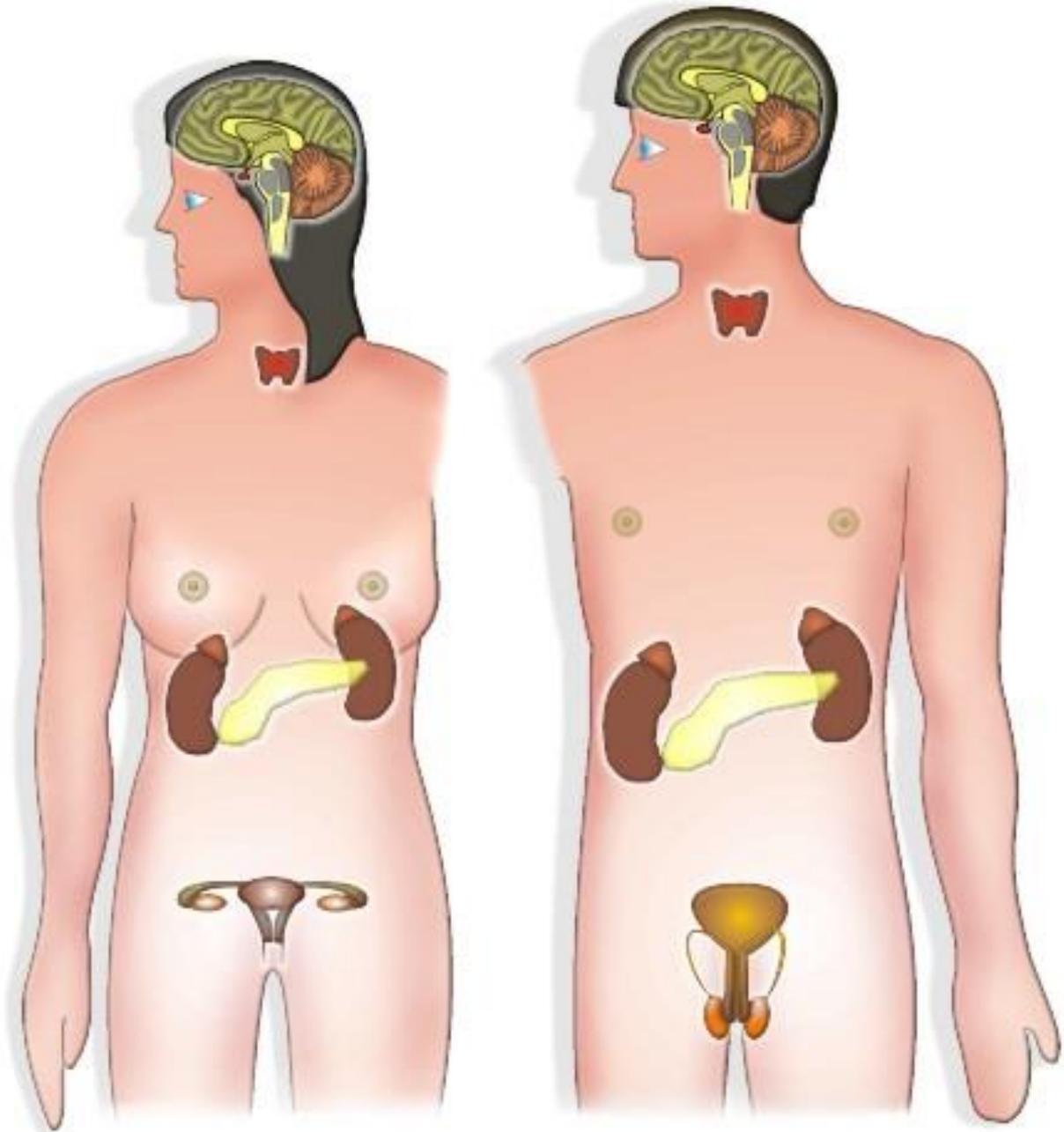
Der nicht normale Stuhl:

- nicht geformt
- stinkend
- klebrig
- schwimmend
- nicht täglich
- mehrmals täglich

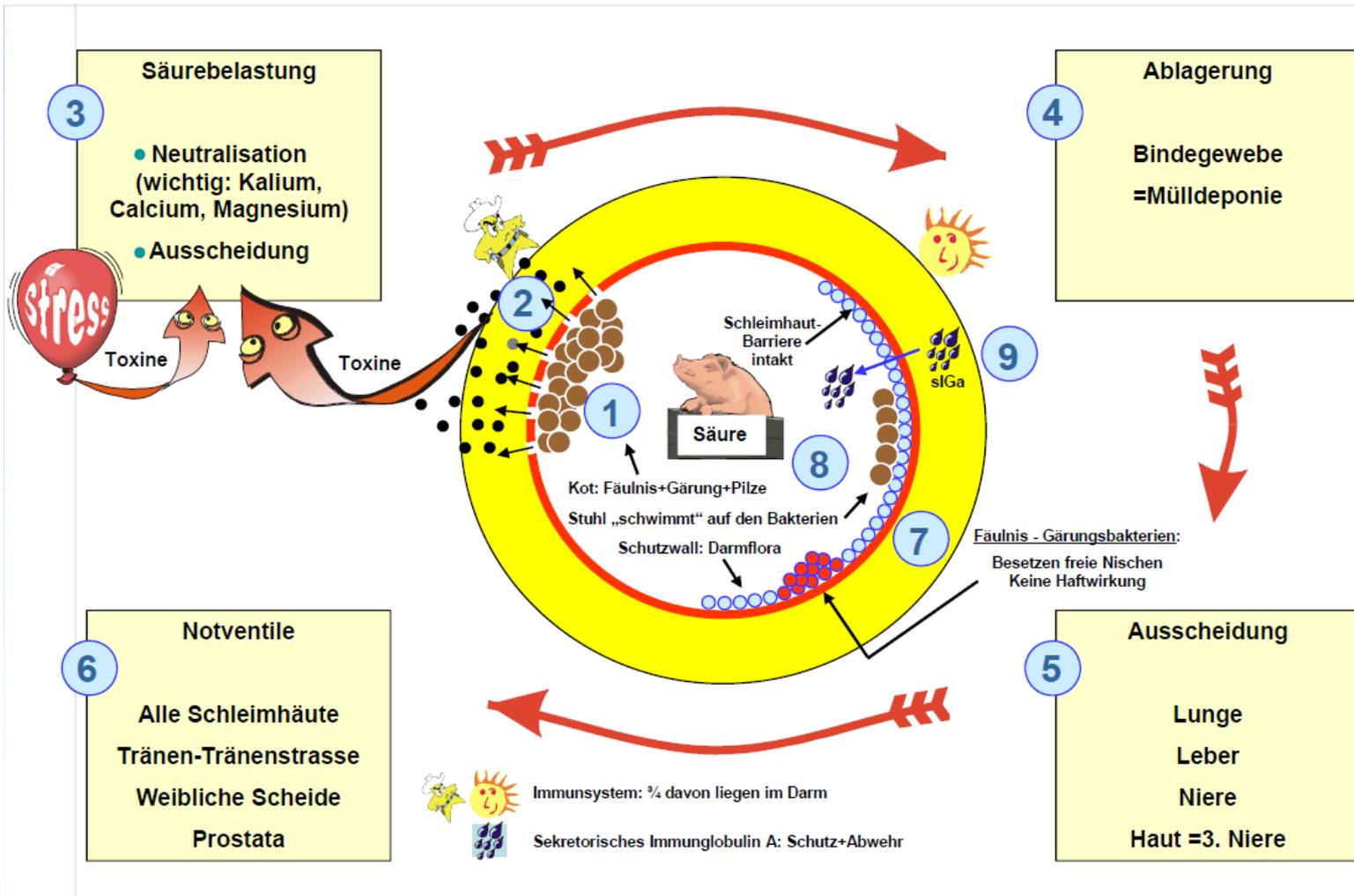


Bildquelle: unbekannt



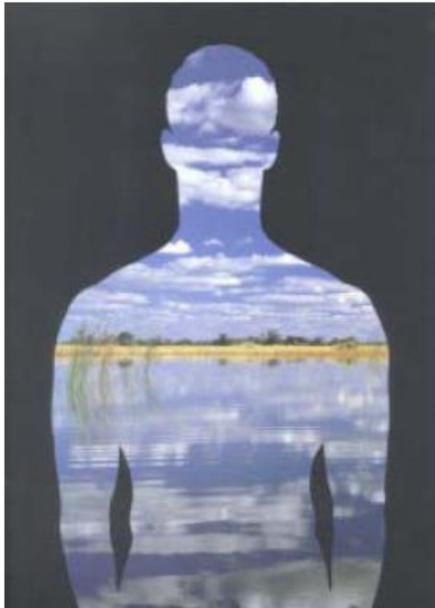


Leaky Gut Syndrom

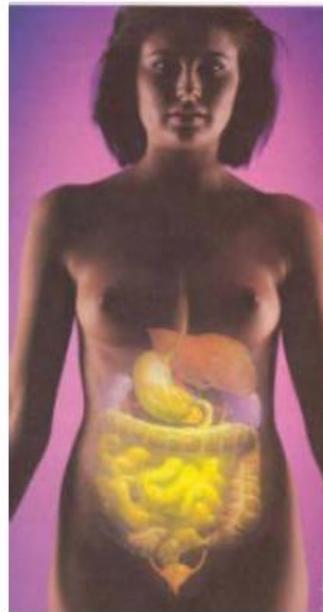


Körperoberflächen

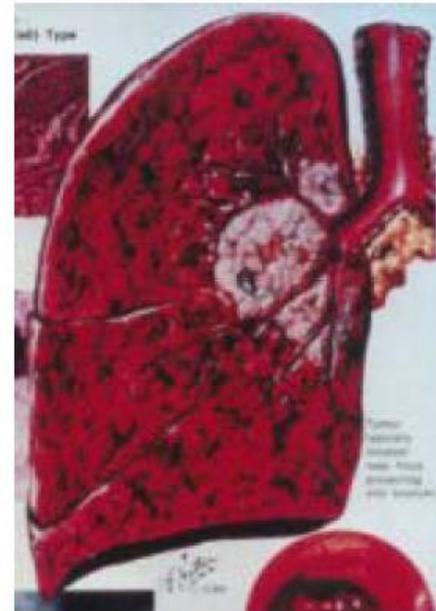
Auf 400 Quadratmeter tummeln sich 2kg Bakterien



Haut:
2 Quadratmeter



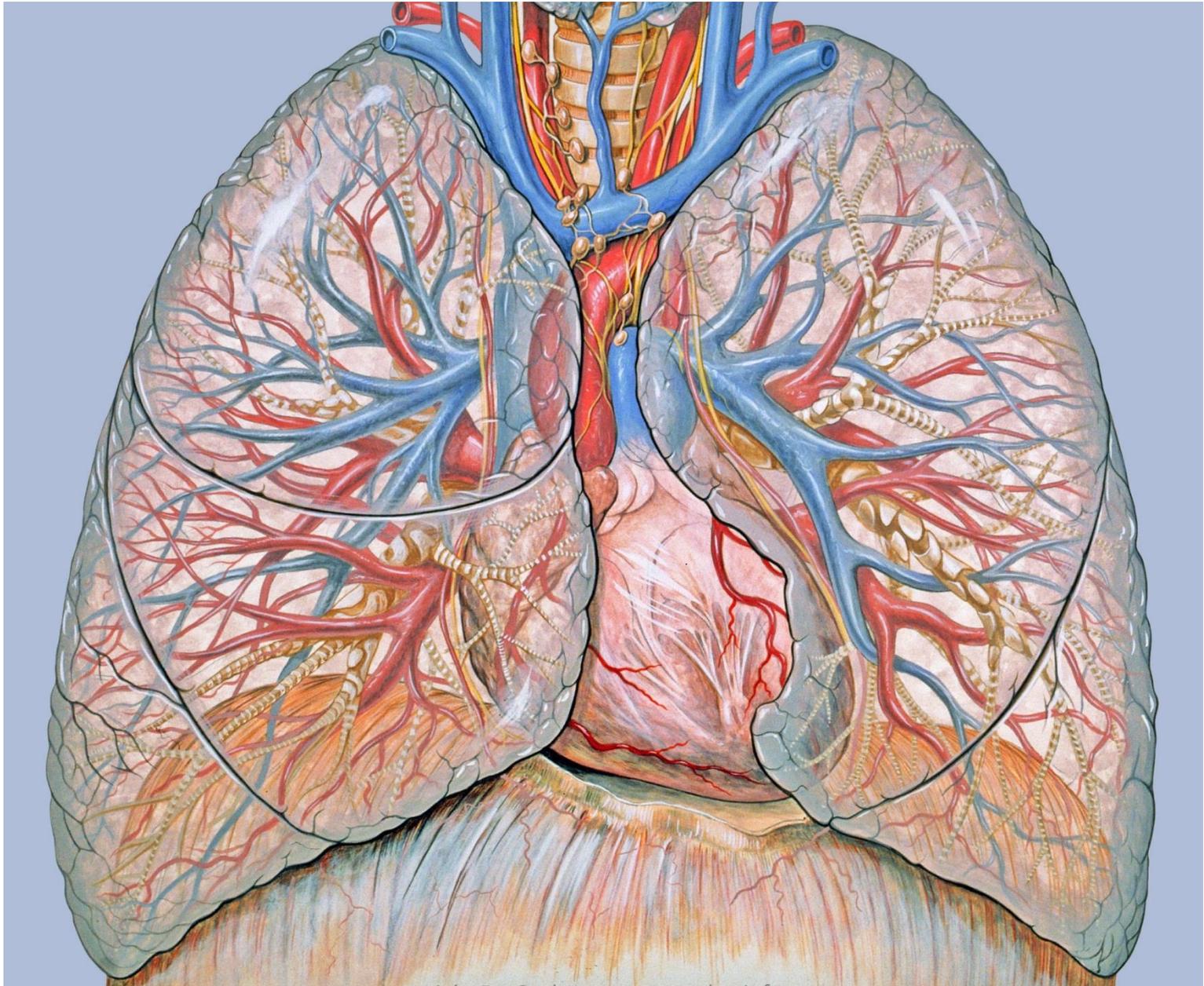
Darm:
400 Quadratmeter



Lunge:
80 Quadratmeter

Membranen



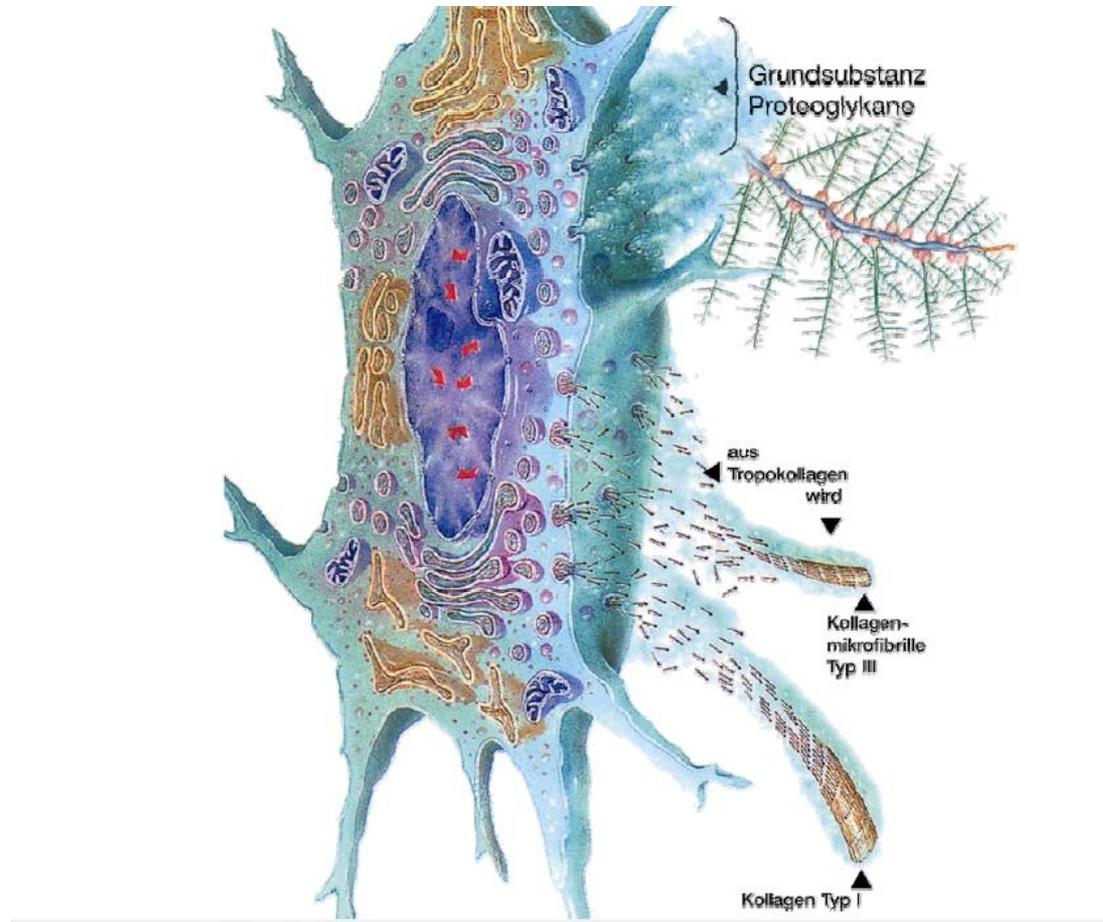


Immunzellen



Abwehrzellen

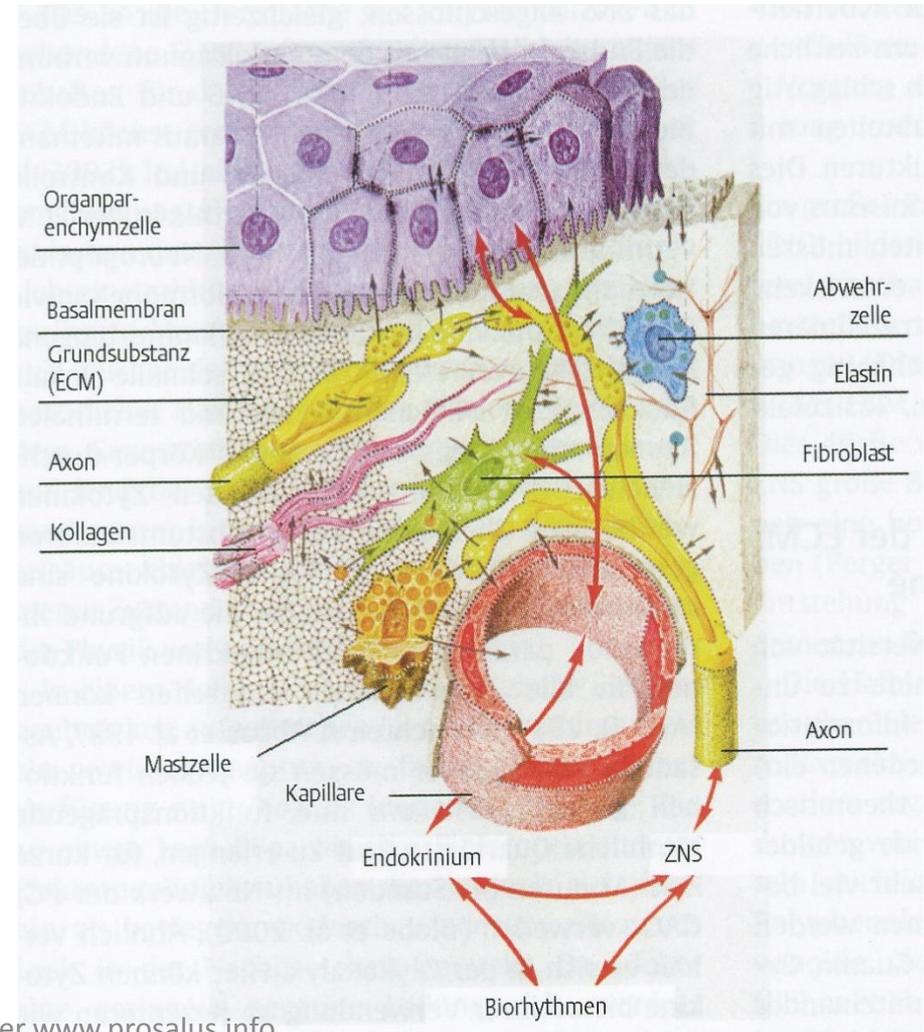
Aktivierte Fibroblasten



Schauplatz der wechselseitigen Beziehungen

Endstrombahn

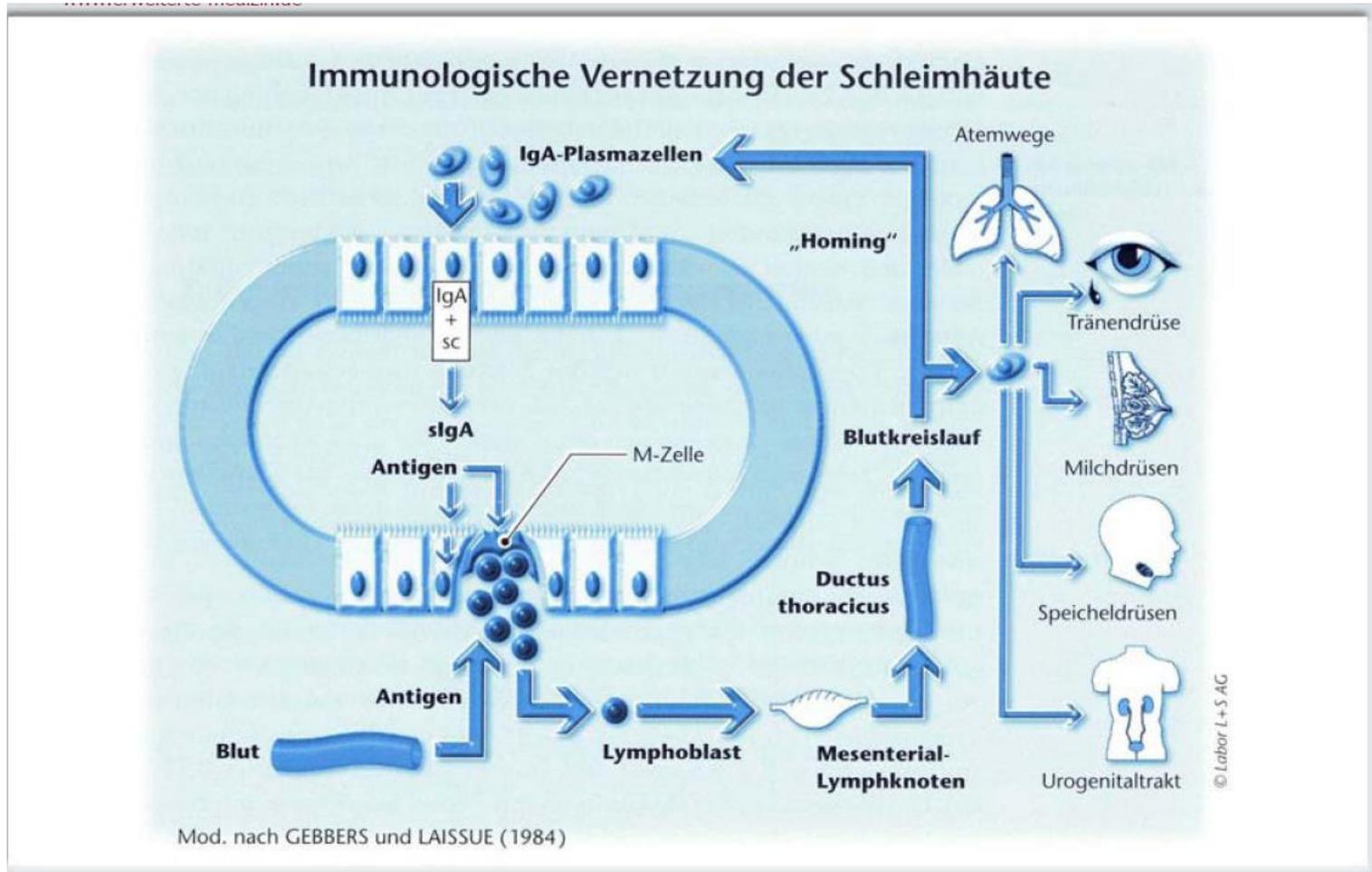
- Lymphe
- Zwischenzellraum
- Abwehrzellen
- Organzellen



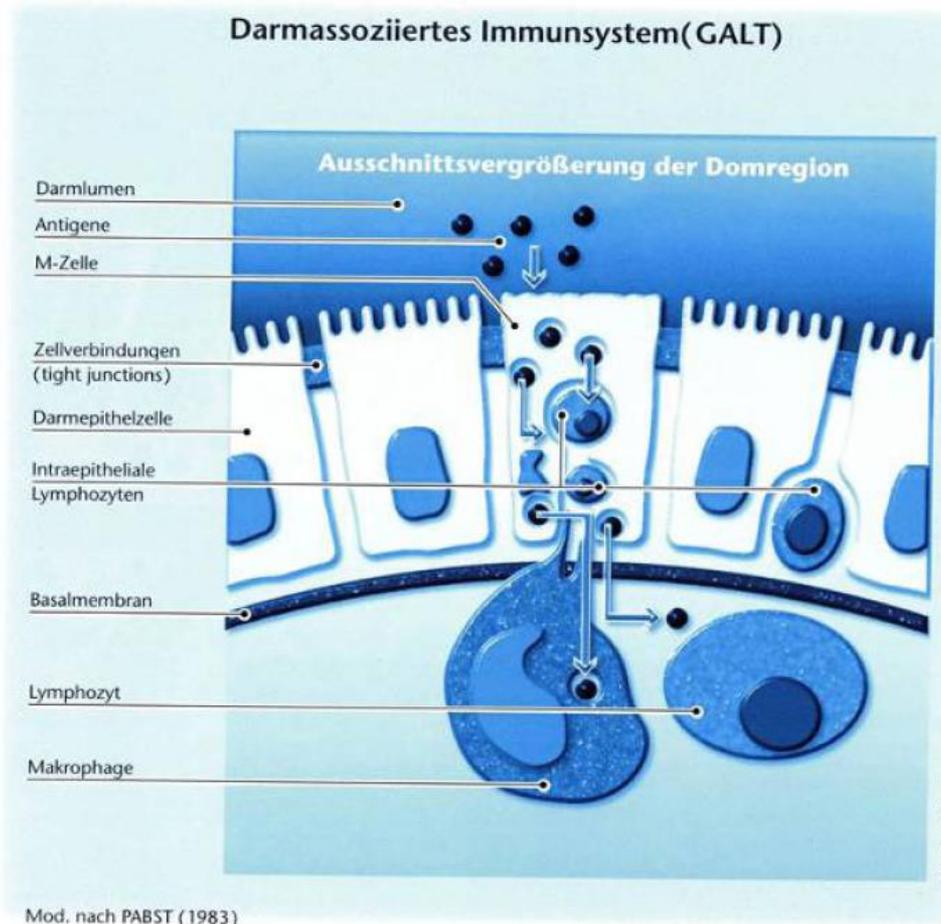
Störungen der Grundsubstanz und Matrix:

- 1.Übersäuerung
- 2. Störfelder
- 3.Toxine
- 4.Schwermetalle
- 5.Mangel an Substanzen
- 6.Fehl-Innervation (autonomes Nervensystem)
- 7.Erschöpfte Hormonsysteme

Das Organ Schleimhaut



Das Abwehrorgan Darm



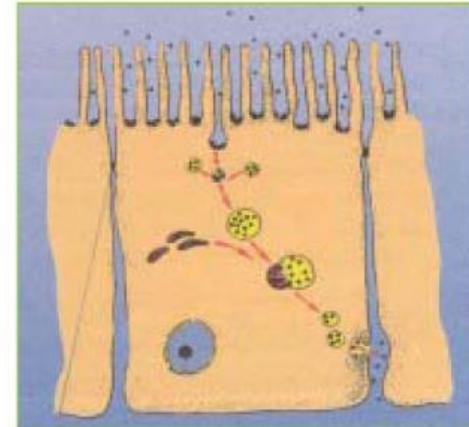
Wenn der Darm zu durchlässig wird

Das Leaky Gut Syndrom

- » Aufnahme von Darmgiften durch die beschädigte, undichte Darmschleimhaut.
- » Stinkende, klebrige Stühle = Belastung mit Schadstoffen (Immunsystem, Körper).



Beschädigte Schleimhaut



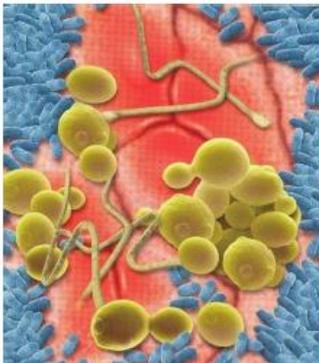
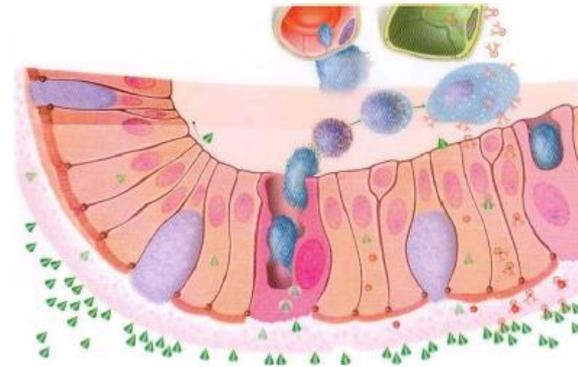
Beschädigte „Barriere“

Lecks in der Darmschleimhaut

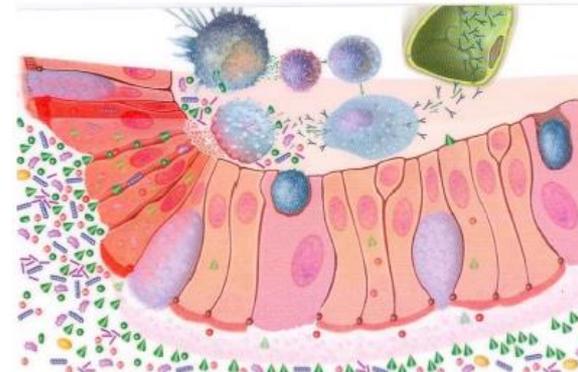
Intakte Darmflora = Grundbedingung für ein funktionierendes Immunsystem



Darmflora
intakt
Immunsystem
intakt



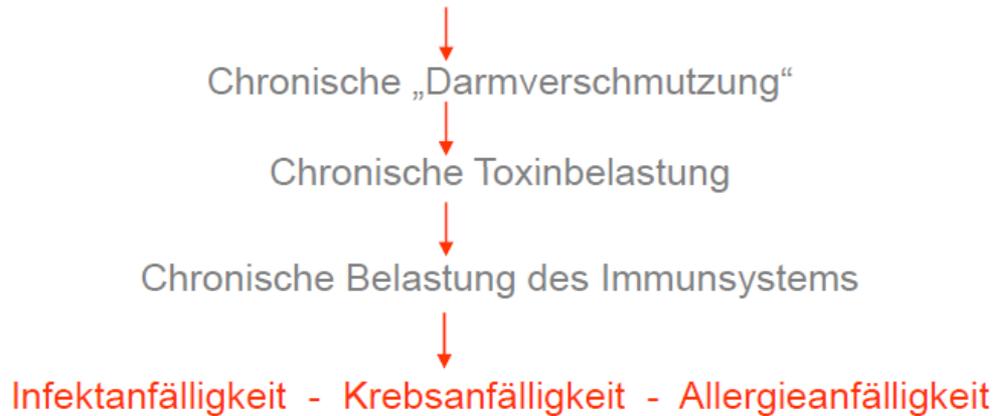
Darmflora nicht
intakt
Immunsystem
nicht intakt



Belastung des Immunsystems

$\frac{3}{4}$ des Immunsystems befinden sich in der Darmwand (MALT)

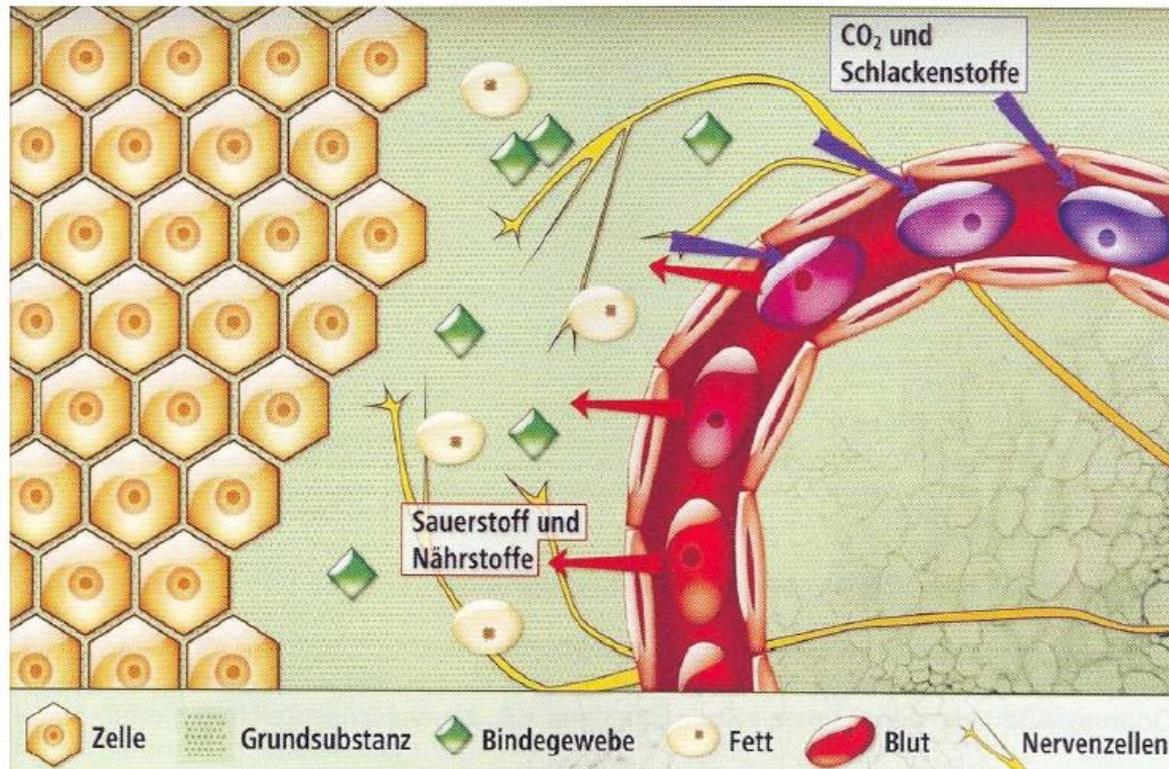
Die vom Darm aufgenommenen Giftstoffe – Toxine – belasten das Immunsystem:



Das Grundsystem nach Pischinger

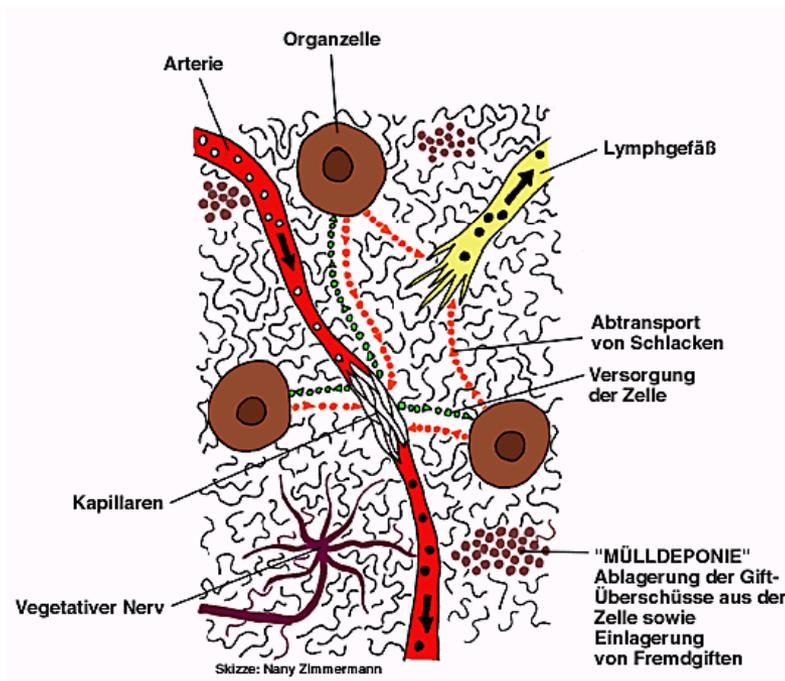
Endstation der vegetativen Nerven!

» Bindegewebe = Mülldeponie - Müllmänner = Lymphsystem



Bindegewebe = Mülldeponie - Müllmänner = Lymphsystem

» Freier Lymphfluss = befreites Gewebe



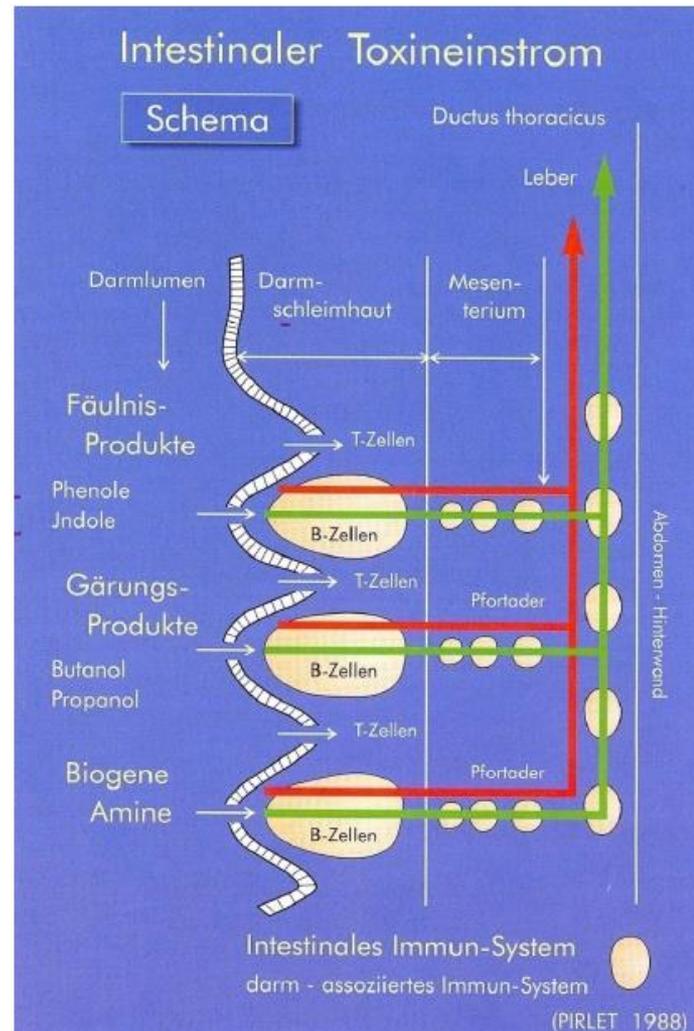
Aufrechterhaltung des Fließgleichgewichtes

Stofftransporte zwischen Zellen und Gefäße

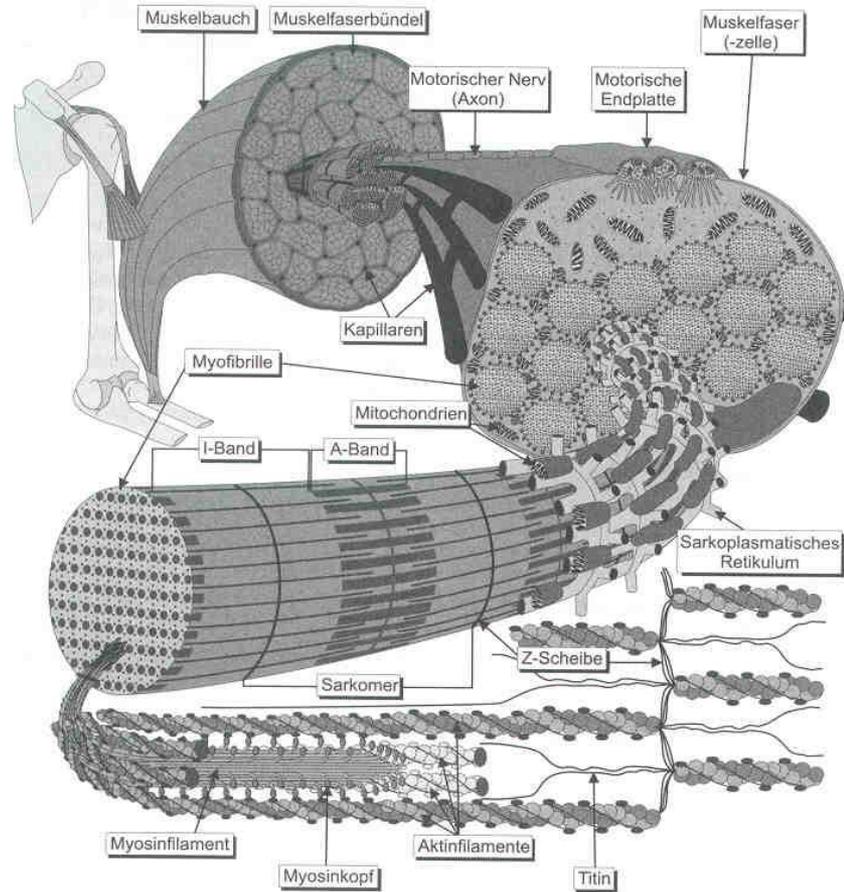
Lymphflüssigkeit

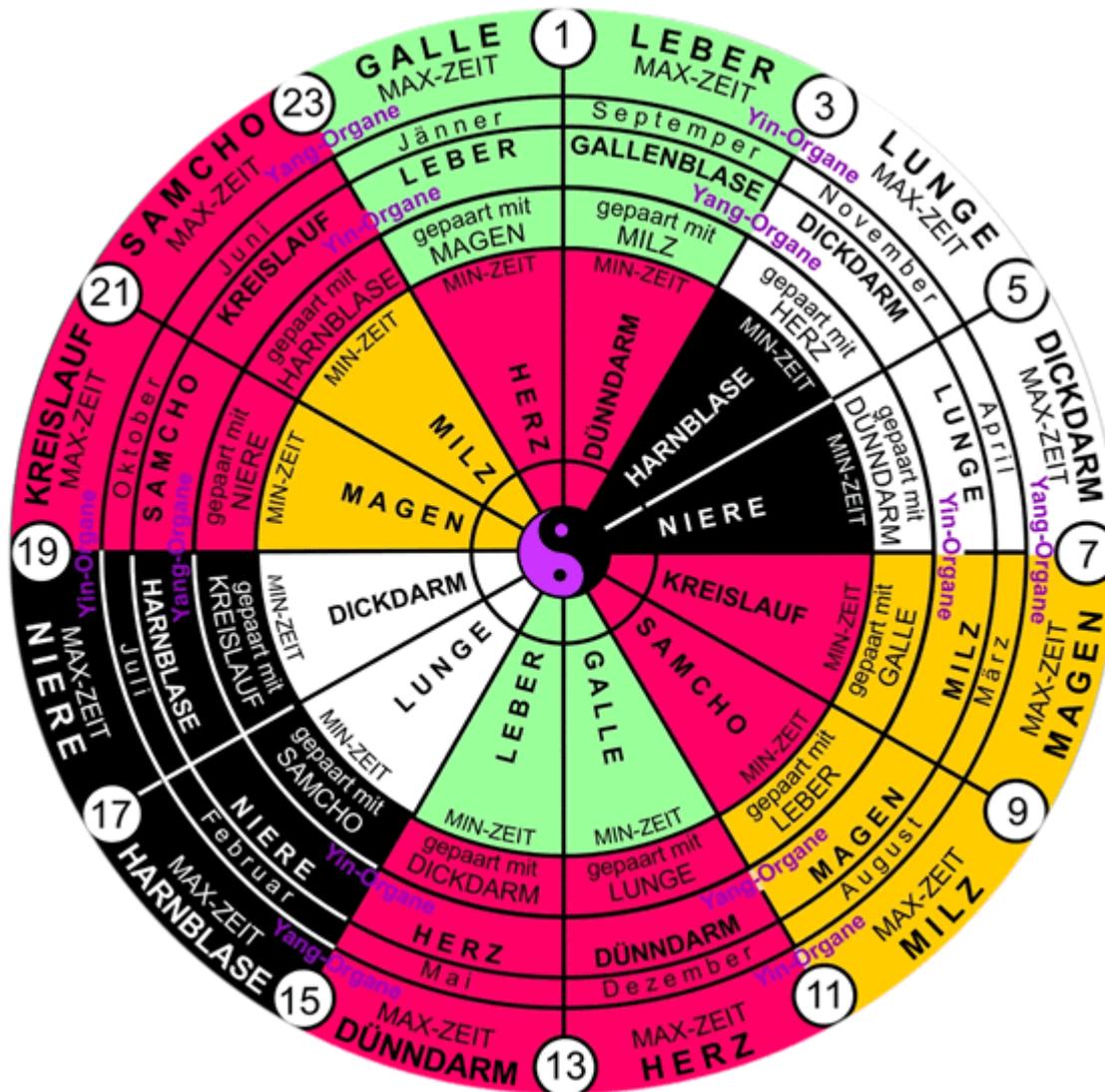
Informationsaustausch

Der Einstrom von Giftstoffen

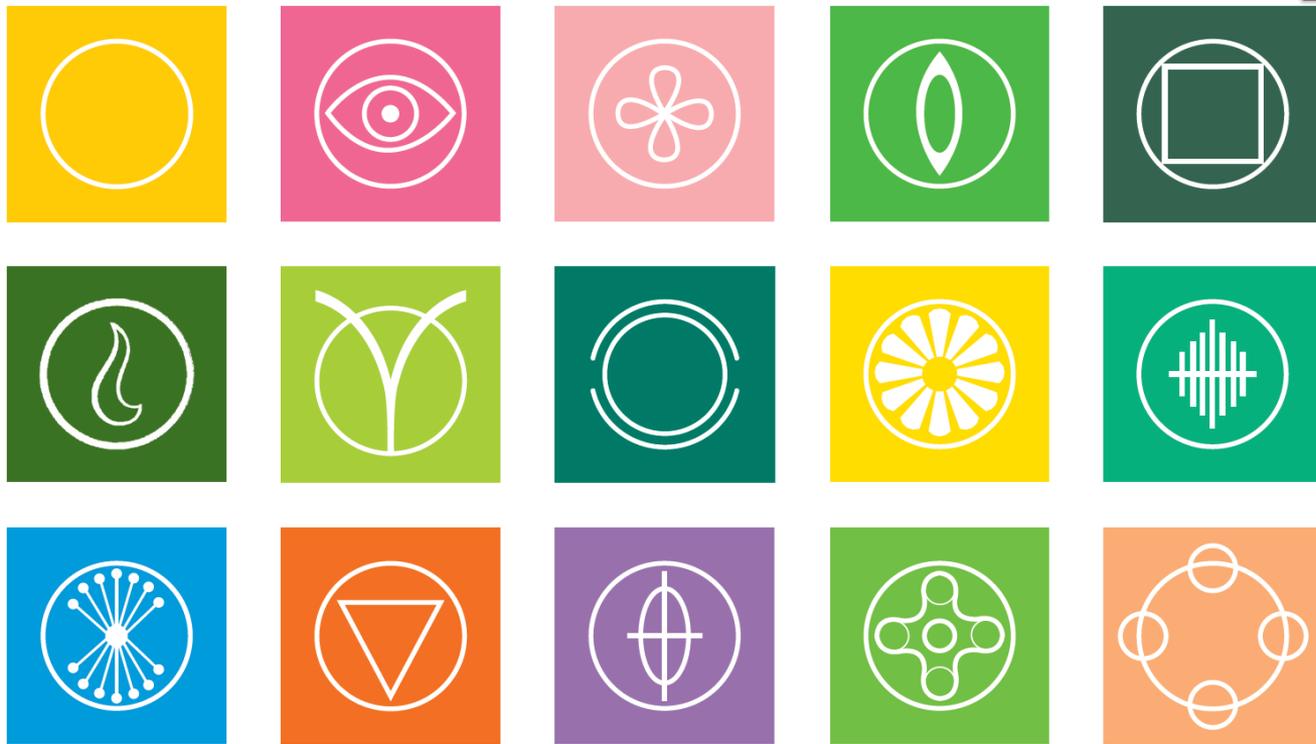


Muskelgewebe







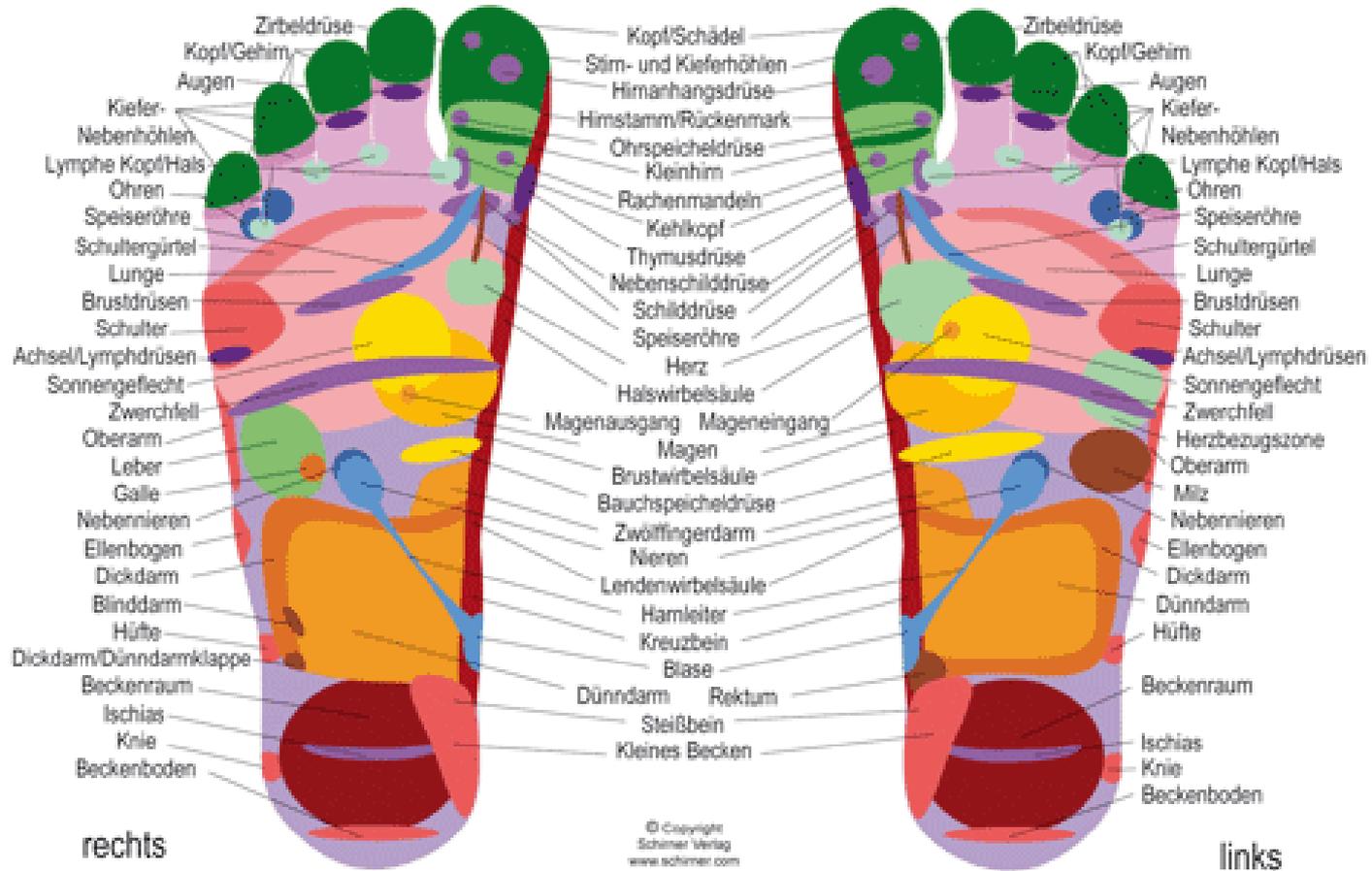


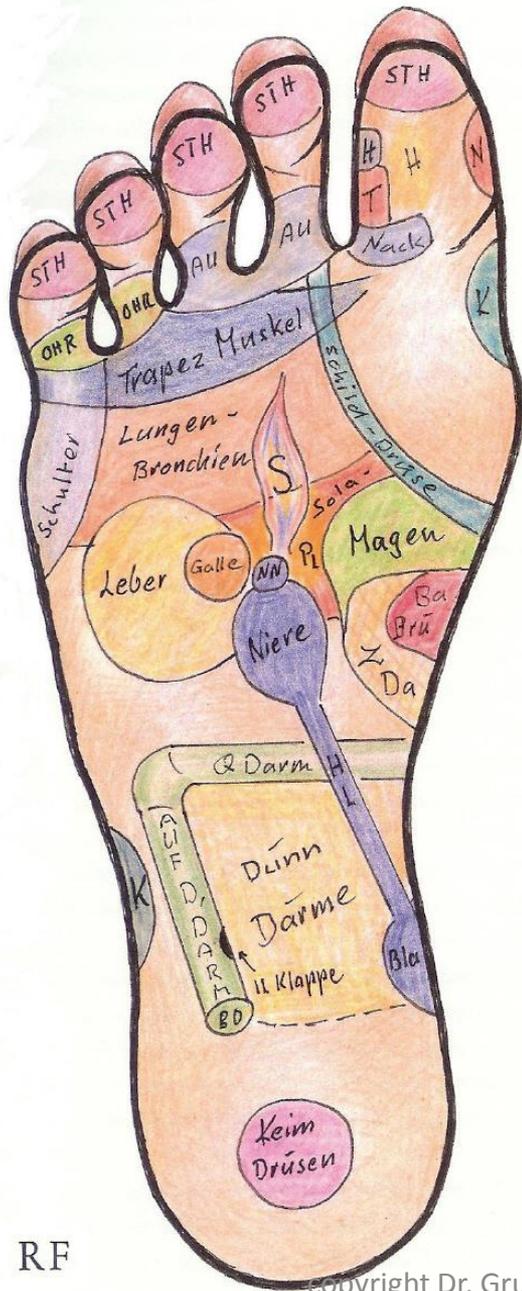


Handreflexzonen

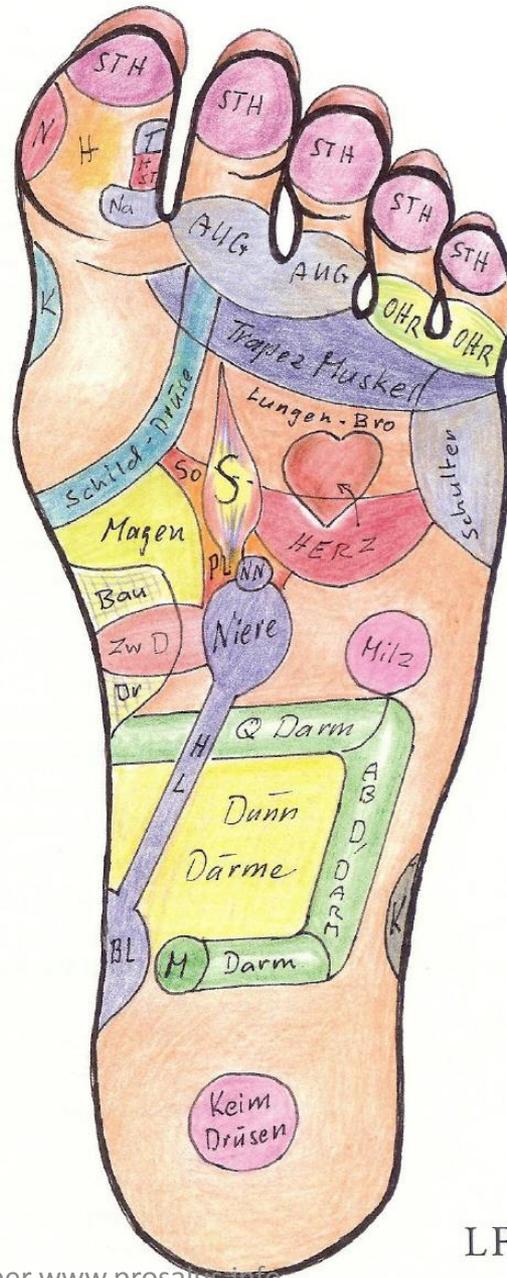


Fußreflexzonen



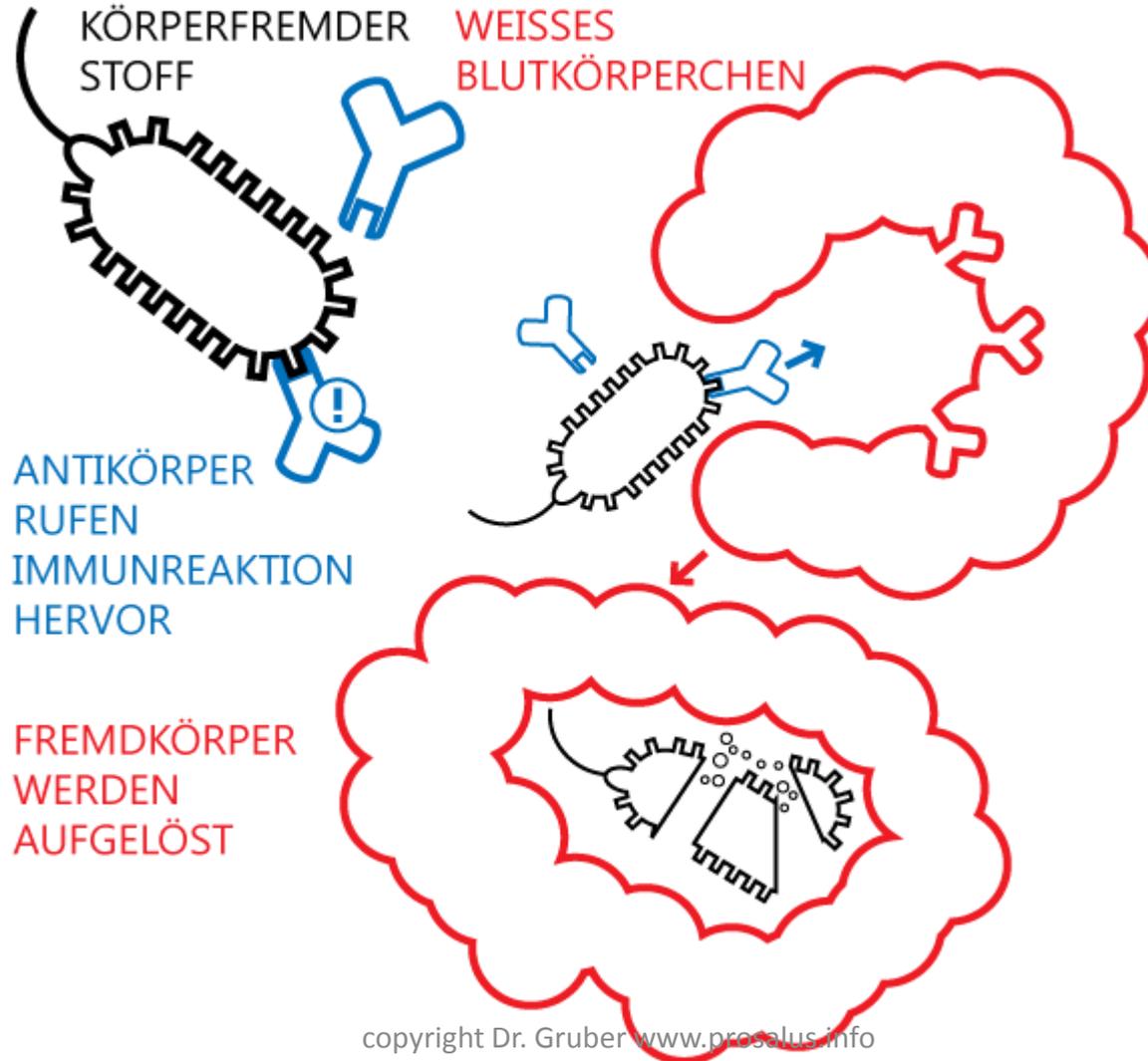


RF

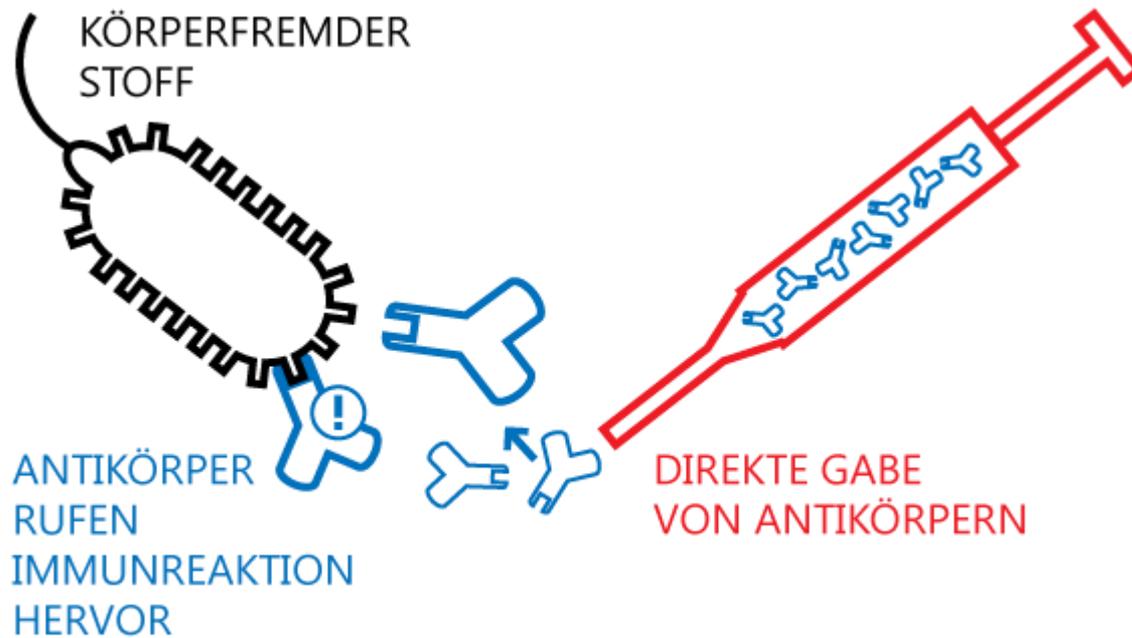


LF

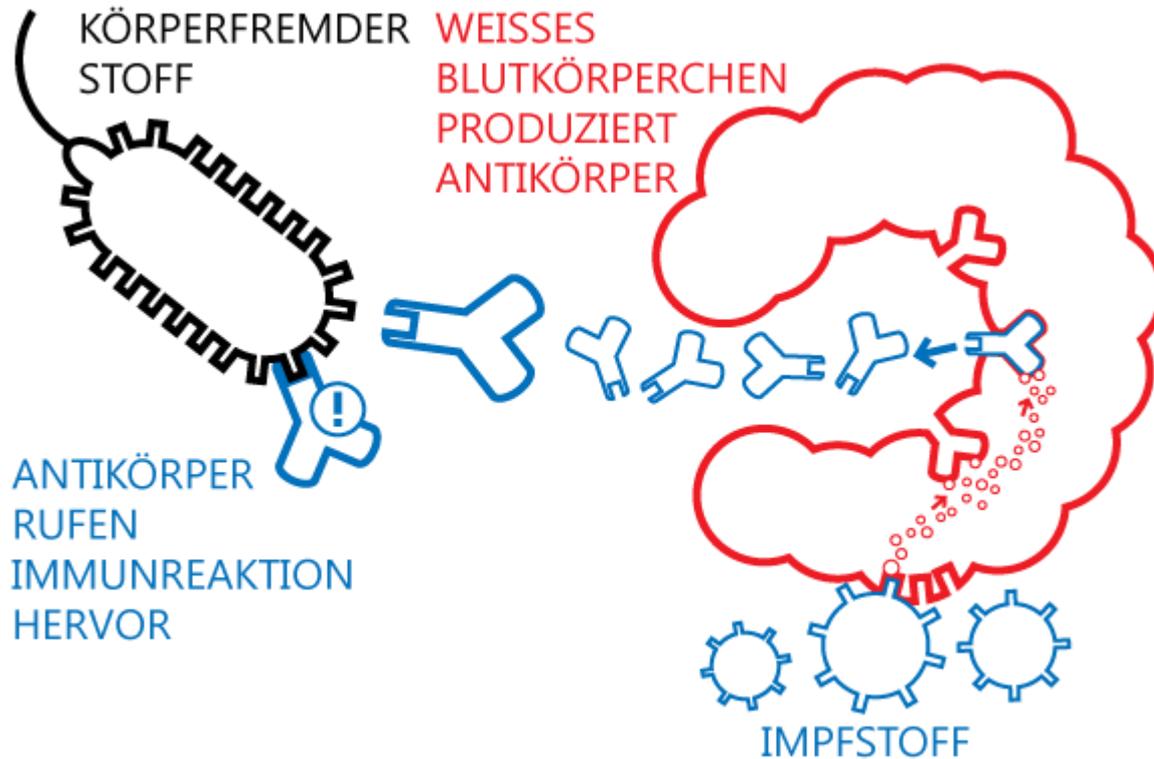
Antikörperbildung



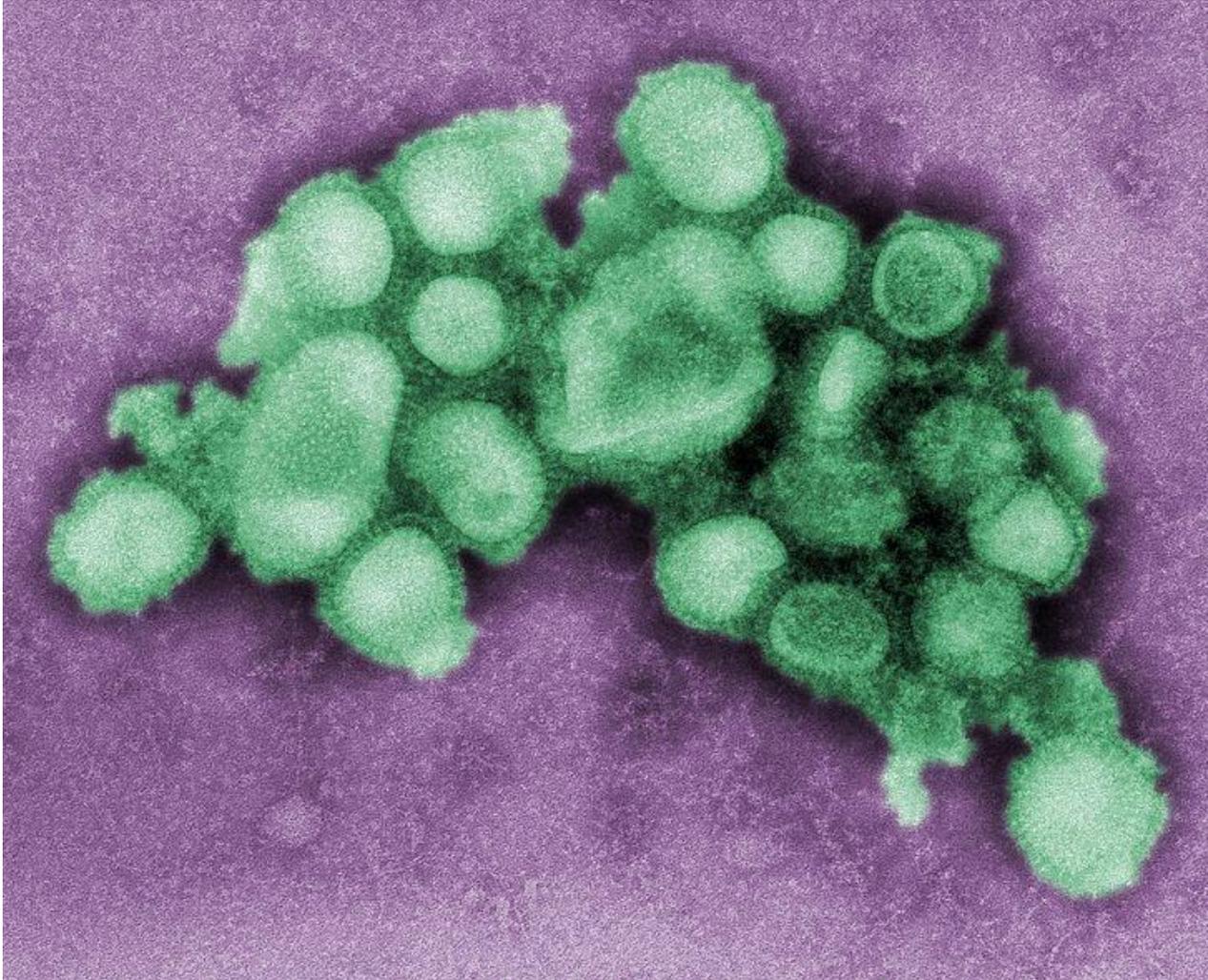
Passive Impfung



Aktive Impfung

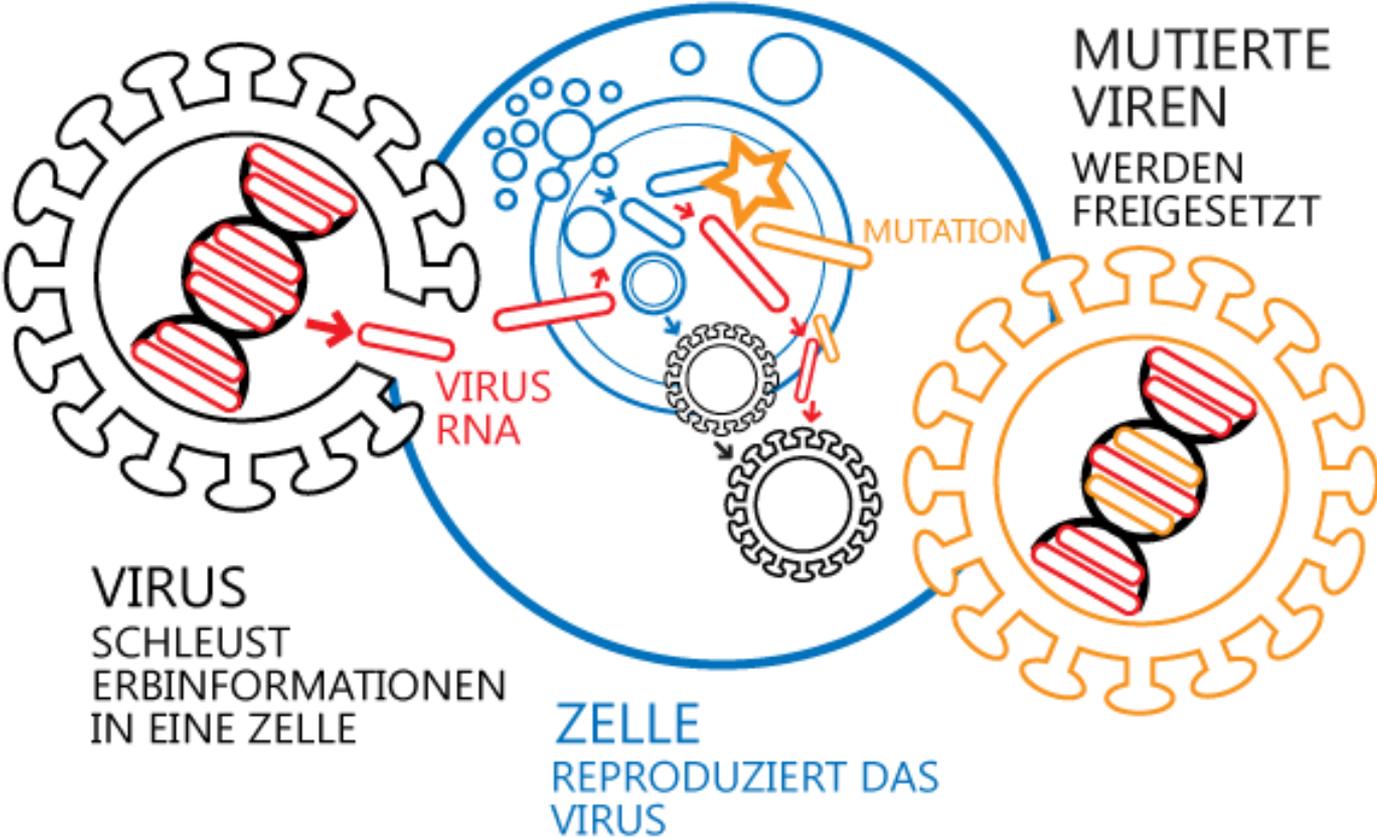


H1N1- Virus

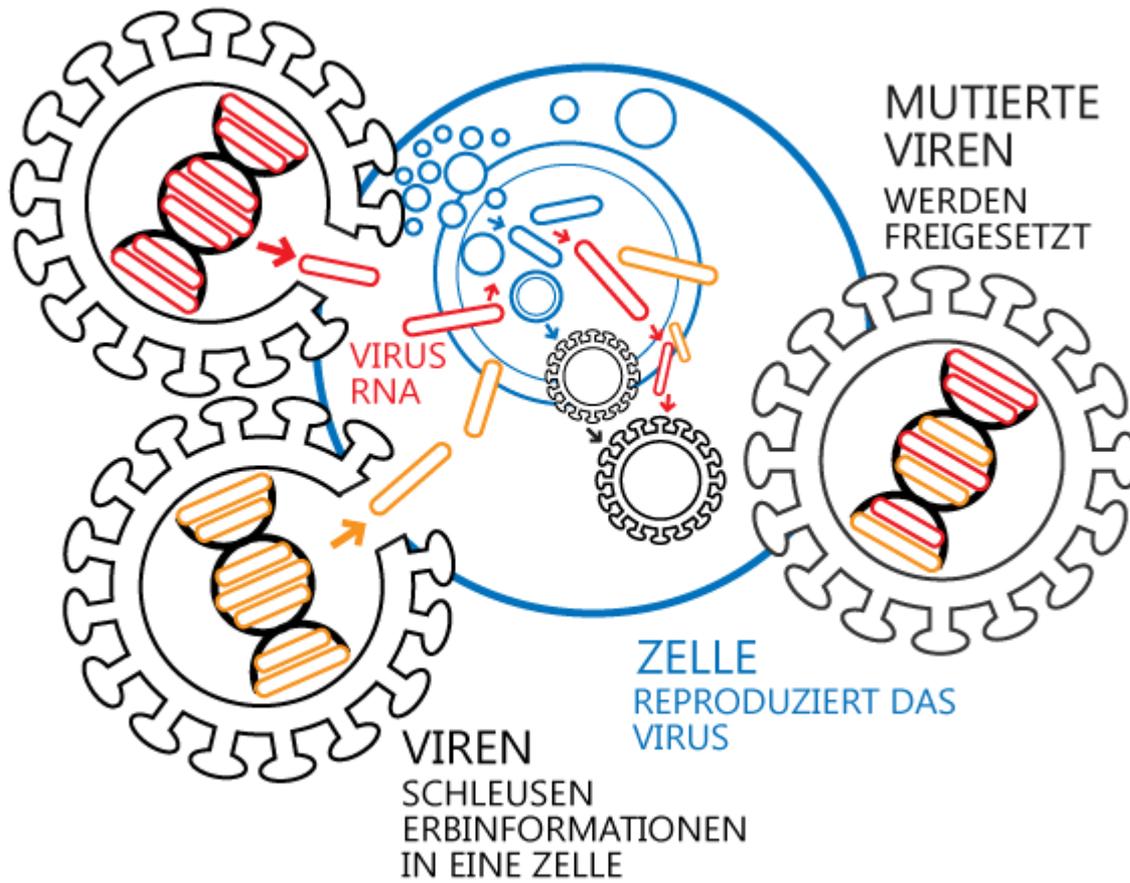


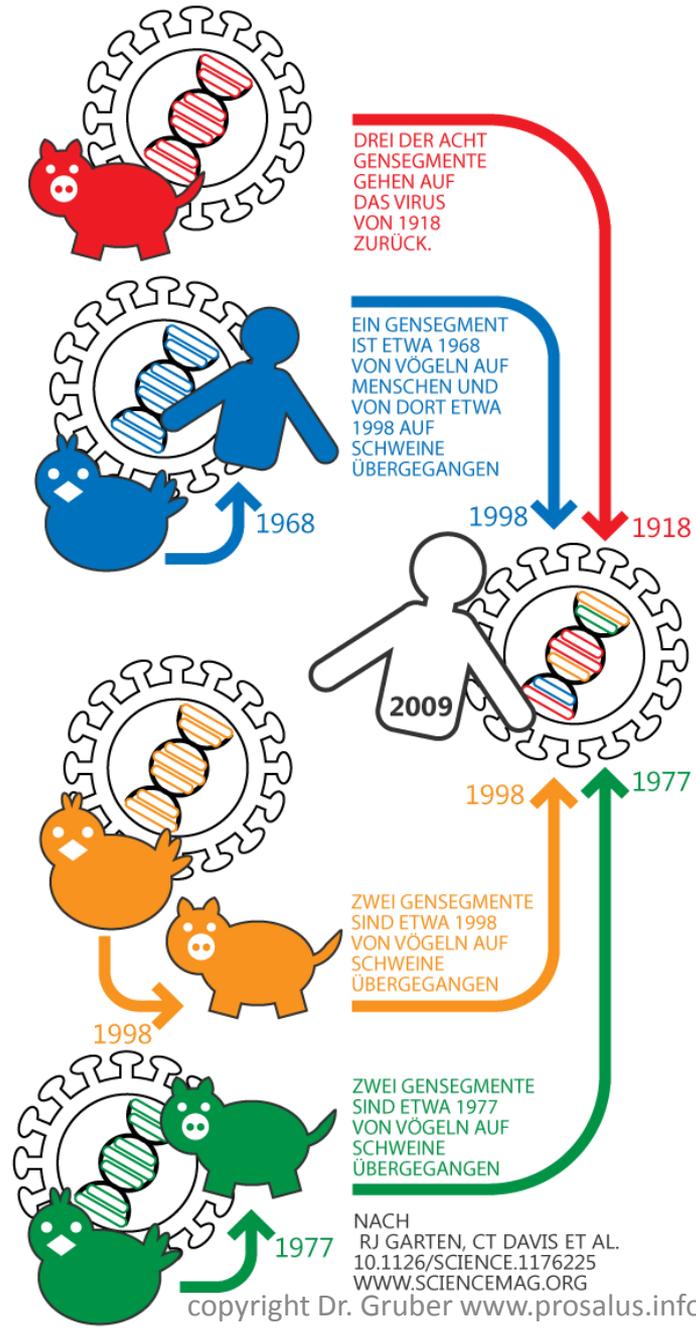
copyright Dr. Gruber www.prosalus.info

Mutation



Durchmischung, Selektion





DREI DER ACHT
GENSEGMENTE
GEHEN AUF
DAS VIRUS
VON 1918
ZURÜCK.

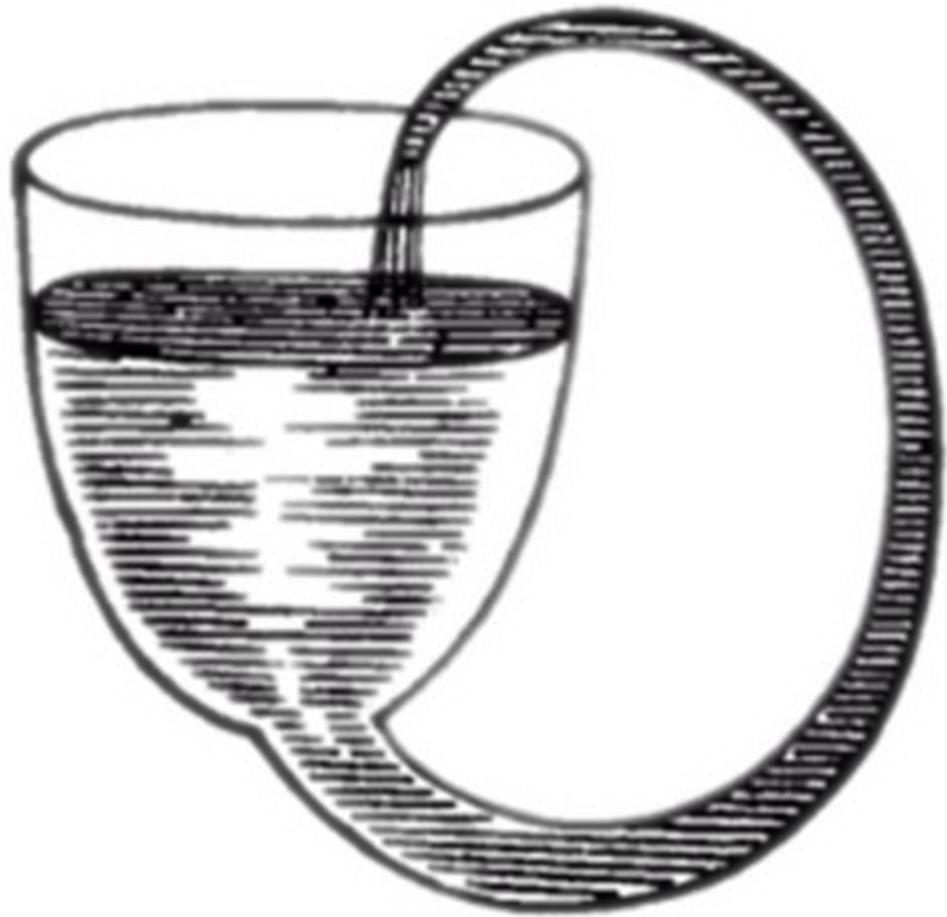
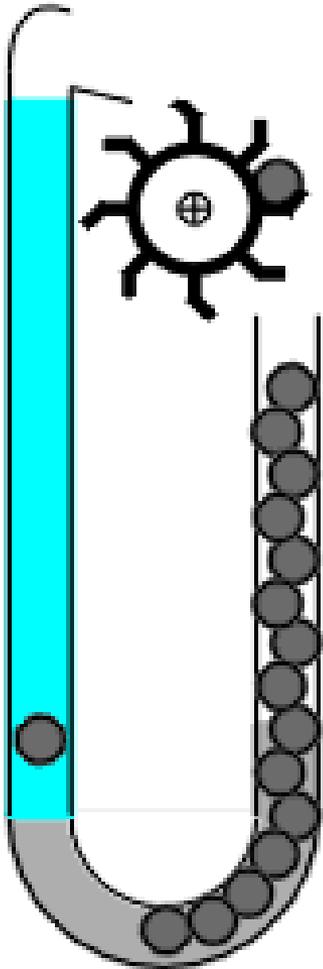
EIN GENSEGMENT
IST ETWA 1968
VON VÖGELN AUF
MENSCHEN UND
VON DORT ETWA
1998 AUF
SCHWEINE
ÜBERGEGANGEN

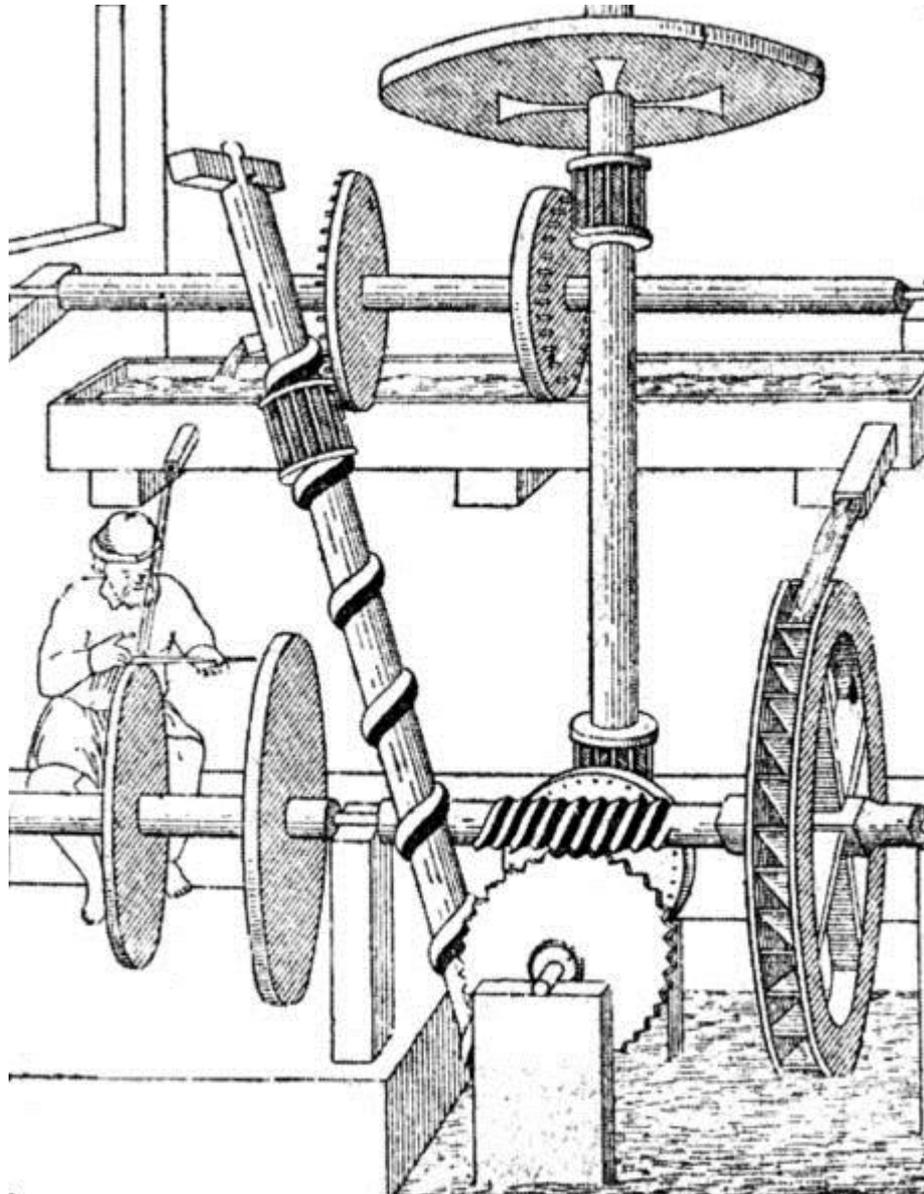
ZWEI GENSEGMENTE
SIND ETWA 1998
VON VÖGELN AUF
SCHWEINE
ÜBERGEGANGEN

ZWEI GENSEGMENTE
SIND ETWA 1977
VON VÖGELN AUF
SCHWEINE
ÜBERGEGANGEN

NACH
RJ GARTEN, CT DAVIS ET AL.
10.1126/SCIENCE.1176225
WWW.SCIENCEMAG.ORG

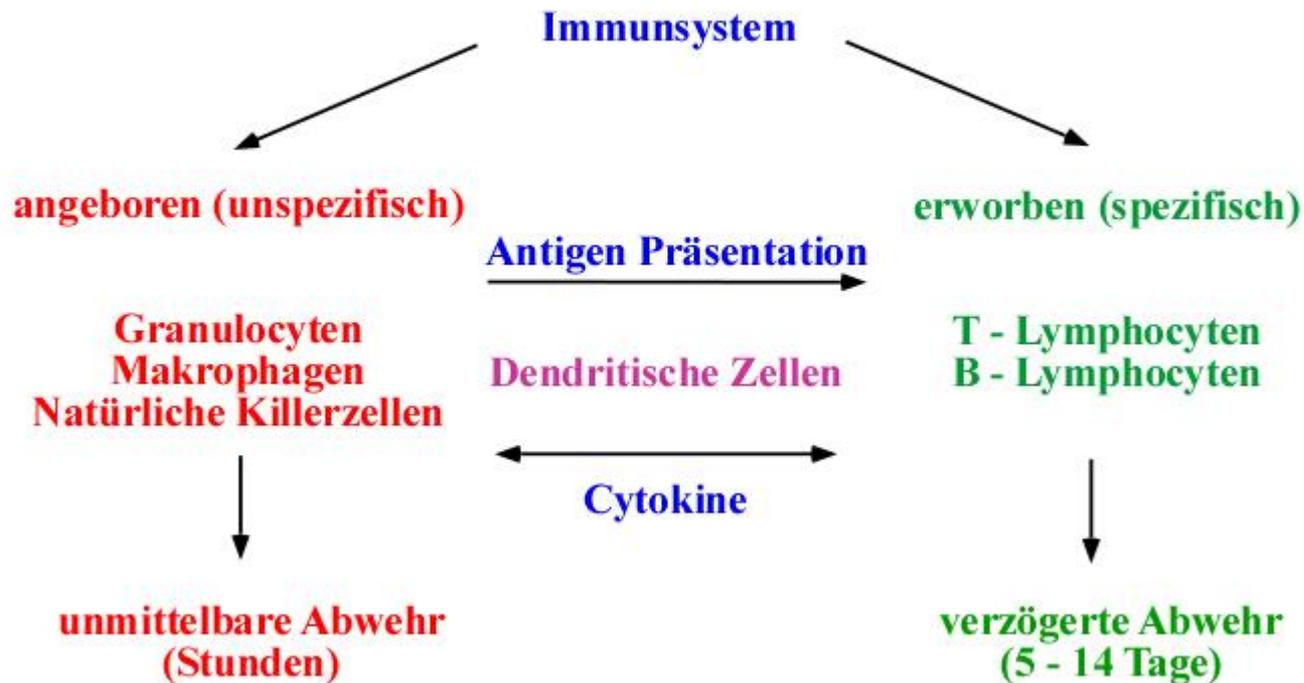
copyright Dr. Gruber www.prosalus.info



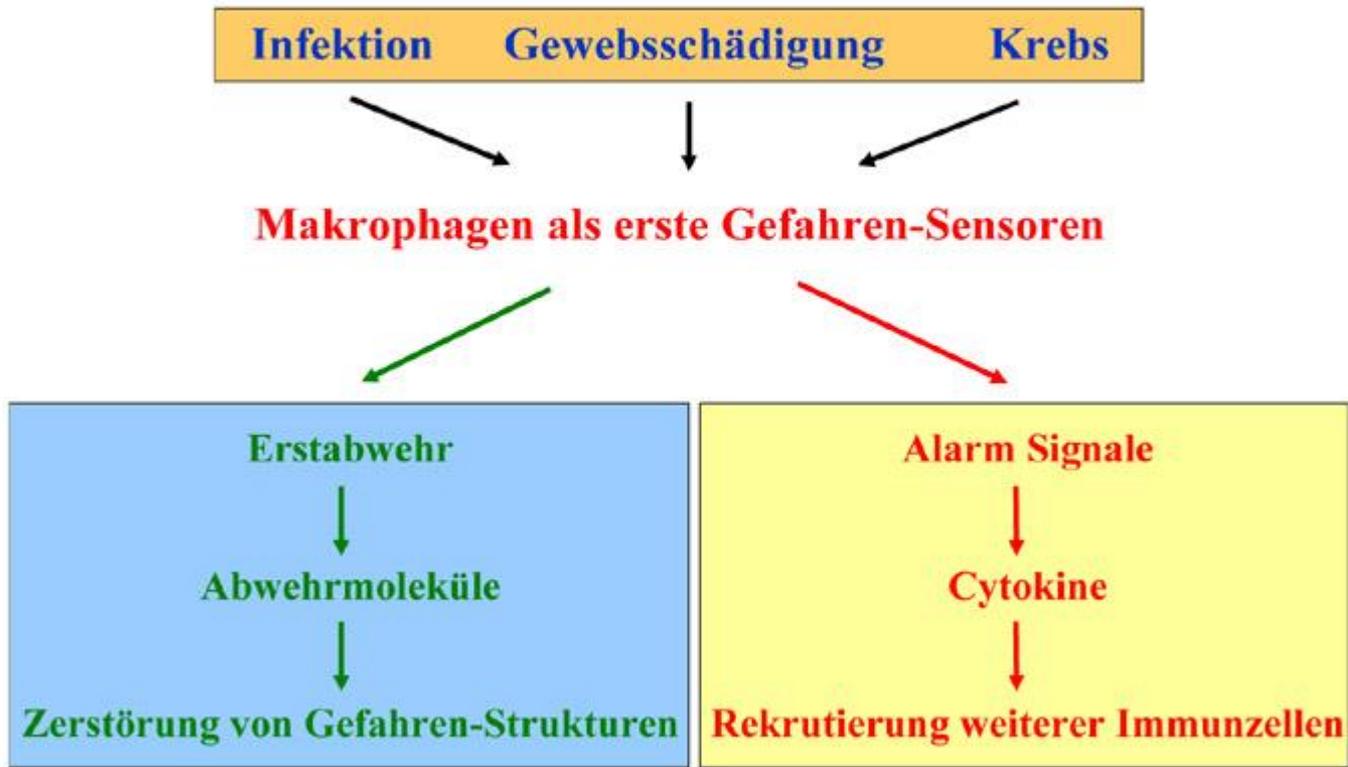




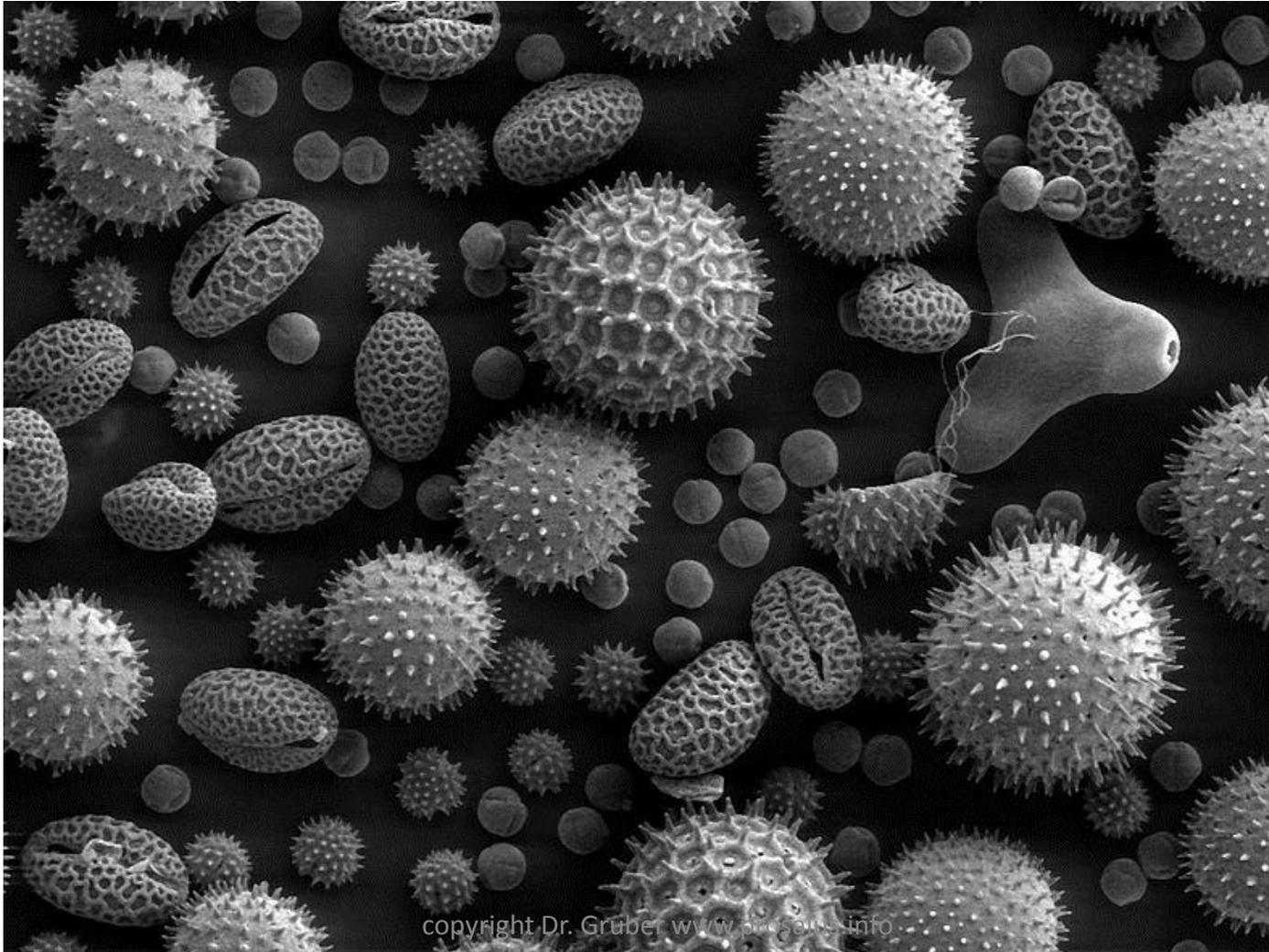
Angeborene und erworbene Immunität

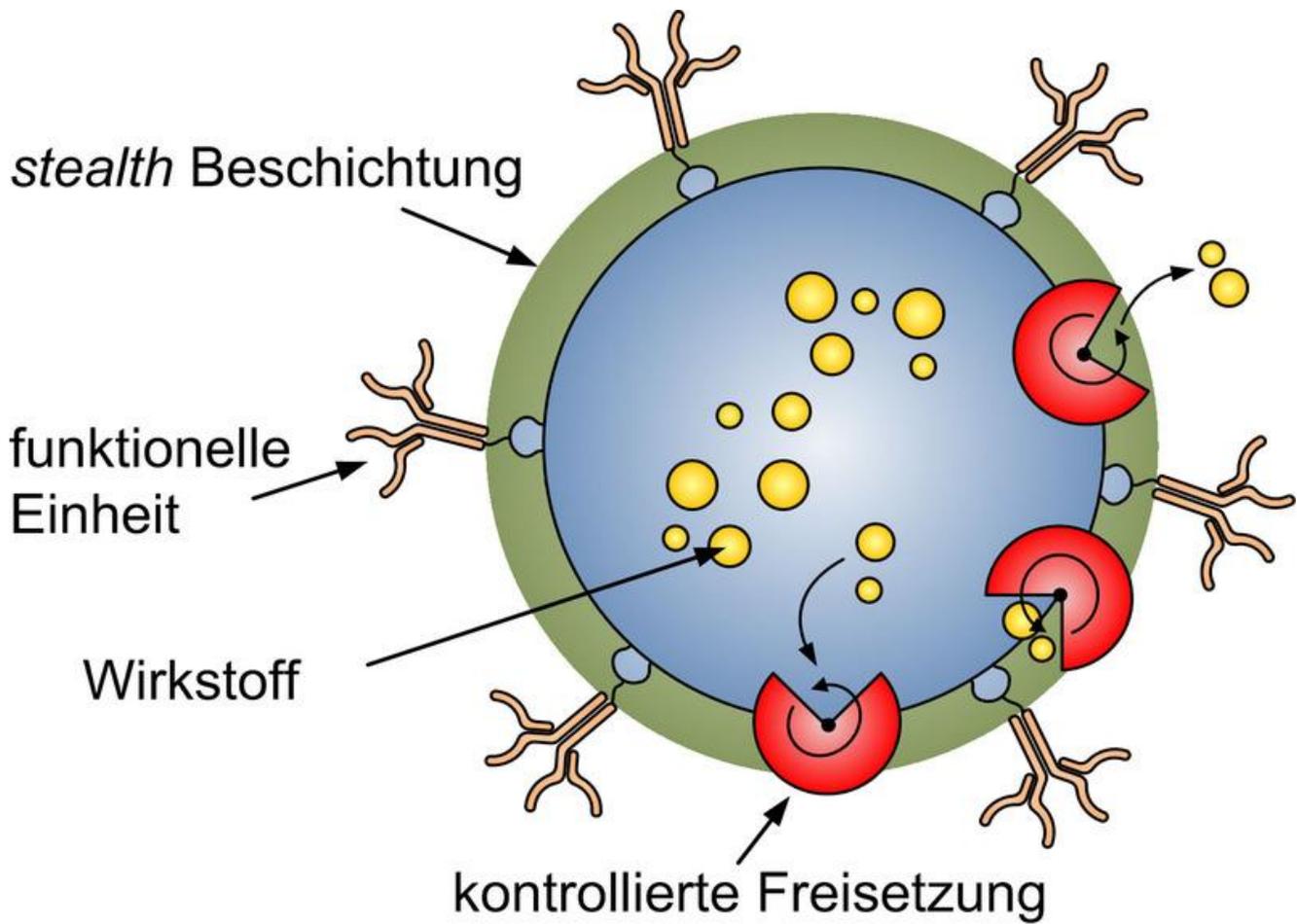


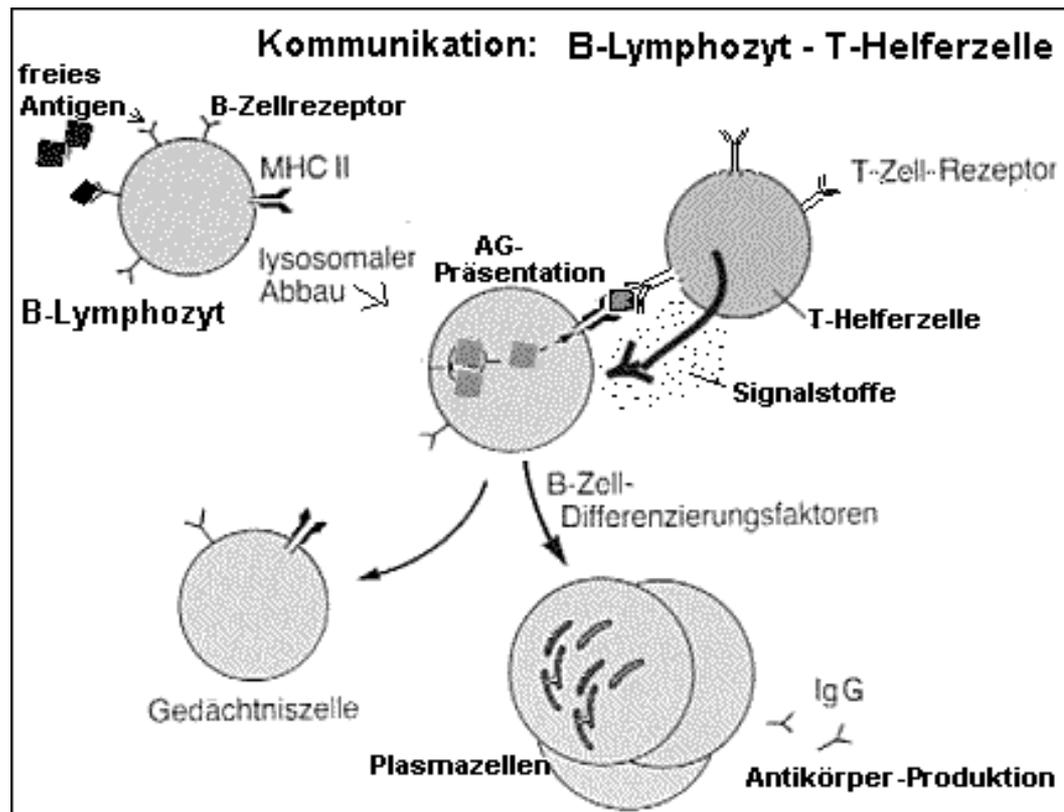
Makrophagen als angeborenes Immun-Überwachungs-System



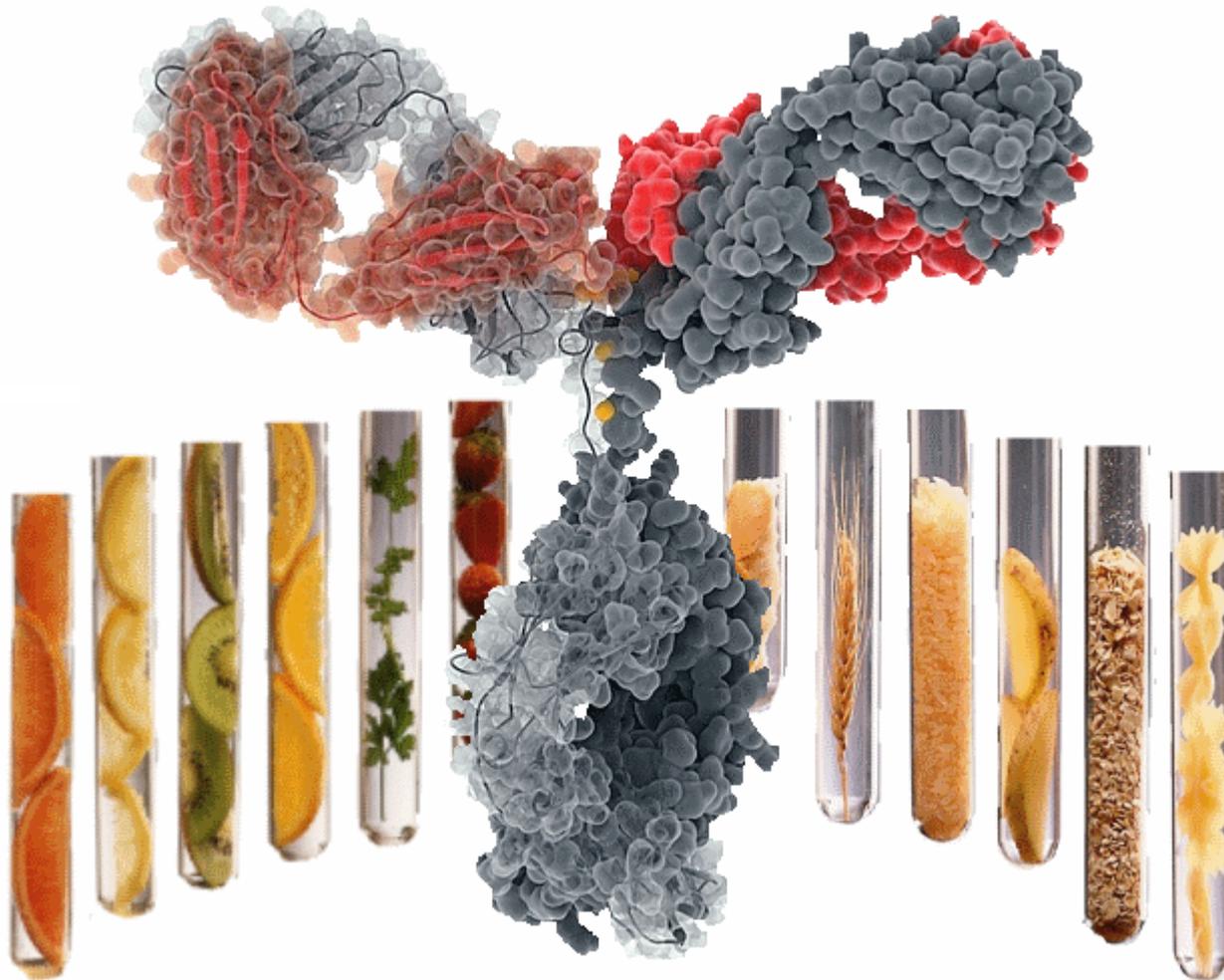
Pollenallergie





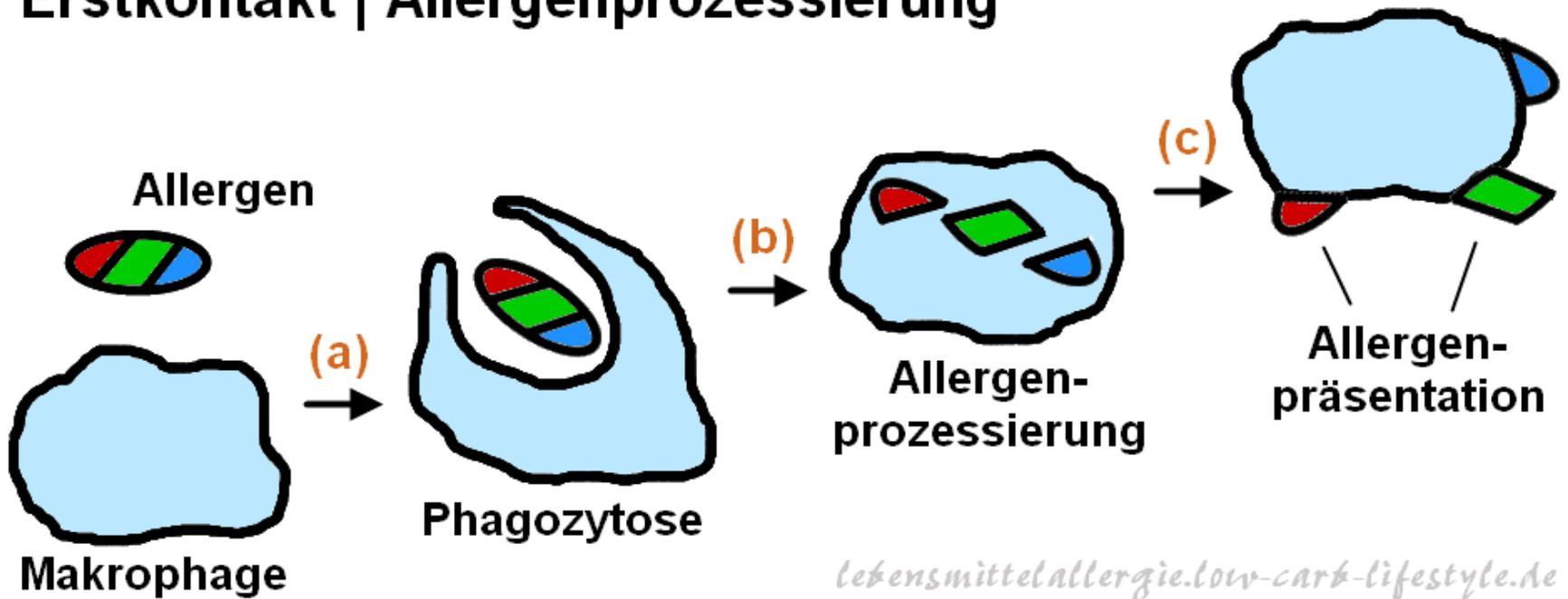


Lebensmittelallergien

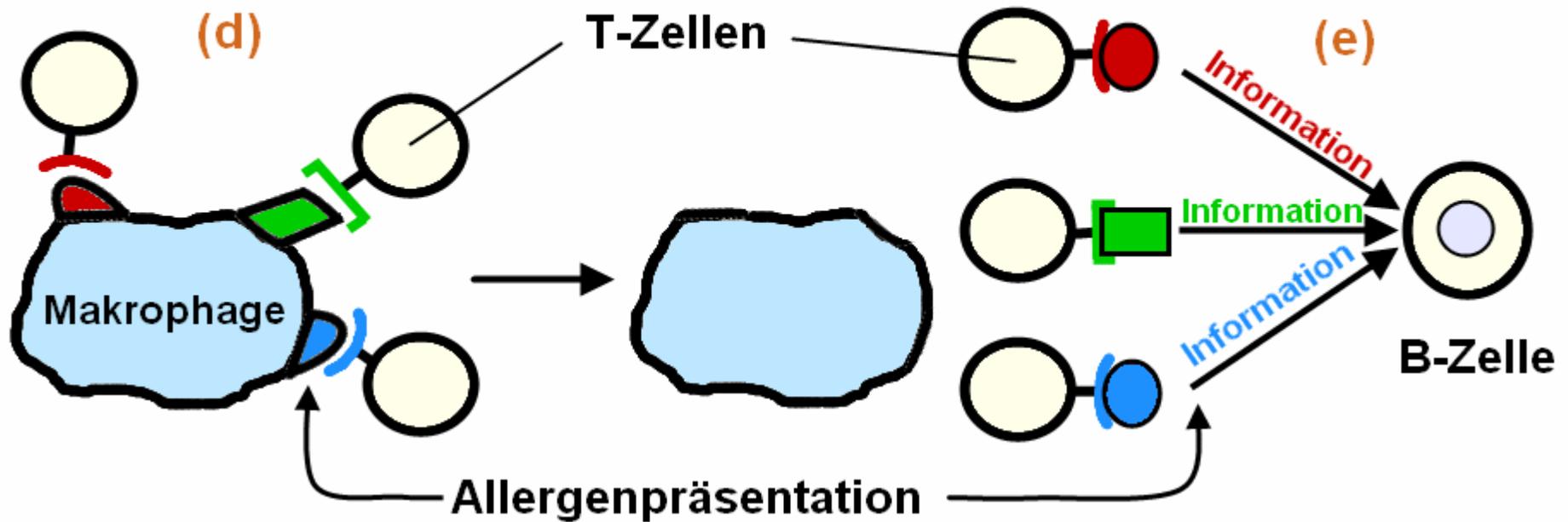


Typ I

Erstkontakt | Allergenprozessierung

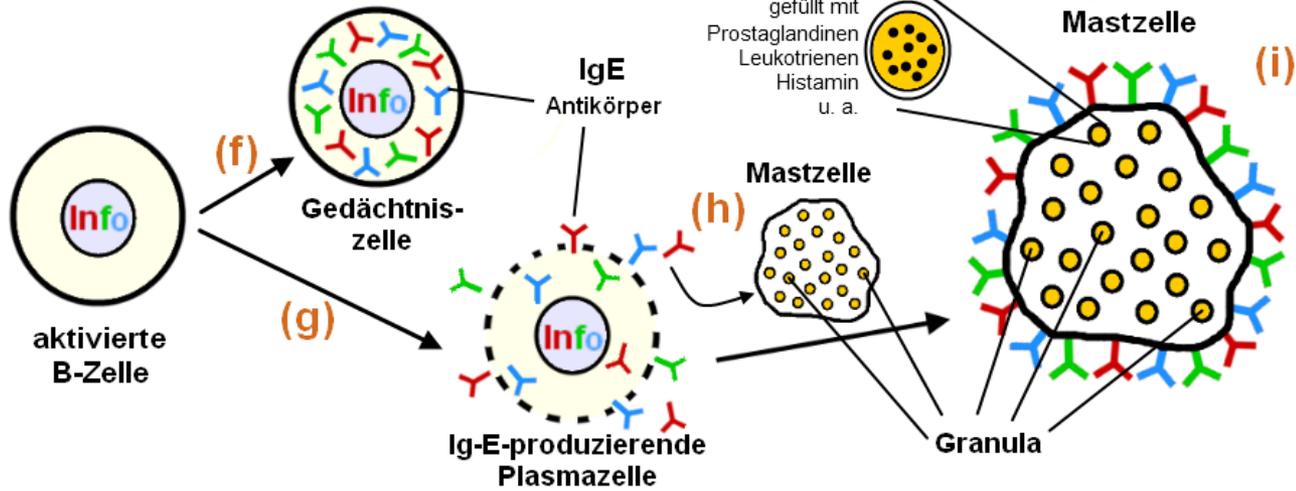


Sensibilisierung | Informationsübertragung



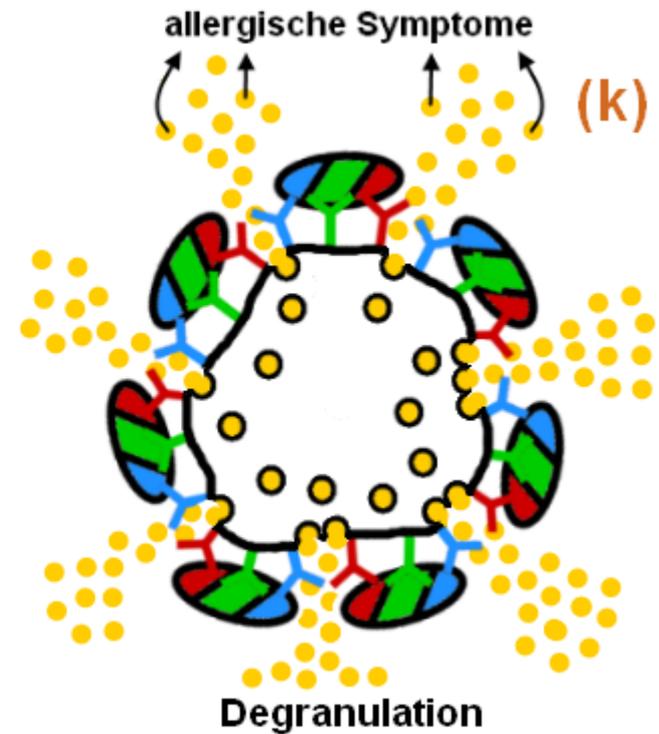
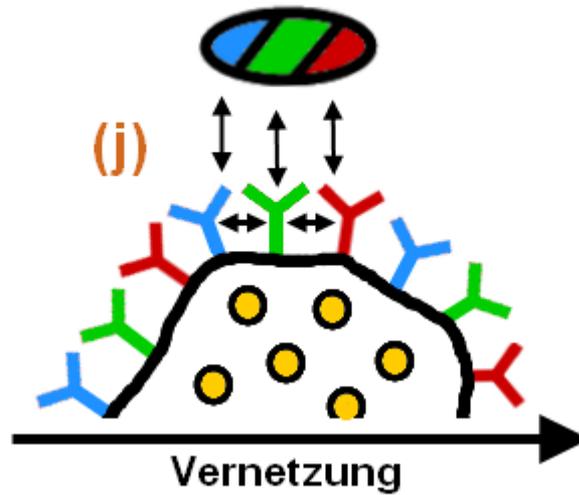
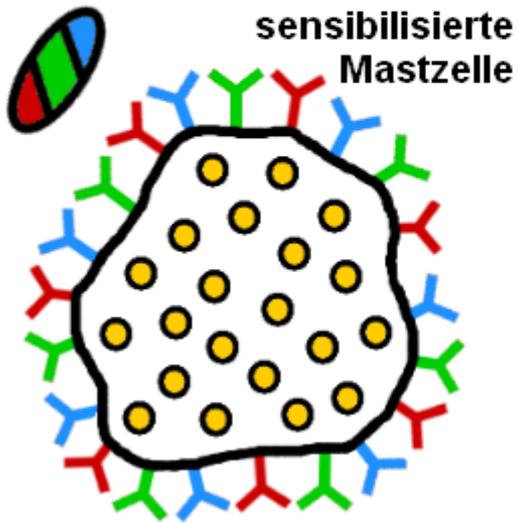
Sensibilisierung | Zellreifung

Lebensmittelallergie.low-carb-lifestyle.de



Zweitkontakt | allergische Reaktion

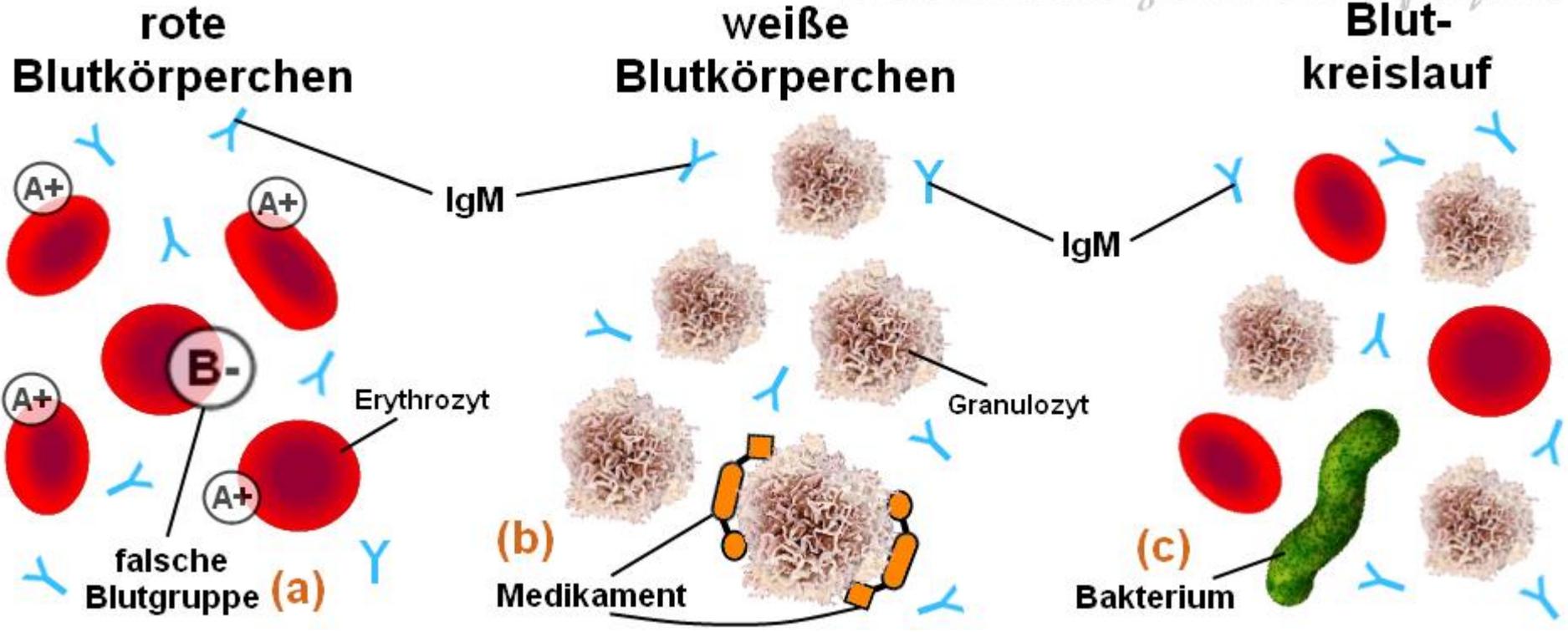
Allergen

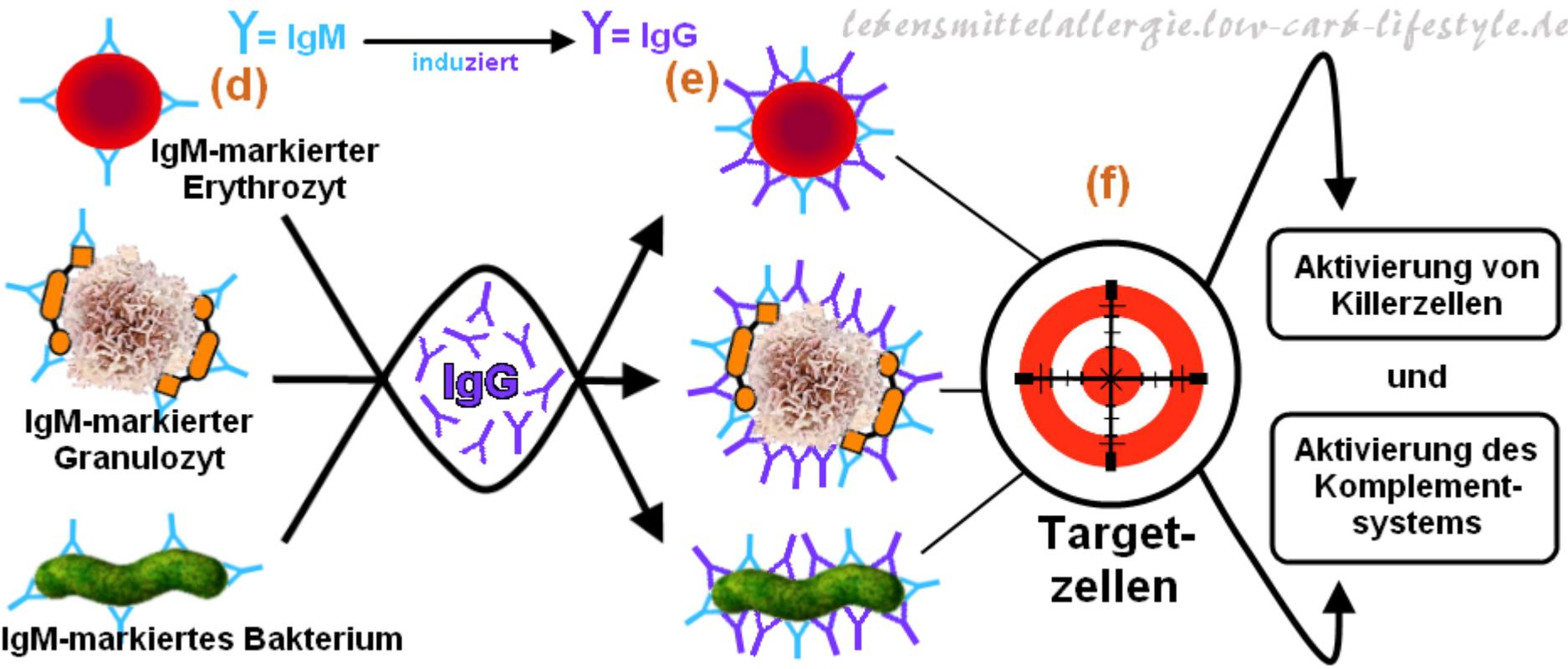


lebensmittelallergie.low-carb-lifestyle.de

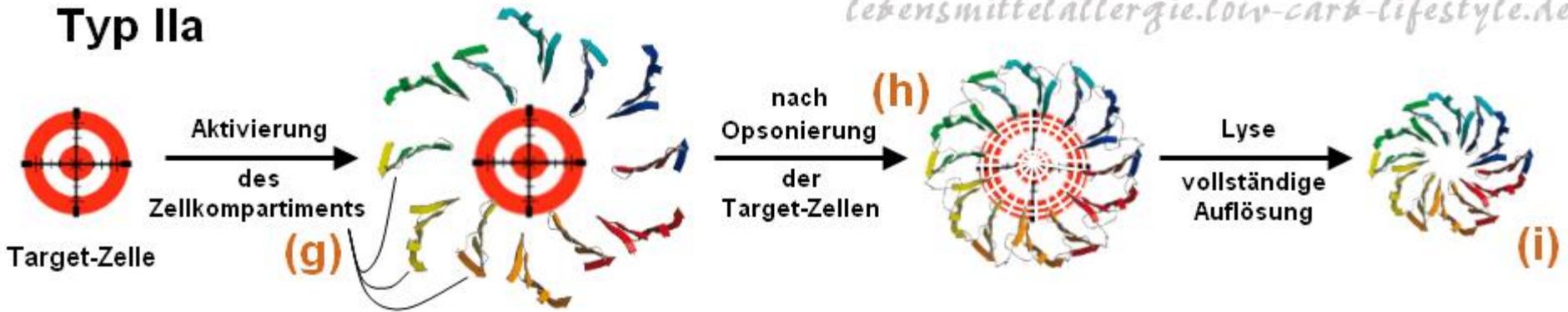
Zytotoxischer Typ

Lebensmittelallergie.liv-carb-lifestyle.de

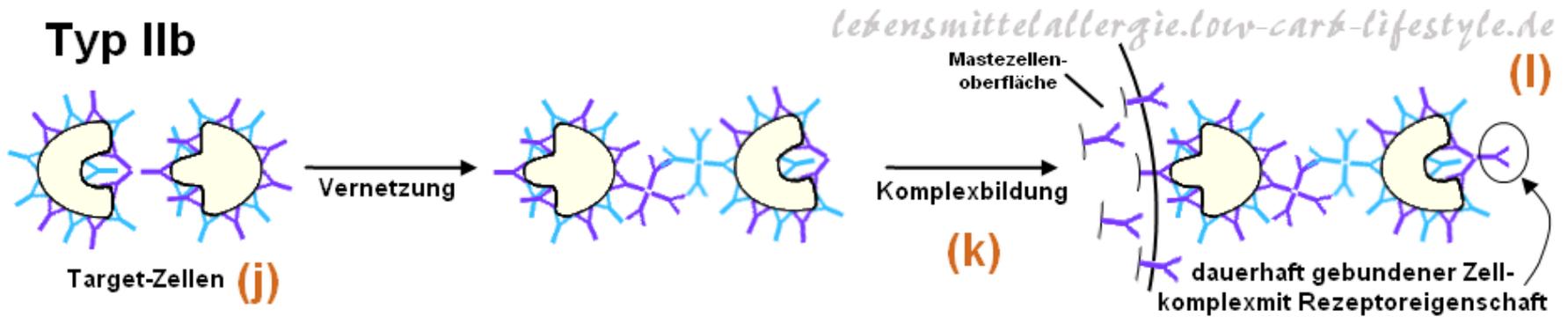


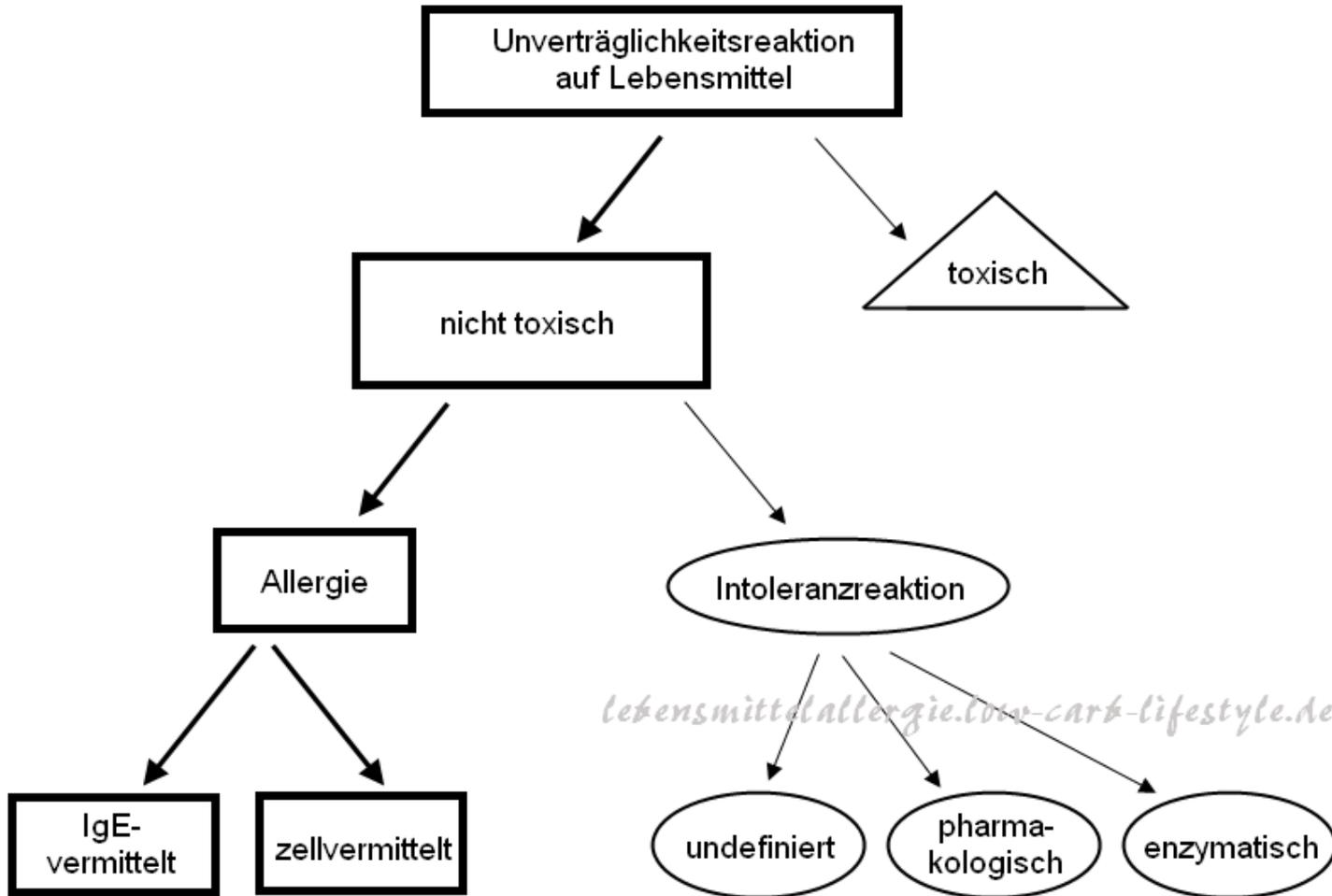


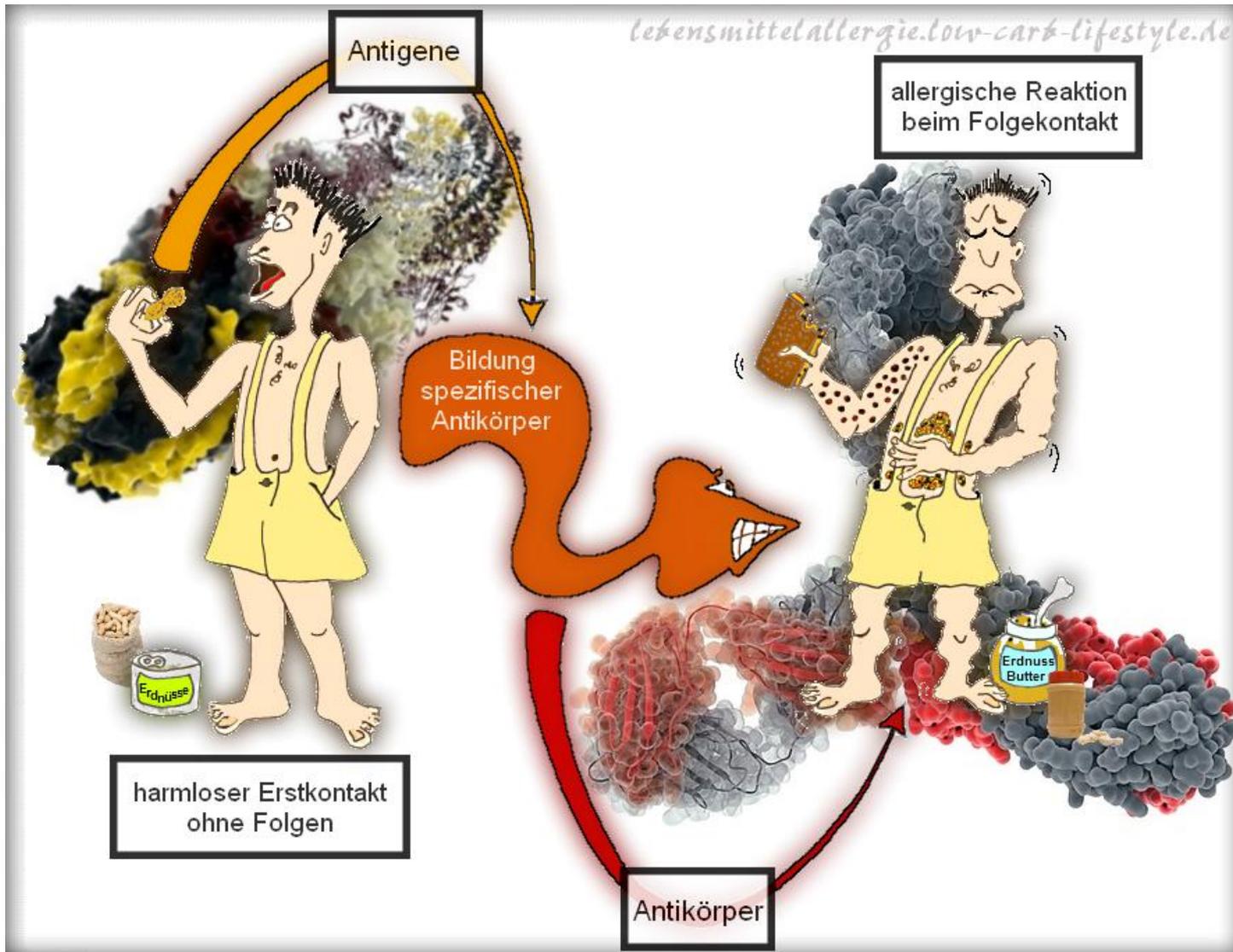
Typ IIa



Typ IIb

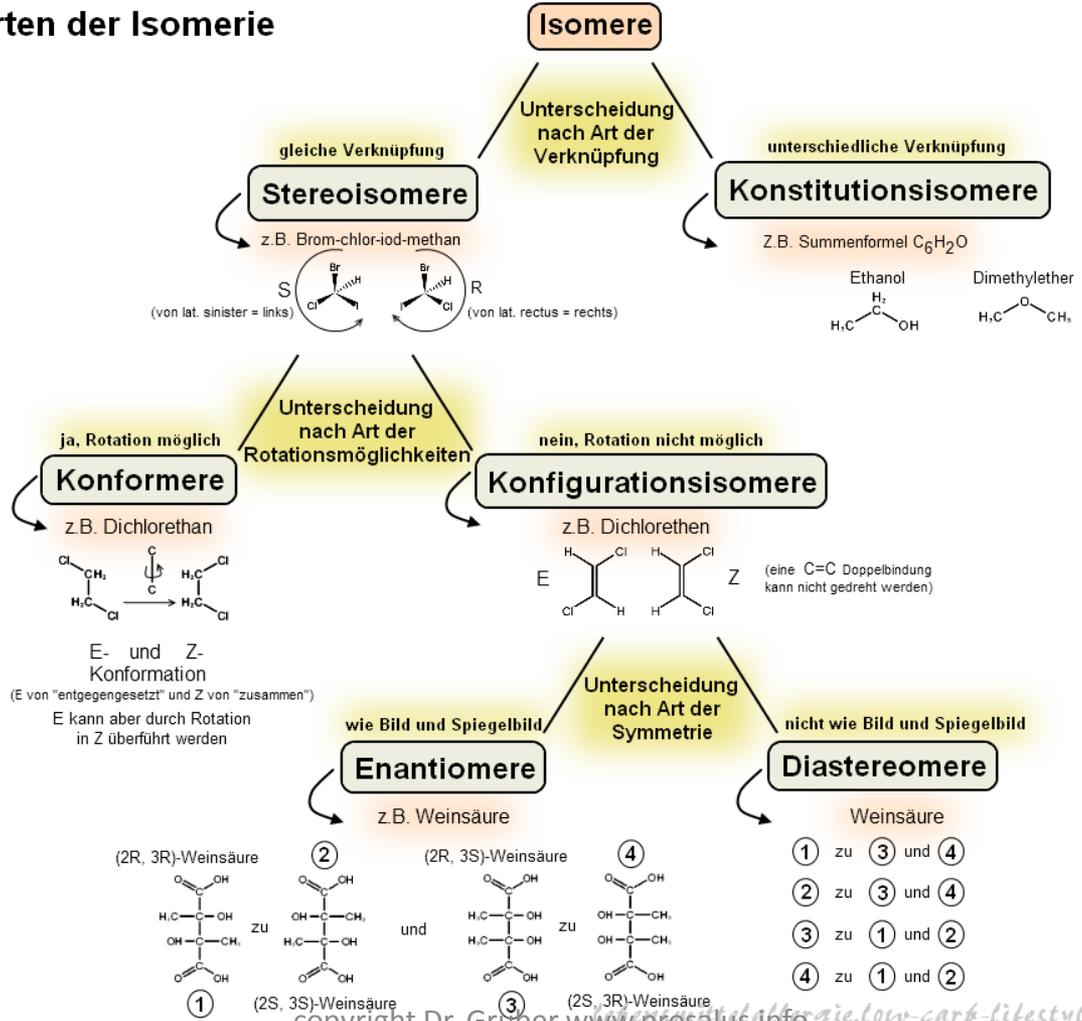






Typ III

Arten der Isomerie



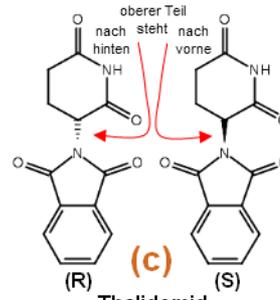
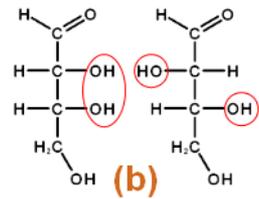
Typ III

Beispiele für Isomere

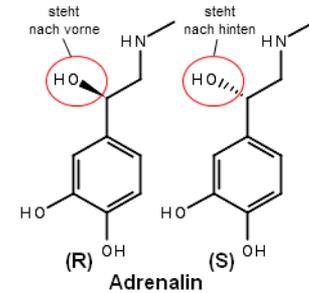


die rechte und die linke Hand

sind in einer Ebene nicht zur Deckung zu bringen, verhalten sich aber wie Bild und Spiegelbild



unterschiedliche biologische Wirksamkeit des Wirkstoffes in Contergan®

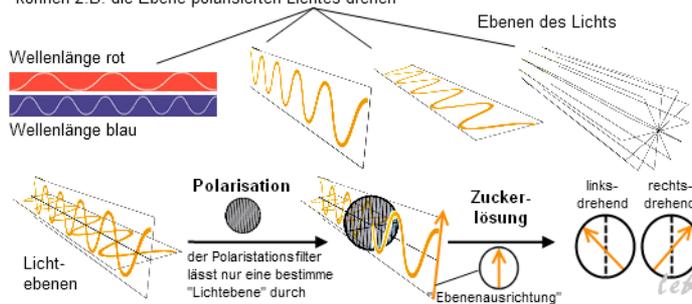


(R)-Konfiguration ist die wirksame Form

Unterschiede in physikalisch-chemischen Eigenschaften

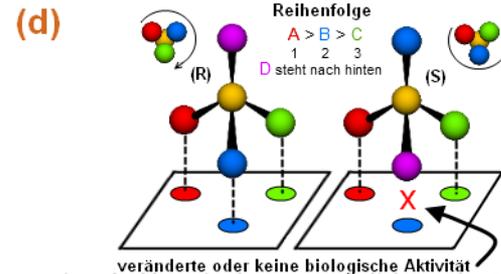
Zucker

können z.B. die Ebene polarisierten Lichtes drehen



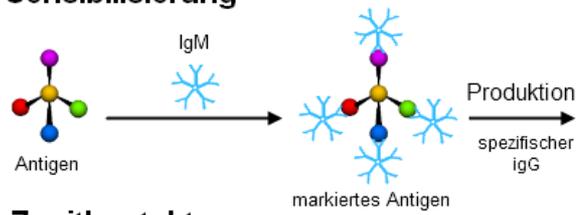
Isomere

besitzen unterschiedliche biologische Reaktivität



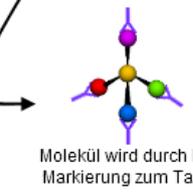
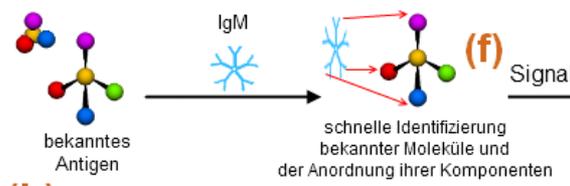
Lebensmittelallergie.lbw-carb-lifestyle.de

1. Sensibilisierung



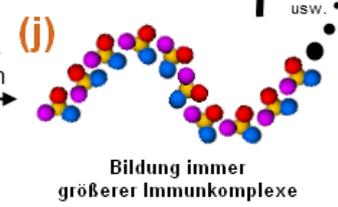
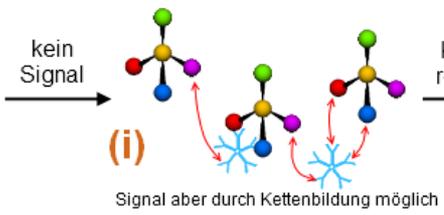
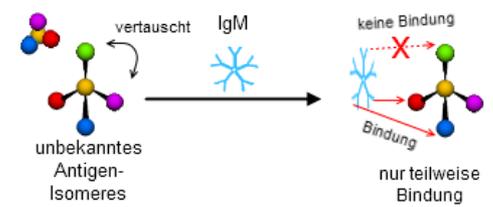
(e)
gelöst im Blut
oder gespeichert
in Plasmazellen

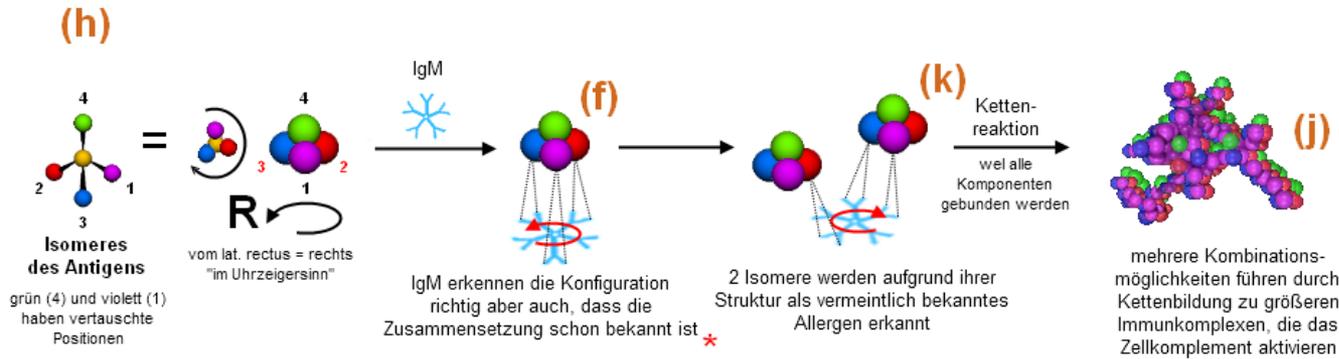
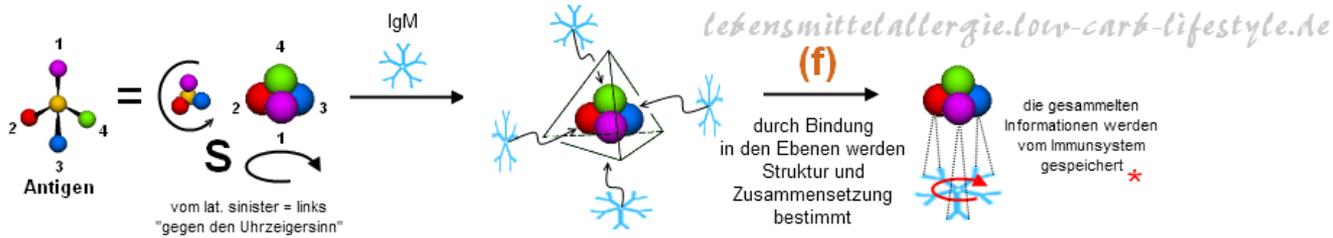
2. Zweitkontakt



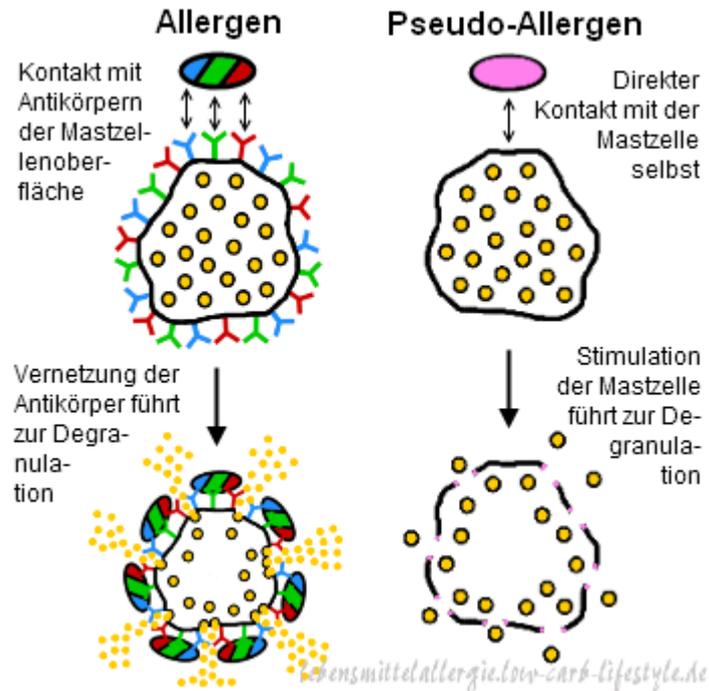
Größe des Komplexes
aktiviert das Zk

(h) +





Pseudoallergie



Nahrungsmittel	%-Gesamtpopulation	
Kuhmilch ^{HL/HS}		HL = hitzelabil HS = hitzestabil
- Erwachsene	ca. 1,2%	
- Kinder (altersabhängig)	4-7%	
Hühnerei ^{HS}		Quellen: Cl. Thiel, Lebensmittel- allergie und -intoleranz; Ernährungss medizin in der Praxis; Band 2; 2005; Kap. 3/12
-Erwachsene	< 1%	
- Kinder (altersabhängig) → Kreuzreaktion zu Geflügel	bis 7%	
Geflügel ^{HL}		Ernährungss medizin in der Praxis; Band 2; 2005; Kap. 3/12
→ Kreuzreaktion zu Hühnerei	< 1%	
Schwein ^{HL} , Lamm ^{HL} , Schalentiere ^{HS} (diverse)	< 1%	
Rind ^{HL}		und
→ Kreuzreaktion zu Kuhmilch	< 1%	
Fisch		DGAI/ÄDA/DAAU Weißbuch - Allergie in Deutschland. Medizin und Wissen; 2000; S. 123
- Salzwasser ^{HS}	< 1%	
- Süßwasser ^{HS}	sehr selten	
Obst (Erwachsene)	38% der Fälle	
Nüsse (Erwachsene)	23% der Fälle	
Gewürze (Erwachsene)	18% der Fälle	

Erwachsene: Klinische Studie von 402 Patienten mit gesicherter Lebensmittelallergie

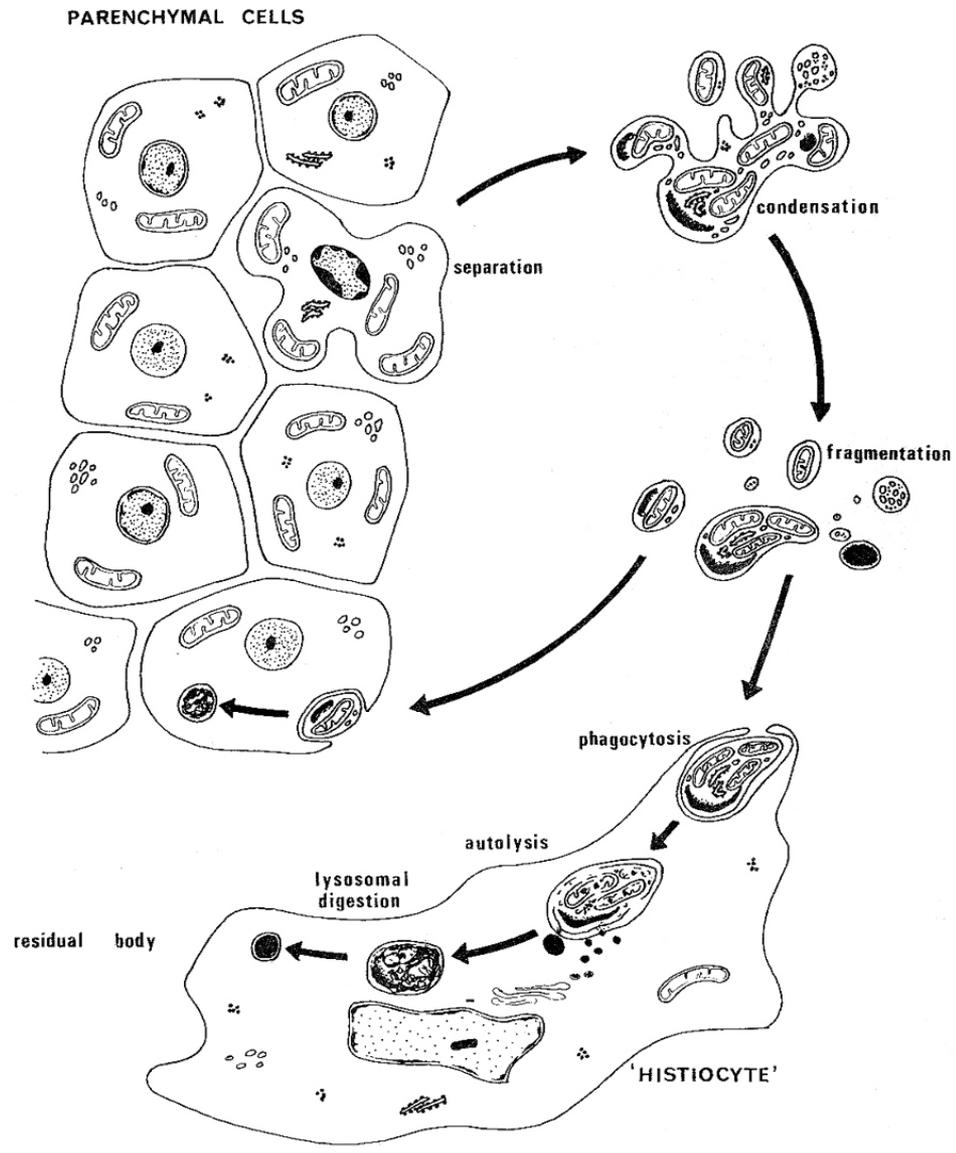
Lebensmittel	%
Sellerie	42,8
Milch/Milchprodukte	16,4
Karotte	13,2
Hühnerei	11,9
Fleisch	8,2
Fisch	7,2
Paprika/Chillie	5,7
Schalentiere	5,2
...	

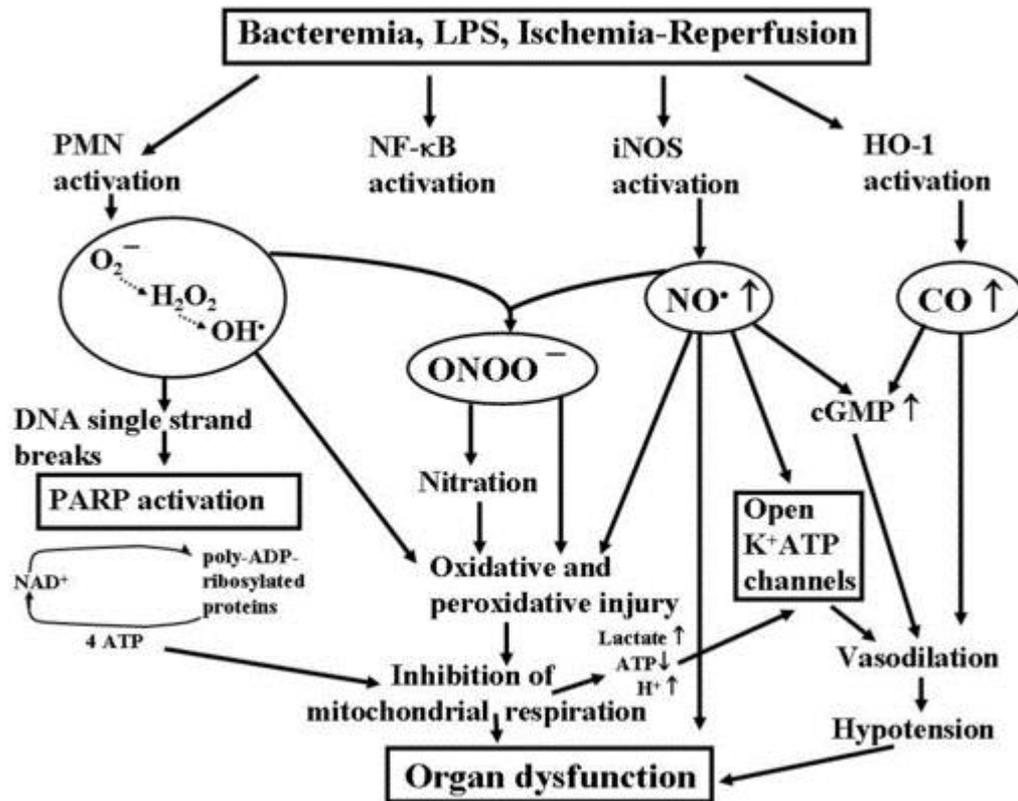
B. Wüthrich: Zur Nahrungsmittelallergie - Häufigkeit der Symptome und der allergieauslösenden Nahrungsmittel bei 402 Patienten, *Allergologie* **1993**, 16

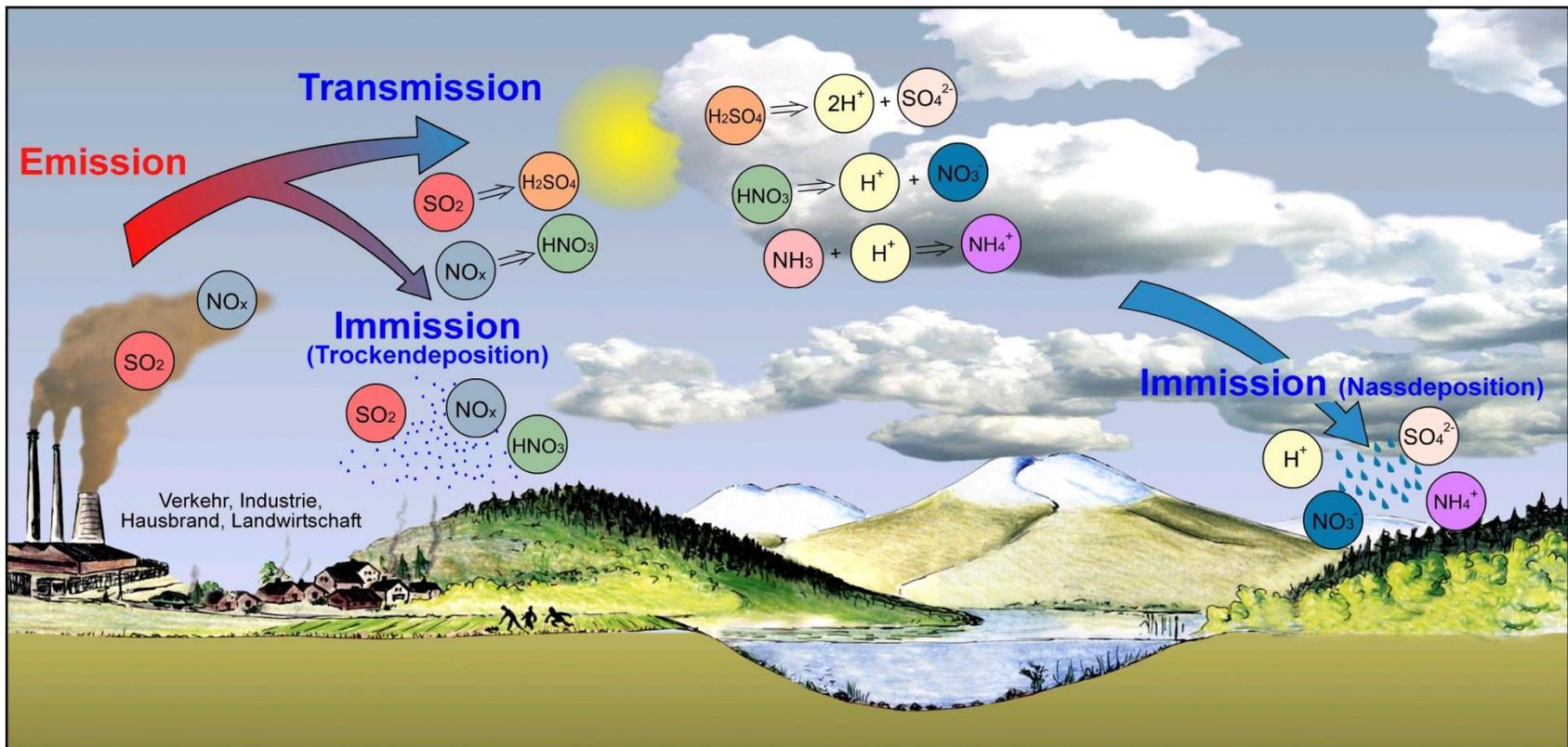
Kinder: Klinische Studie von 355 Patienten mit gesicherter Lebensmittelallergie

Lebensmittel	%
Hühnerei	35
Fisch	30
Milch/Milchprodukte	24
Früchte	21
Hülsenfrüchte	19
Gemüse	7,6
Schalentiere	6,8
Fleisch	3,4
Getreide	1,1

J.F. Crespo, C. Pascual, A.W. Burks, R.M. Helm, M.M. Esteban: Frequency of an food allergy in a pediatric population from Spain. *Pediatric Allergy Immunology* **1995**, 6, S. 39-43

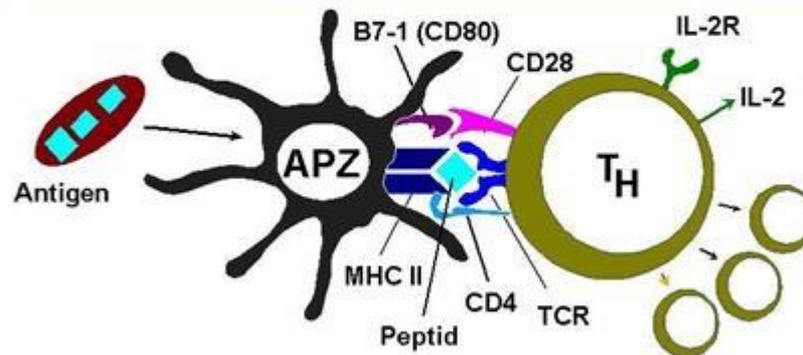


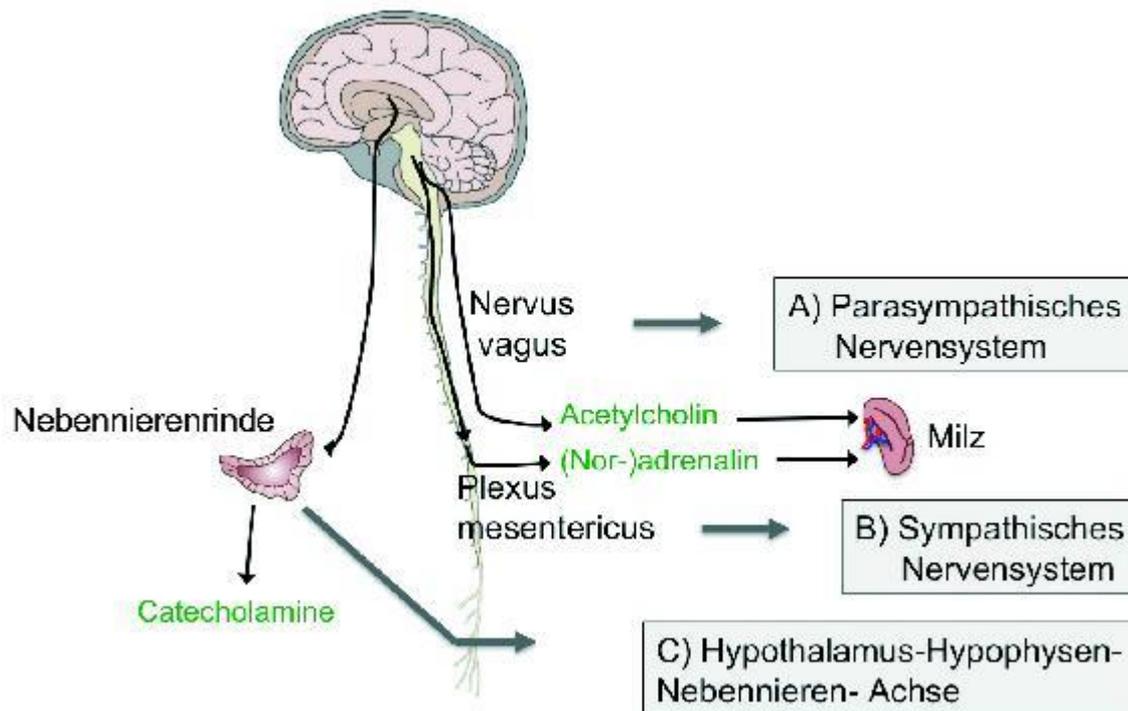


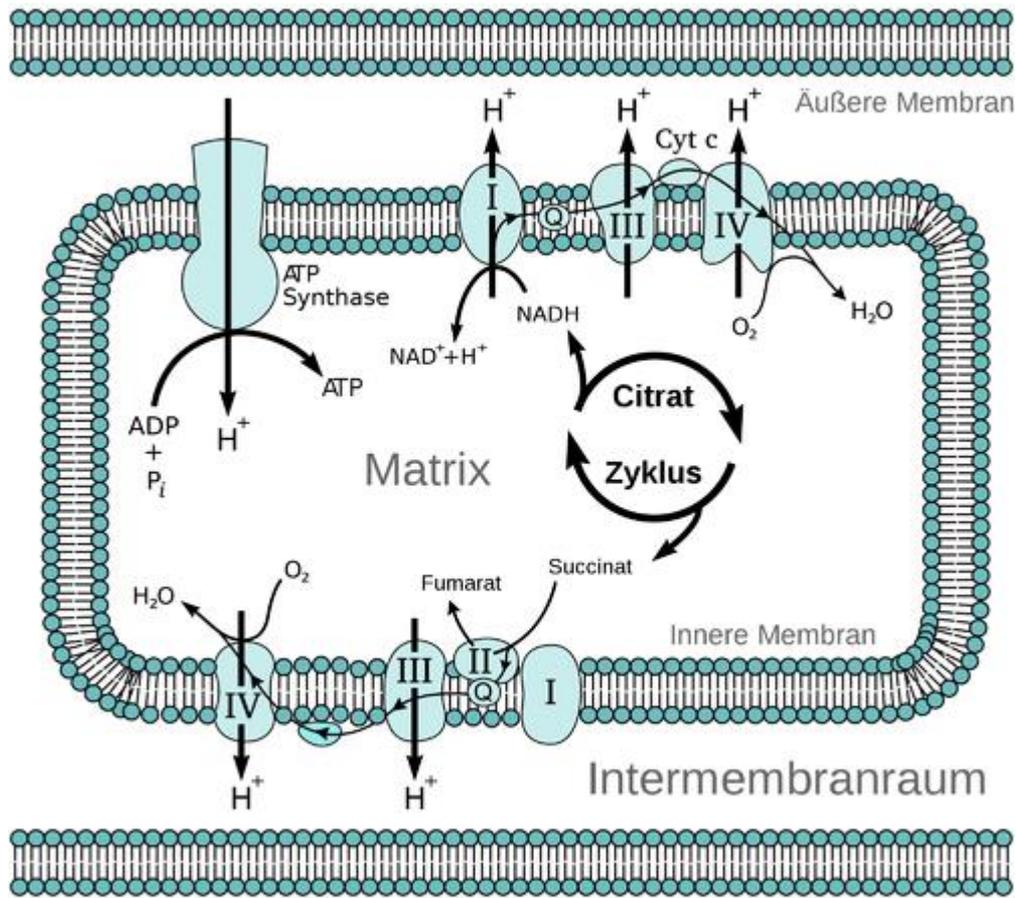


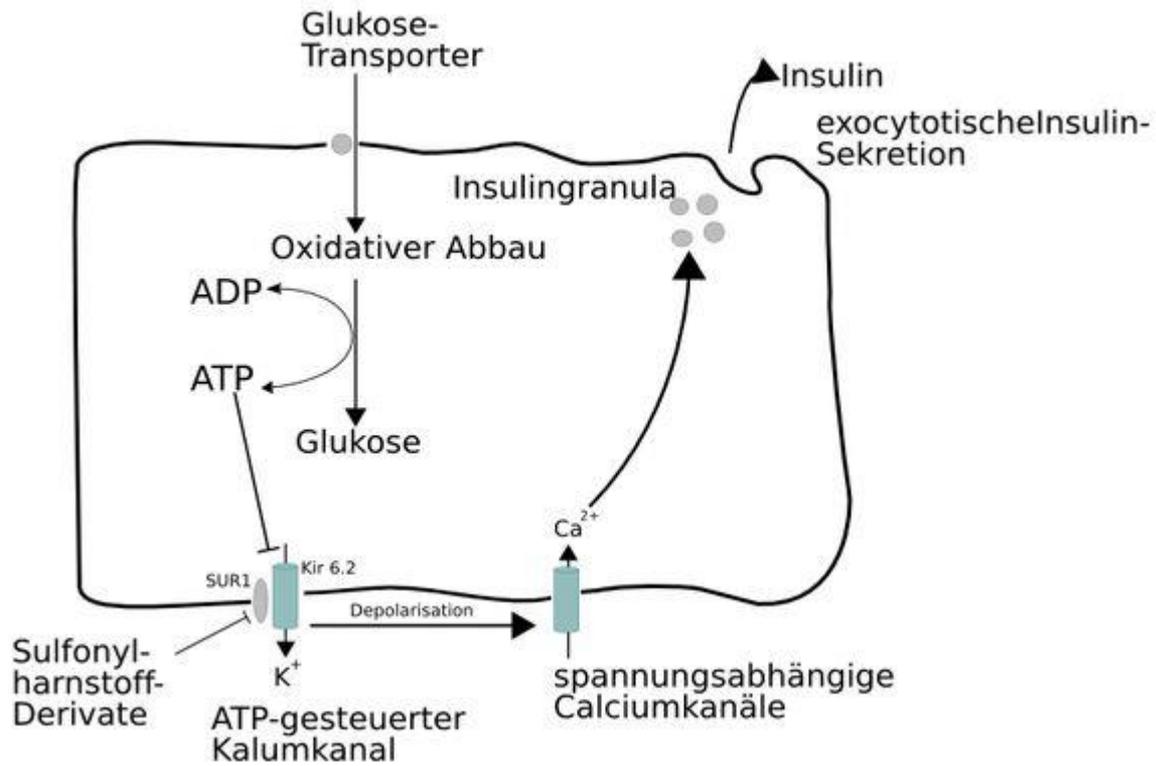
Induktion einer Immunantwort

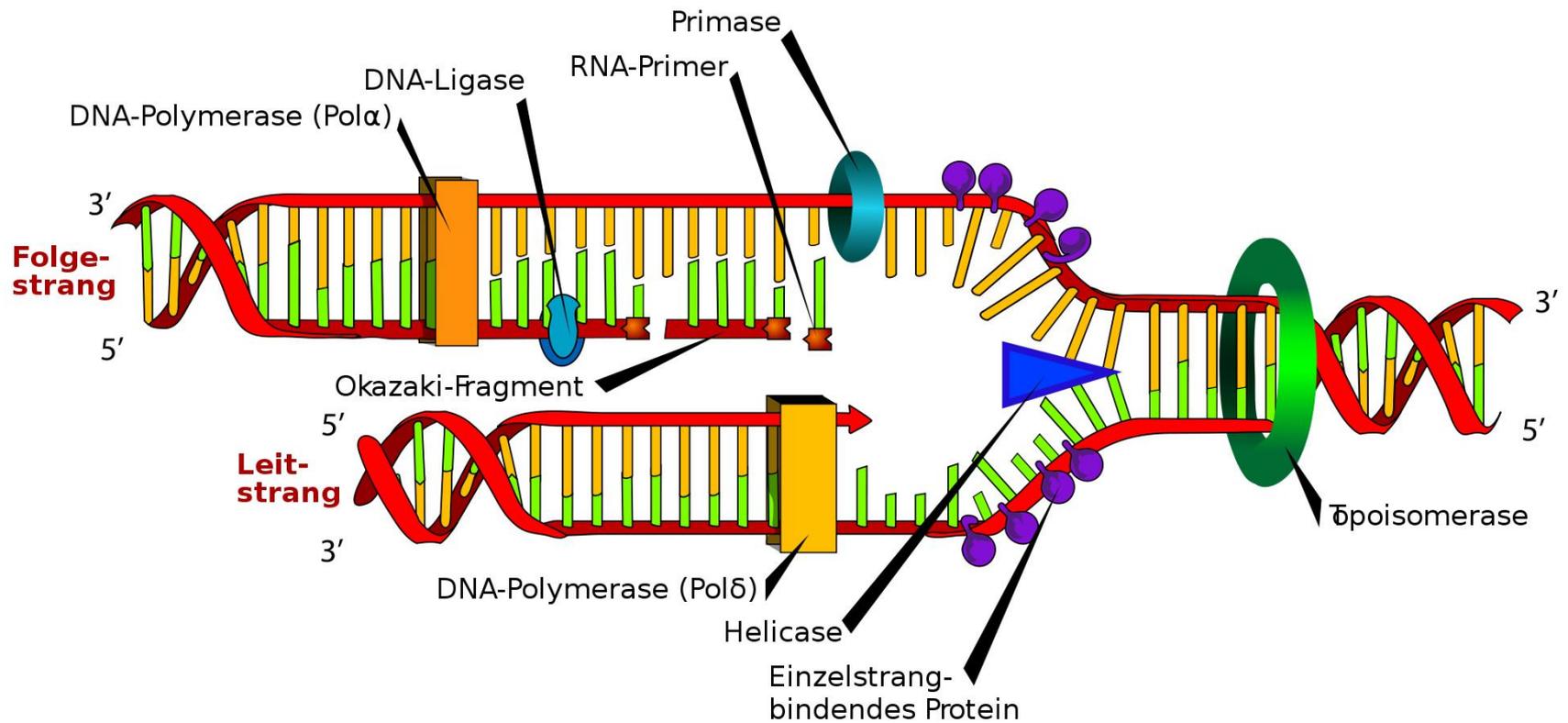
Erkennung Prozessierung Präsentation Aktivierung





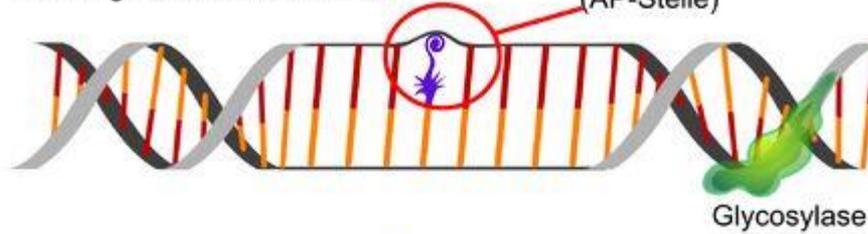




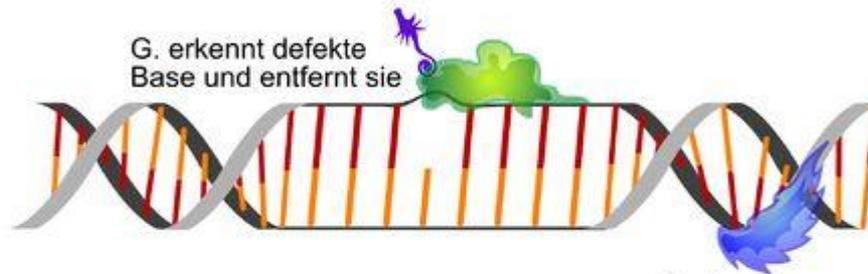


Alkylierung oder Deaminierung
schädigt einzelne DNA-Basen

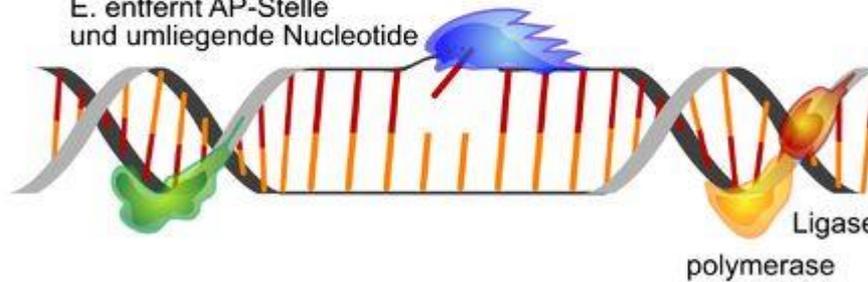
Defekte Base
(AP-Stelle)



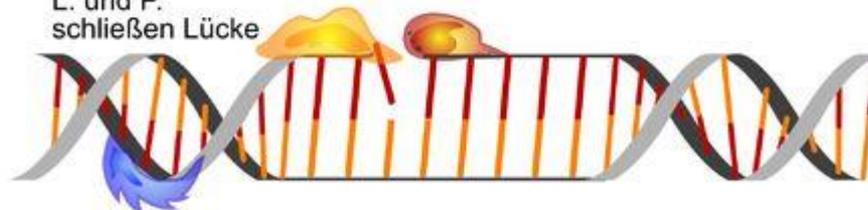
G. erkennt defekte
Base und entfernt sie

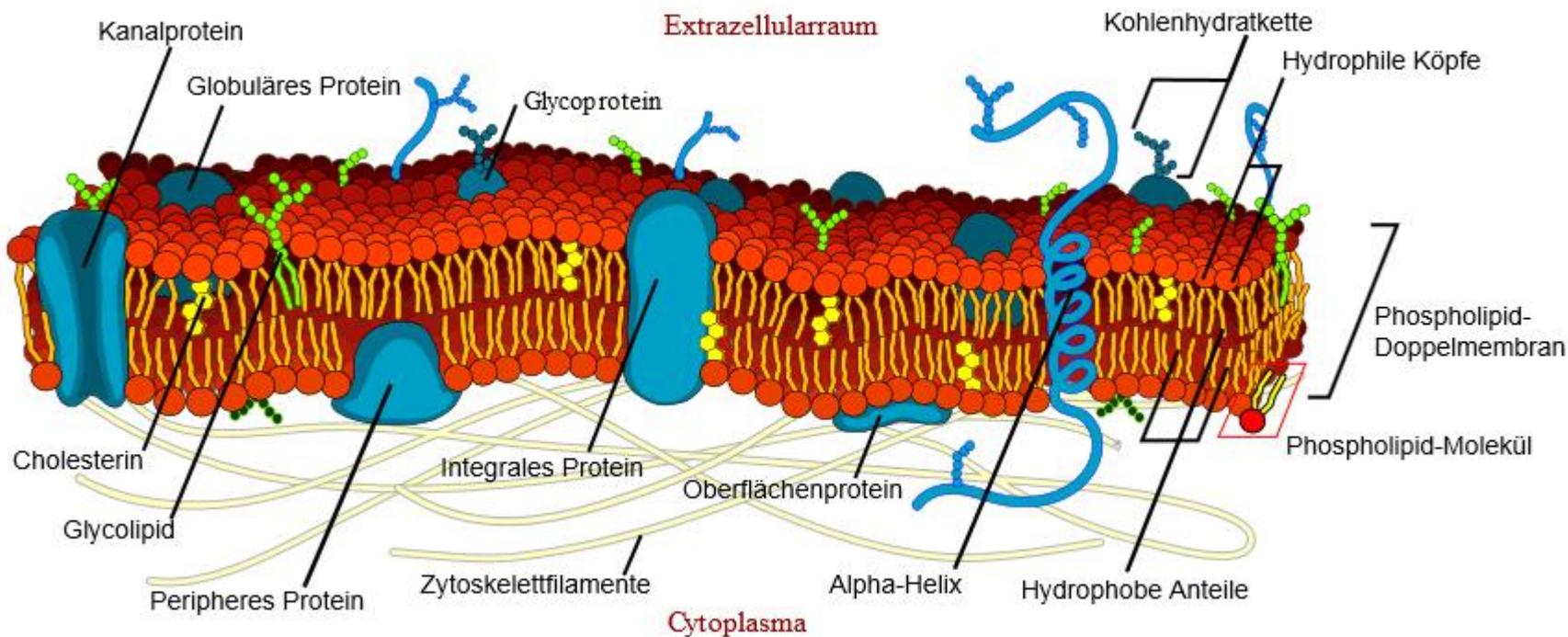


E. entfernt AP-Stelle
und umliegende Nucleotide

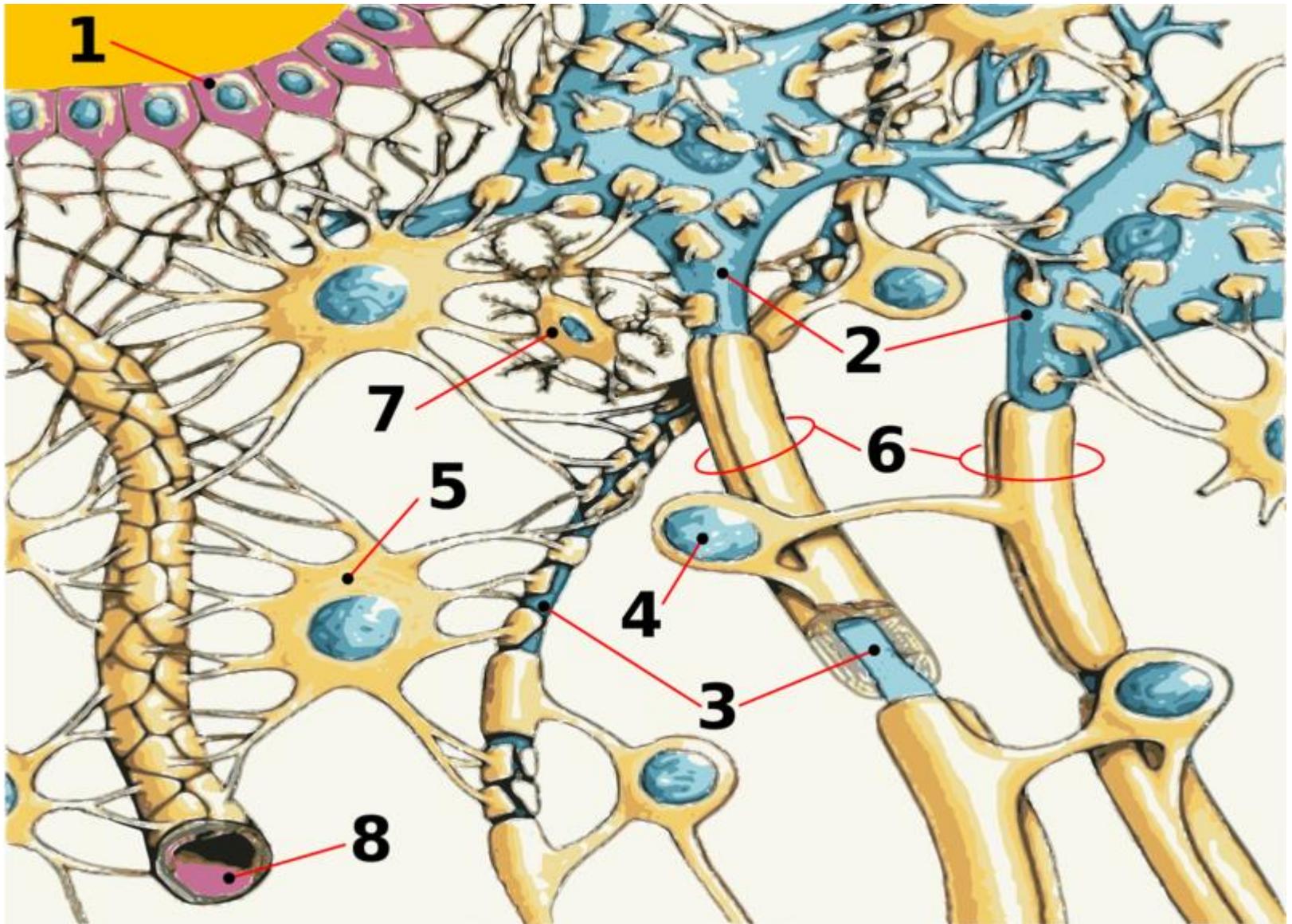


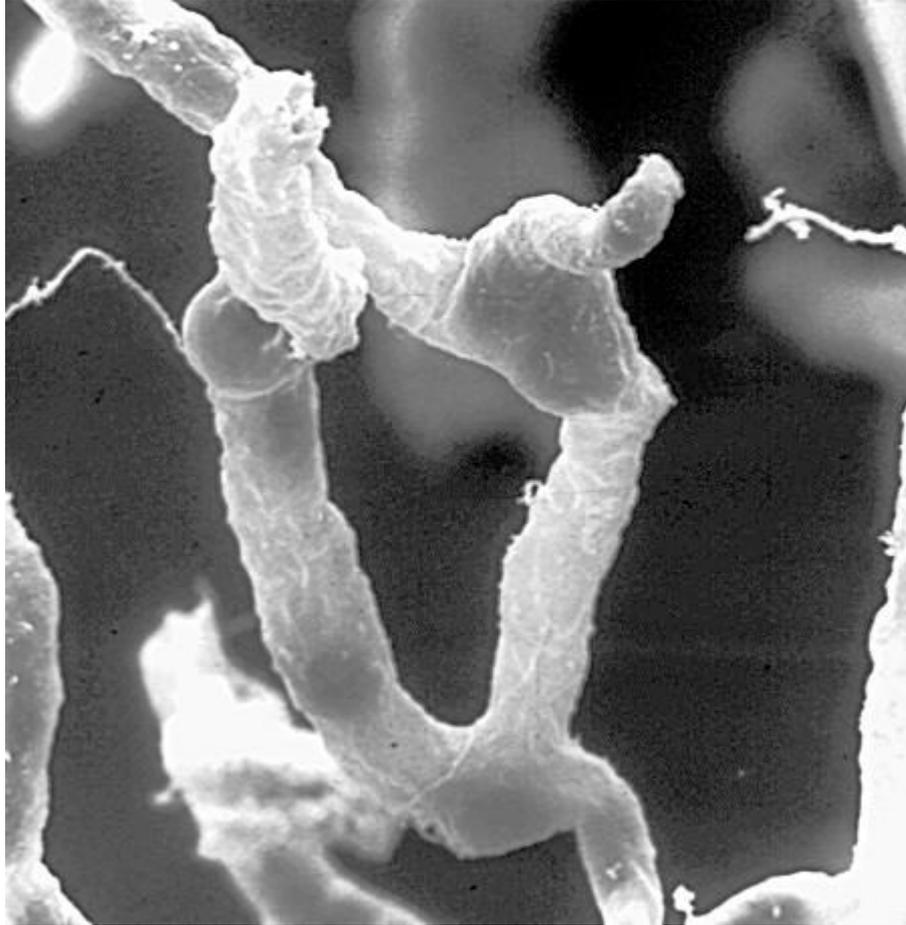
L. und P.
schließen Lücke

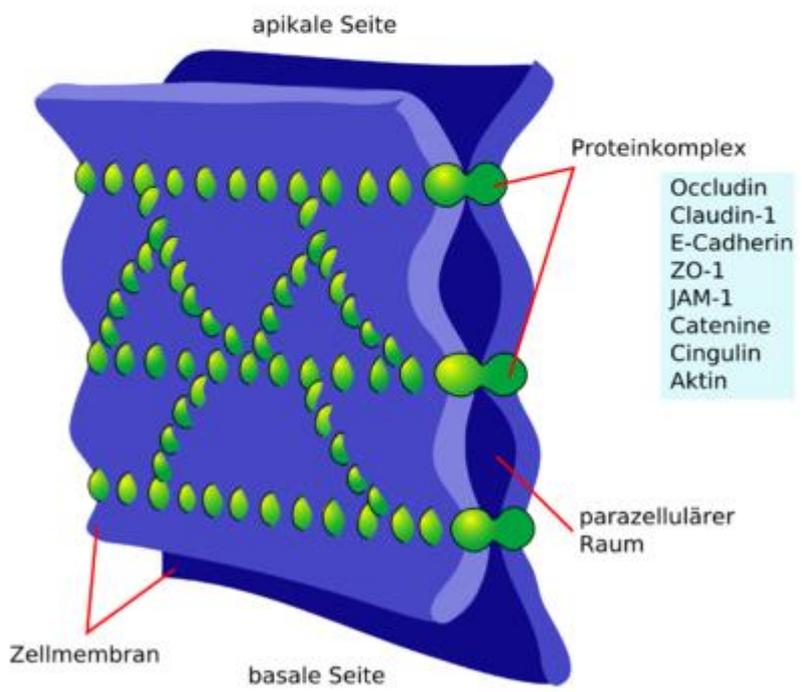
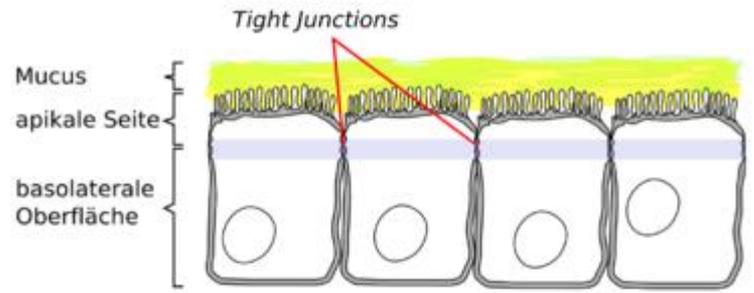


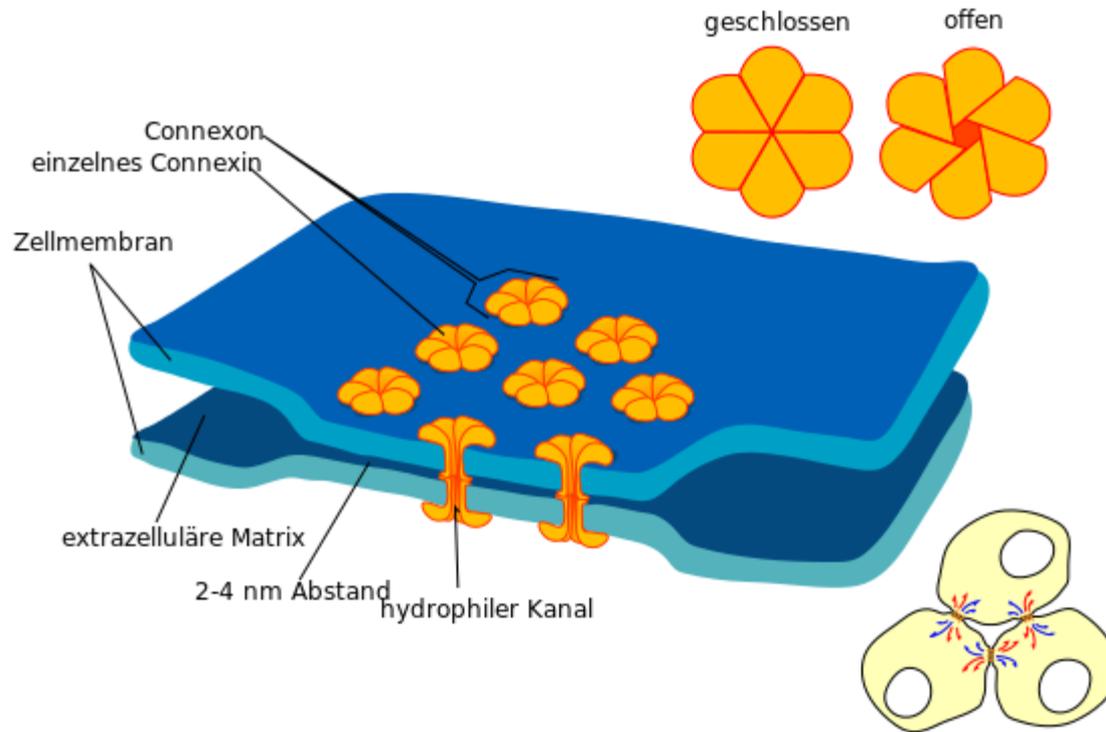


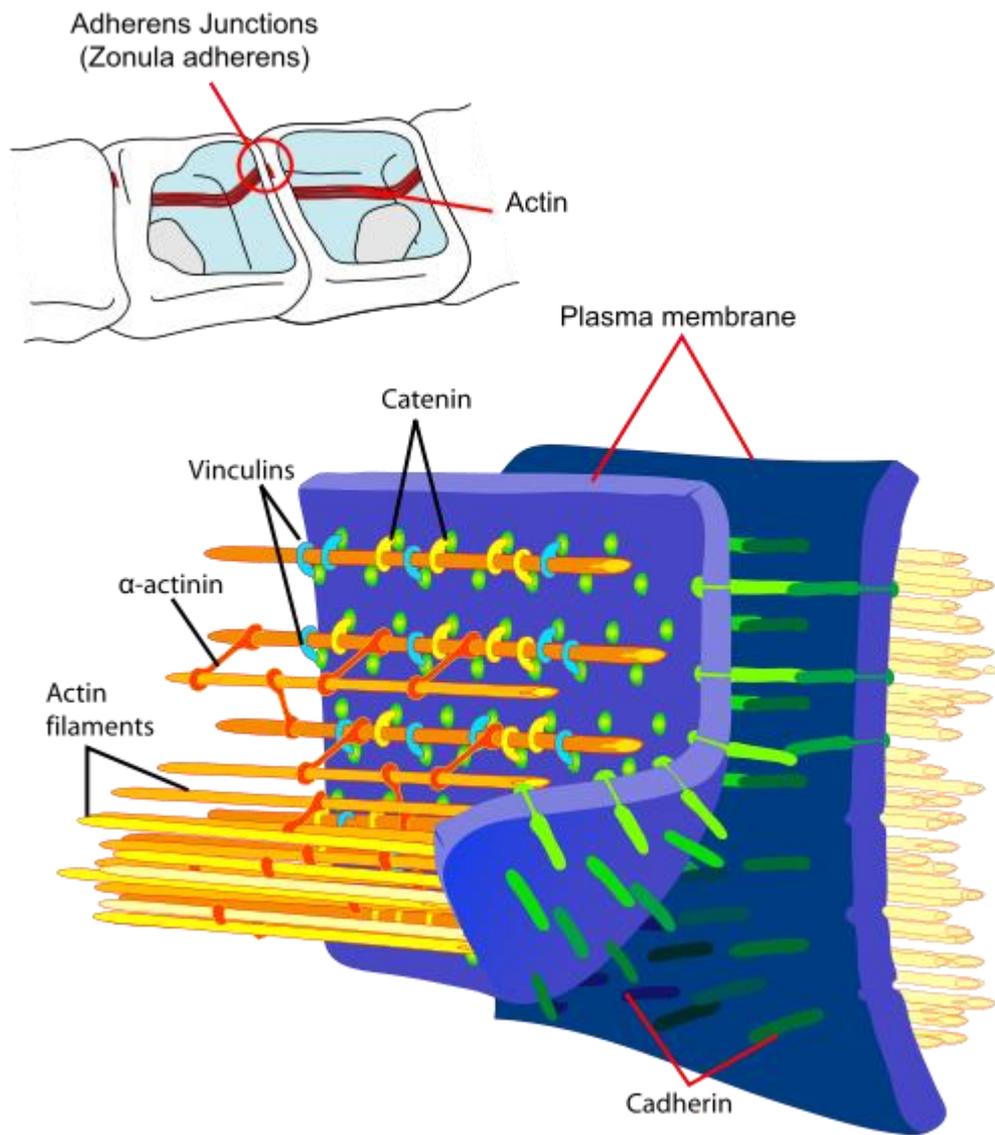


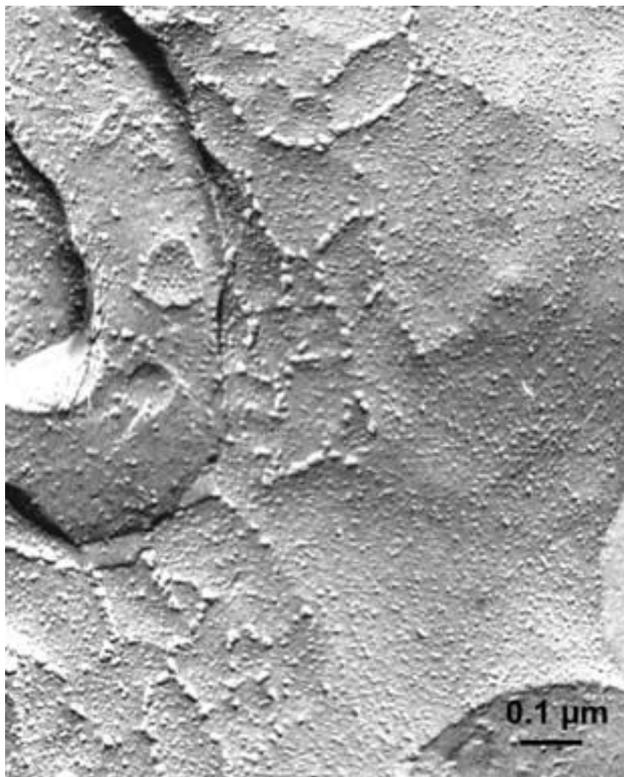


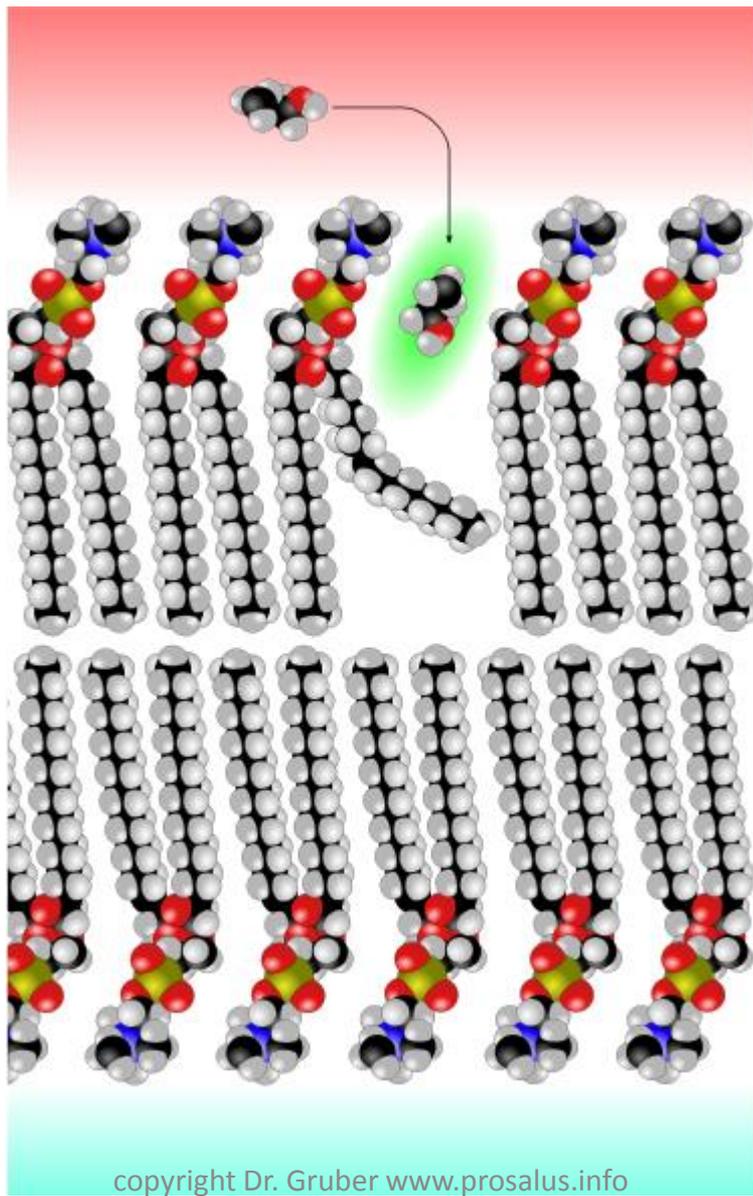




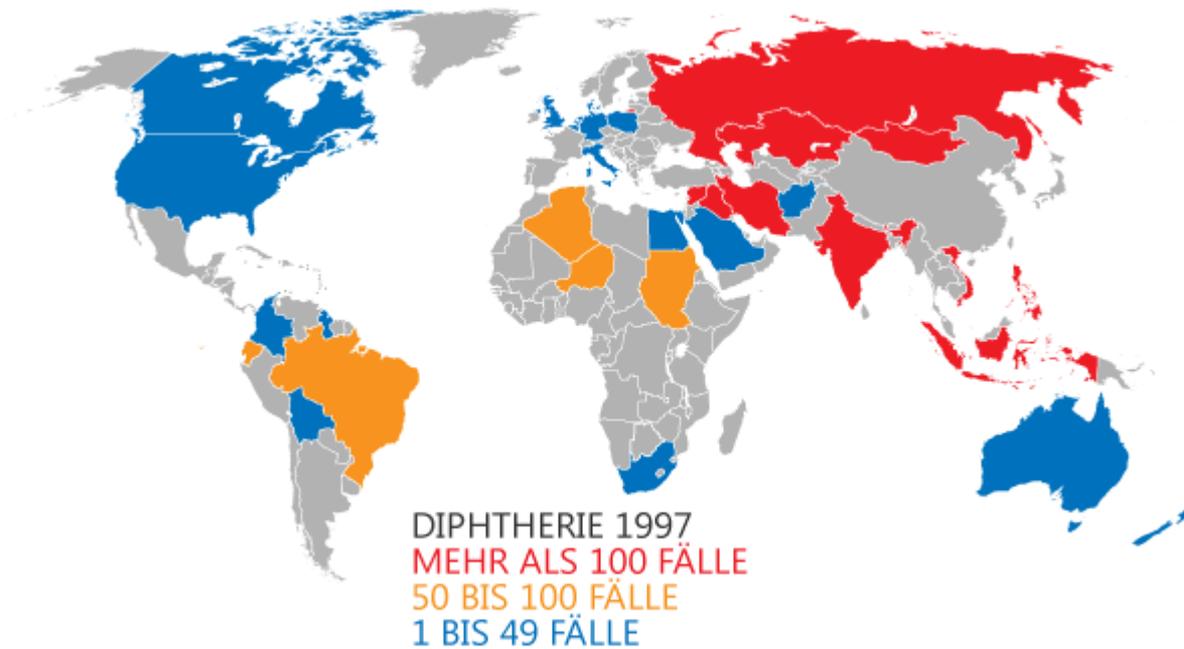




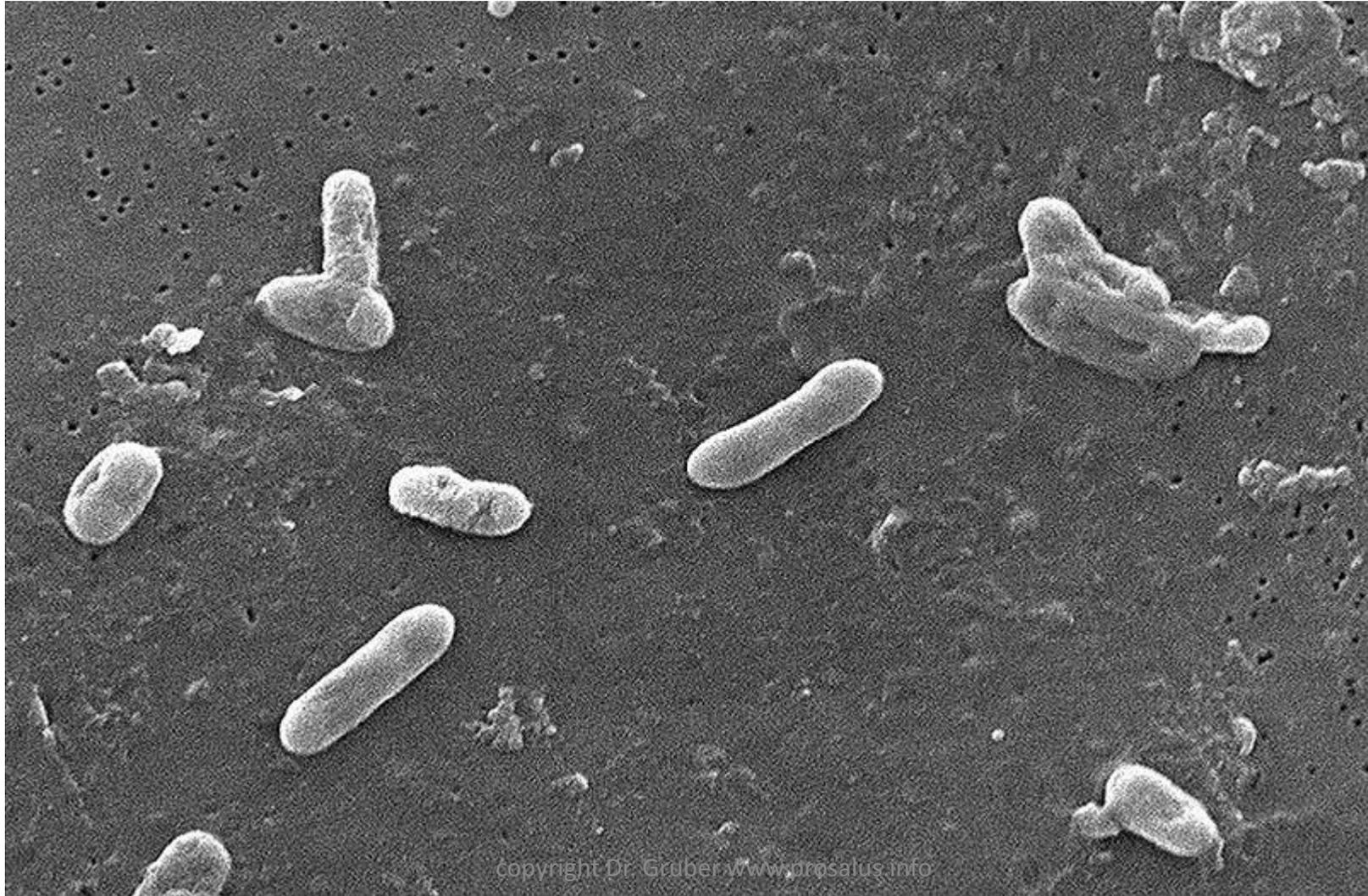




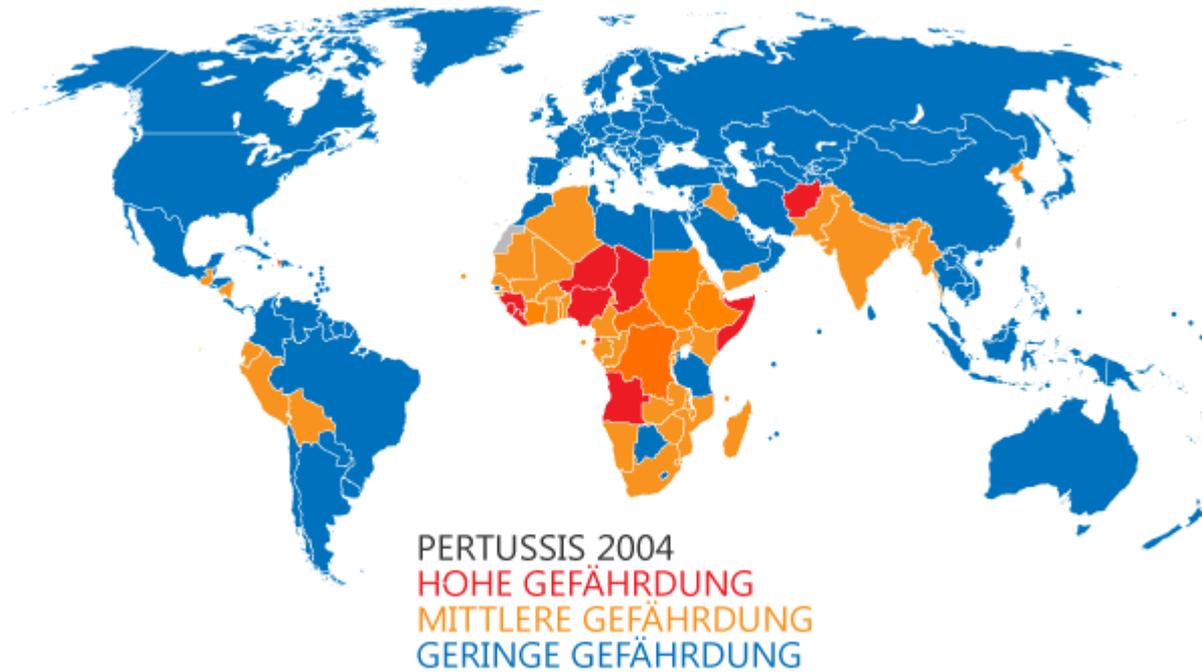
Diphtherie



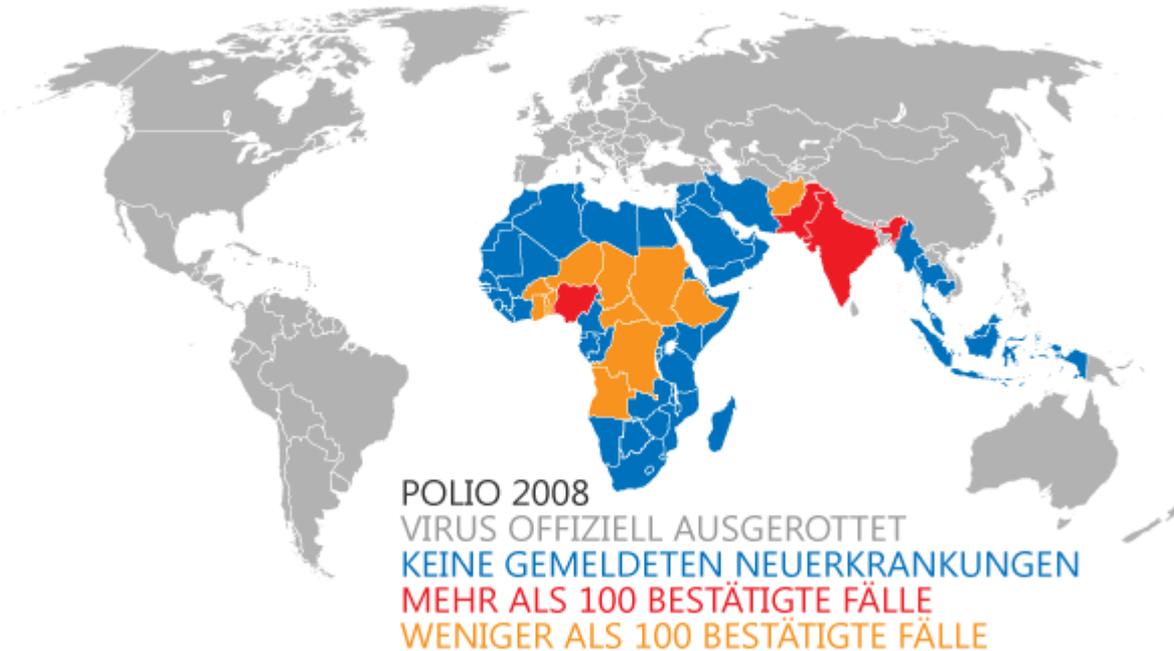
Bordetella bronchiseptica



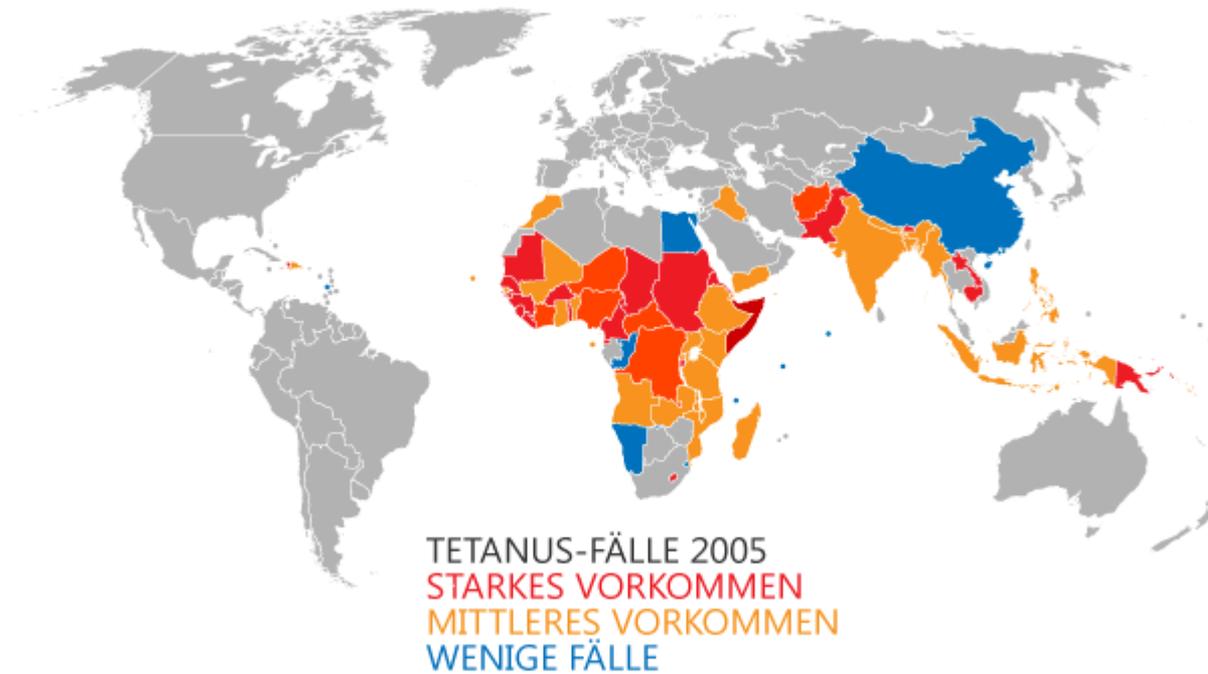
Keuchhusten



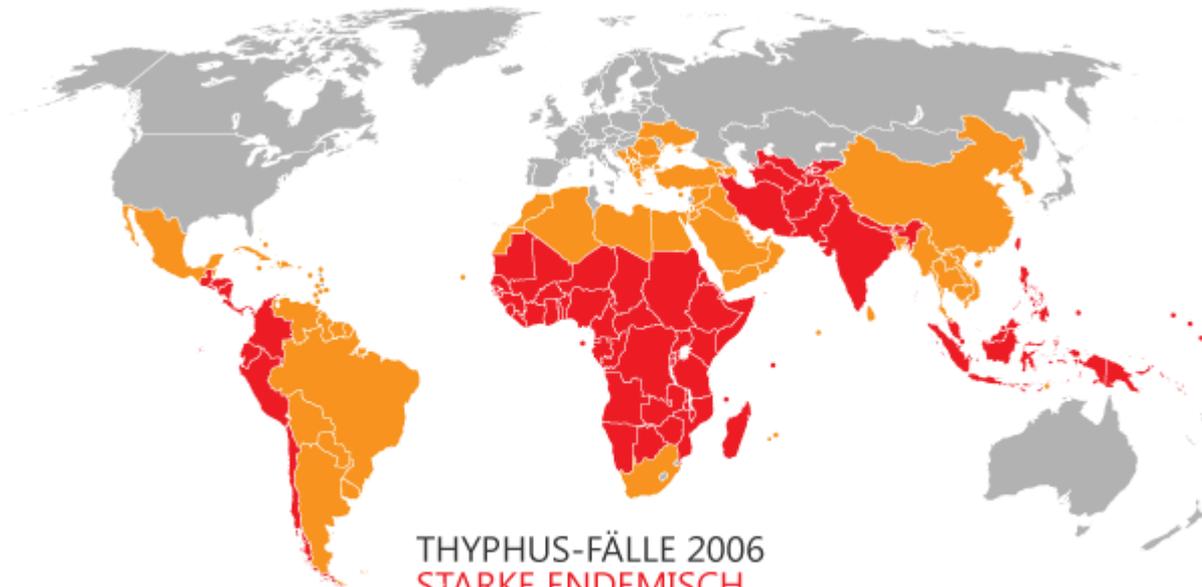
Polio (Kinderlähmung)



Tetanus



Thyphus



THYPHUS-FÄLLE 2006
STARKE ENDEMISCH
ENDEMISCH
GELEGENTLICHES VORKOMMEN

Borreliose

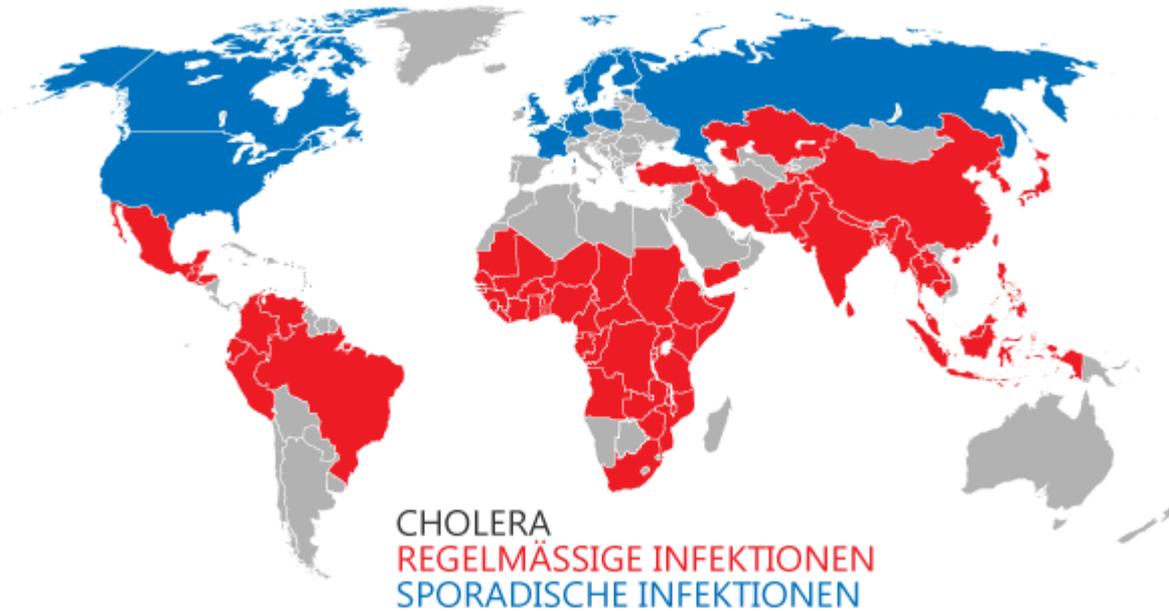


FSME



FSME 2006
VORKOMMEN VON DURCH ZECKEN
ÜBERTRAGENER ENZEPHALITIS

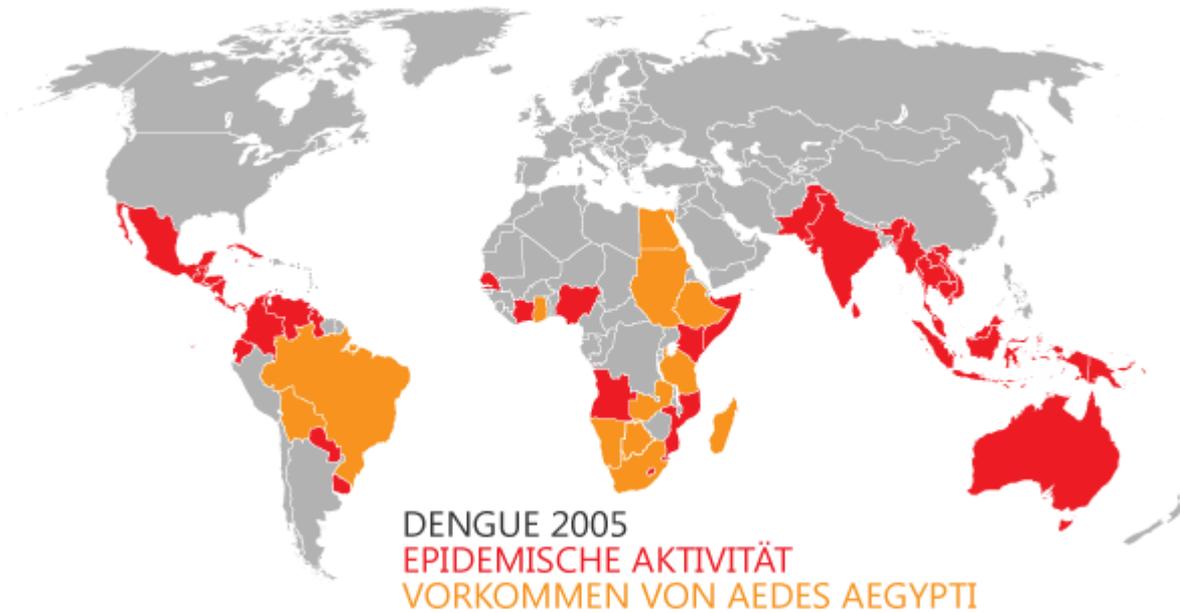
Cholera



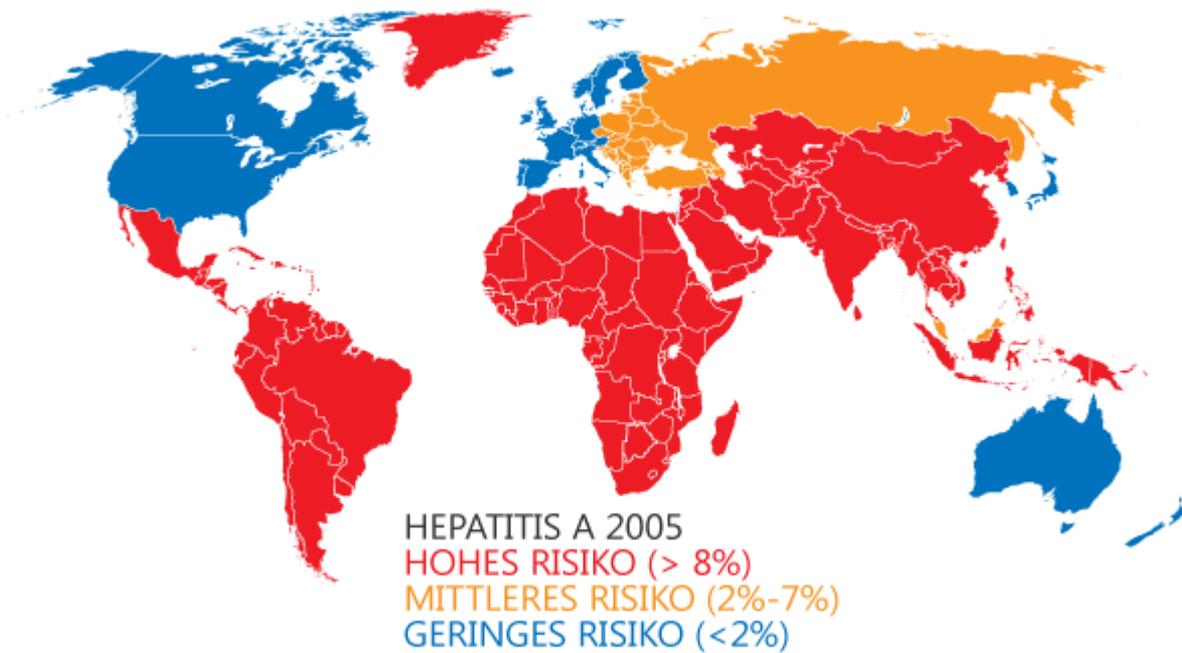
Gelbfieber



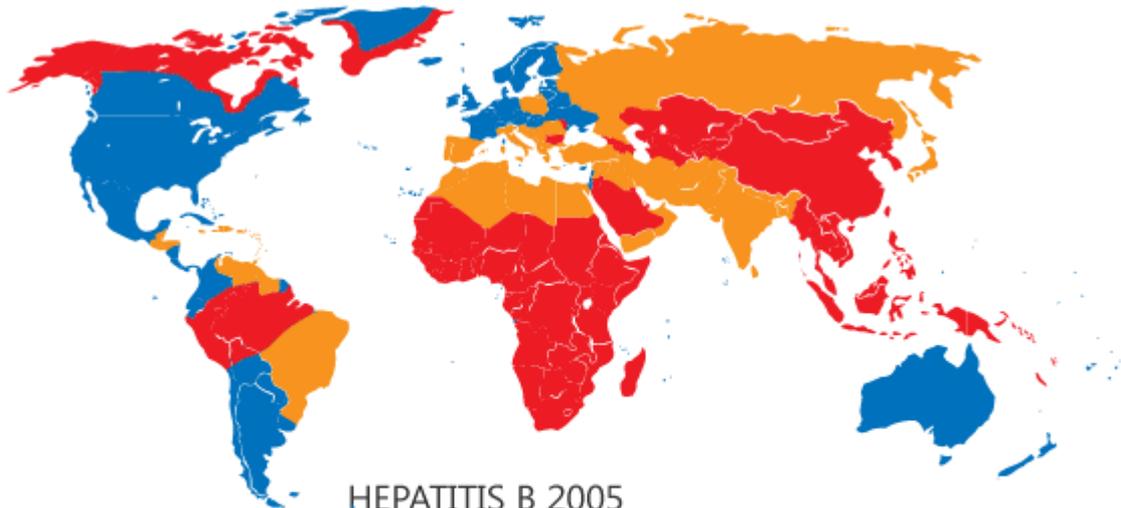
Hämorrhagisches Fieber



Hepatitis A

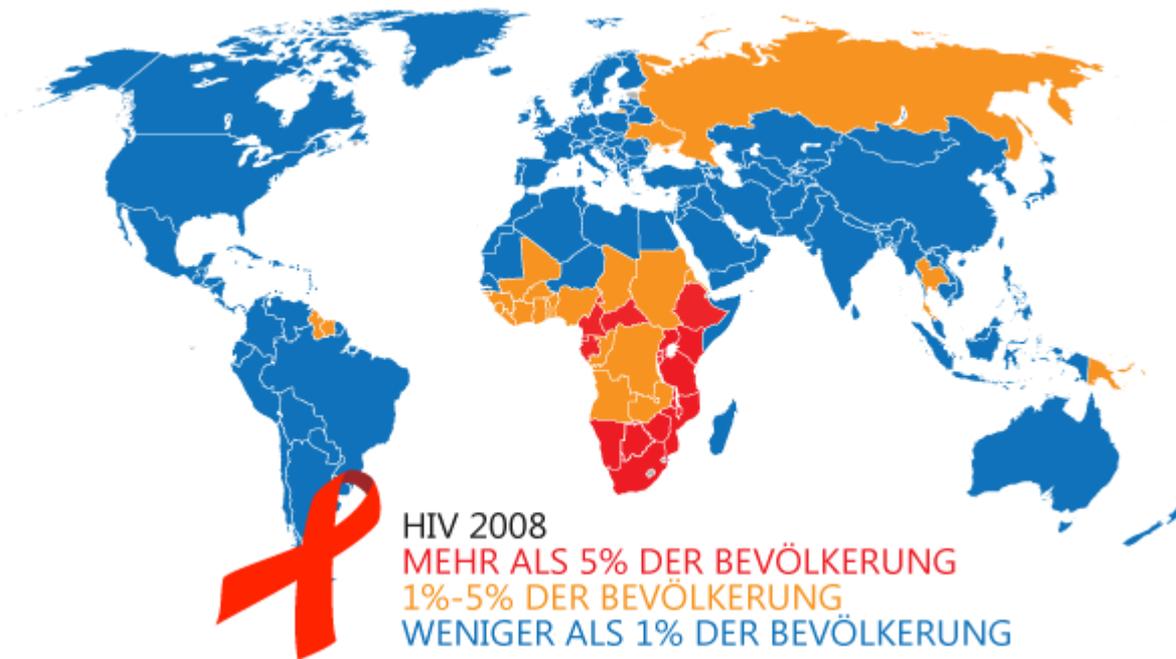


Hepatitis B

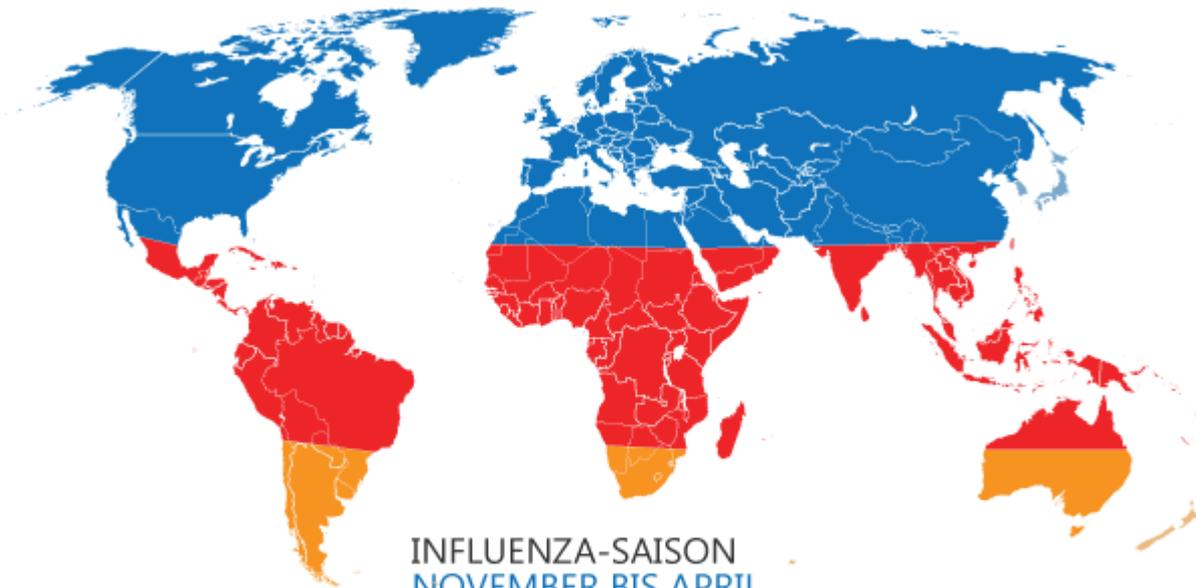


HEPATITIS B 2005
HOHES RISIKO (> 8%)
MITTLERES RISIKO (2%-7%)
GERINGES RISIKO (< 2%)

HIV und AIDS



Influenza



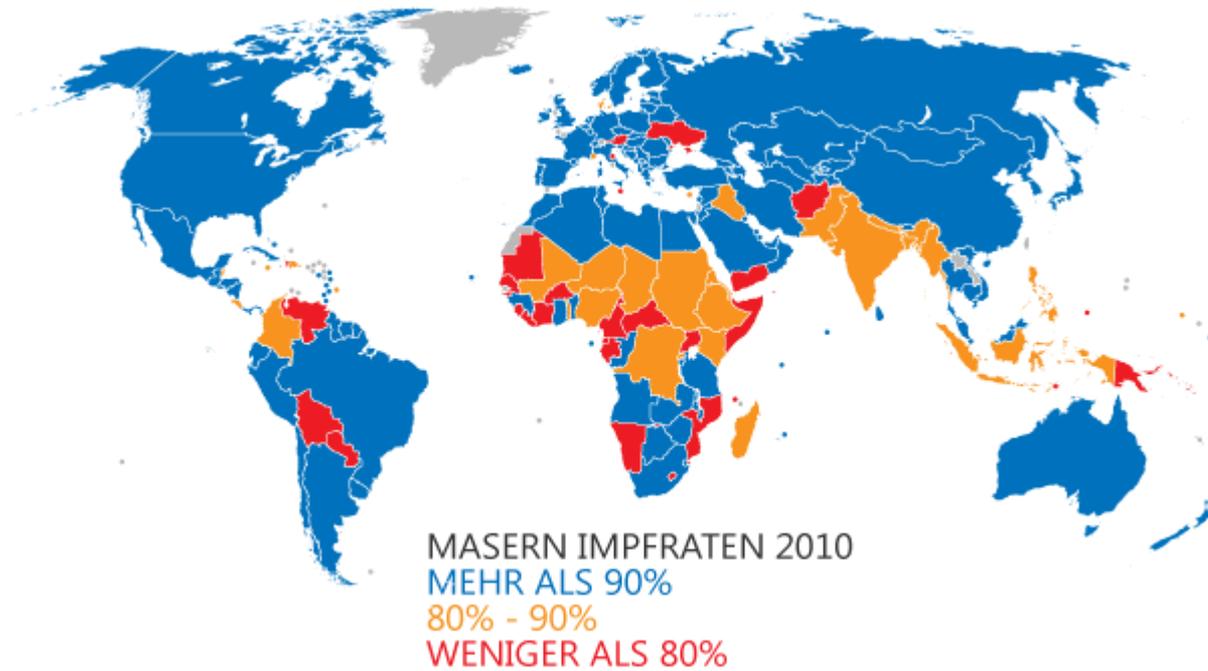
INFLUENZA-SAISON
NOVEMBER BIS APRIL
APRIL BIS NOVEMBER
GANZJÄHRIG

H1N1 - Influenza

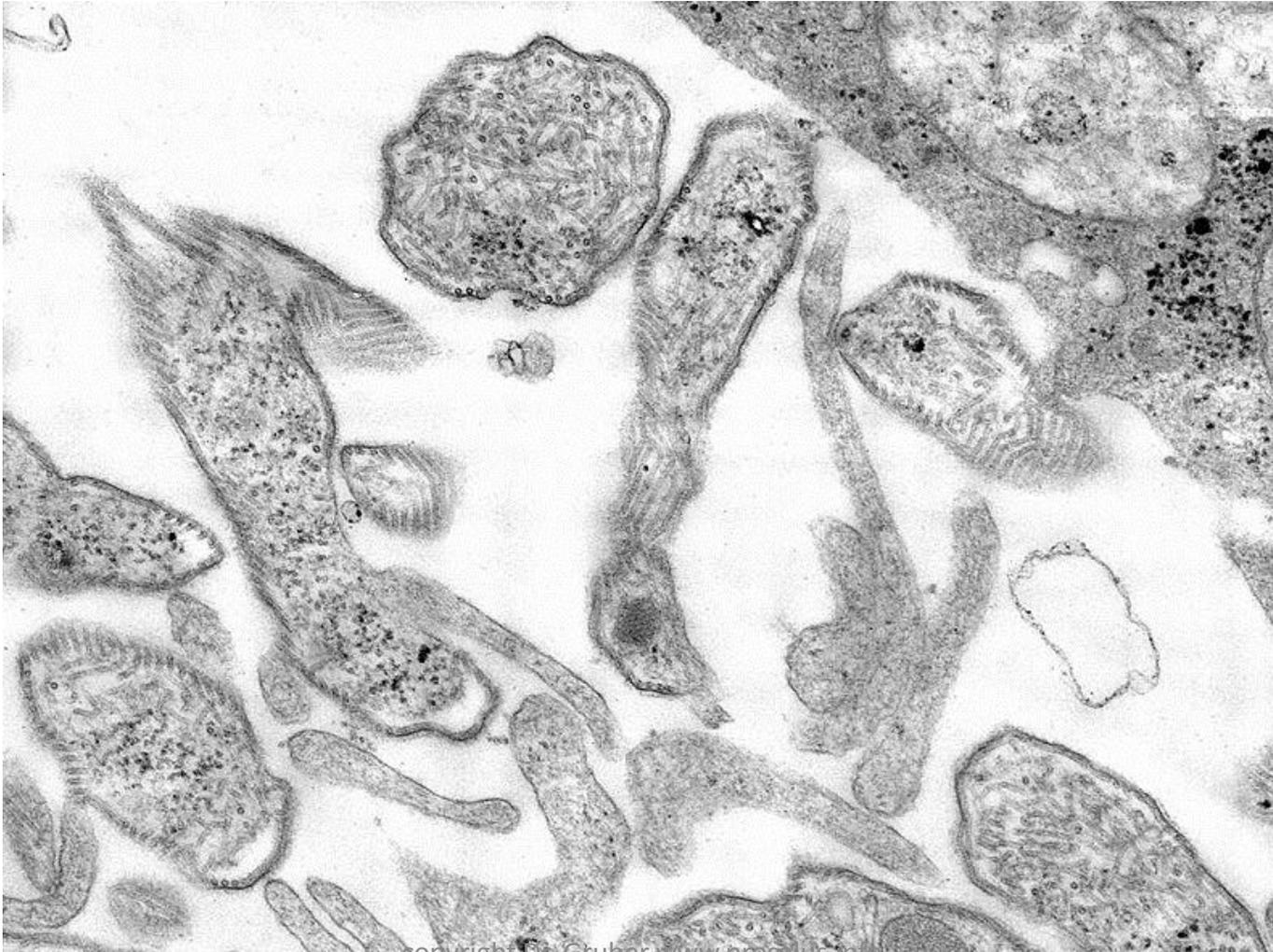


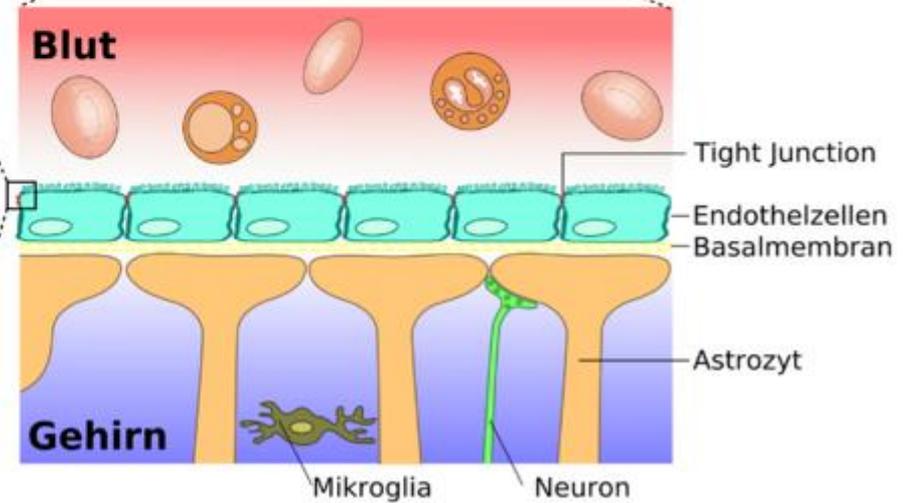
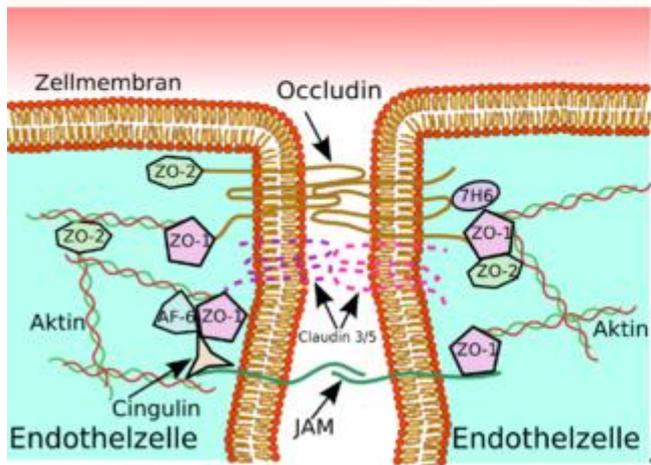
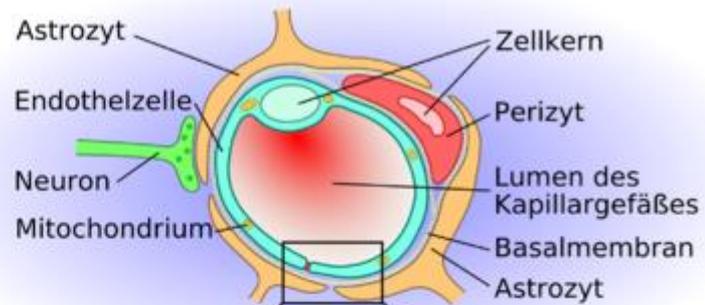
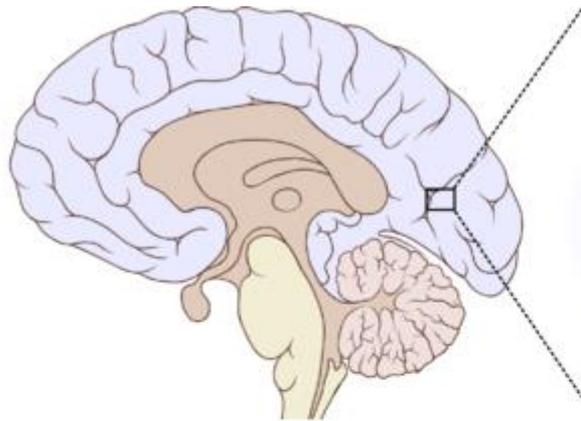


Masern

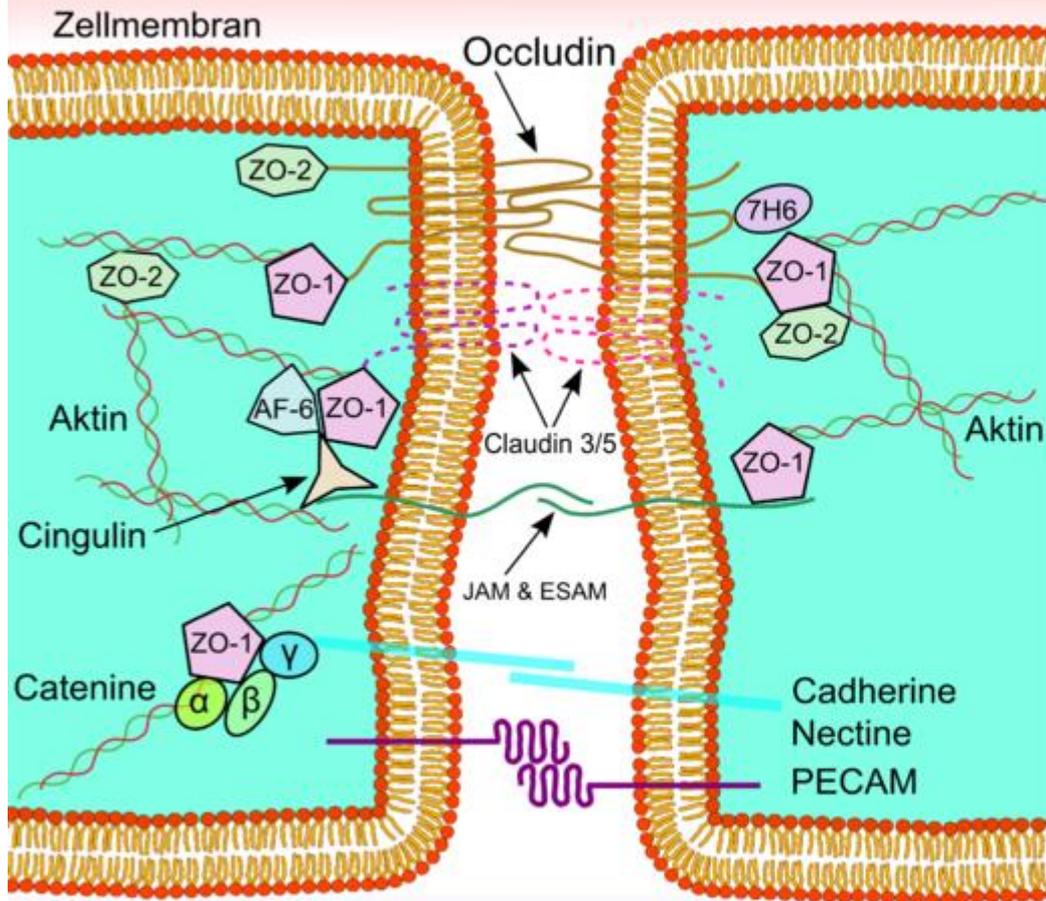


MUMPS





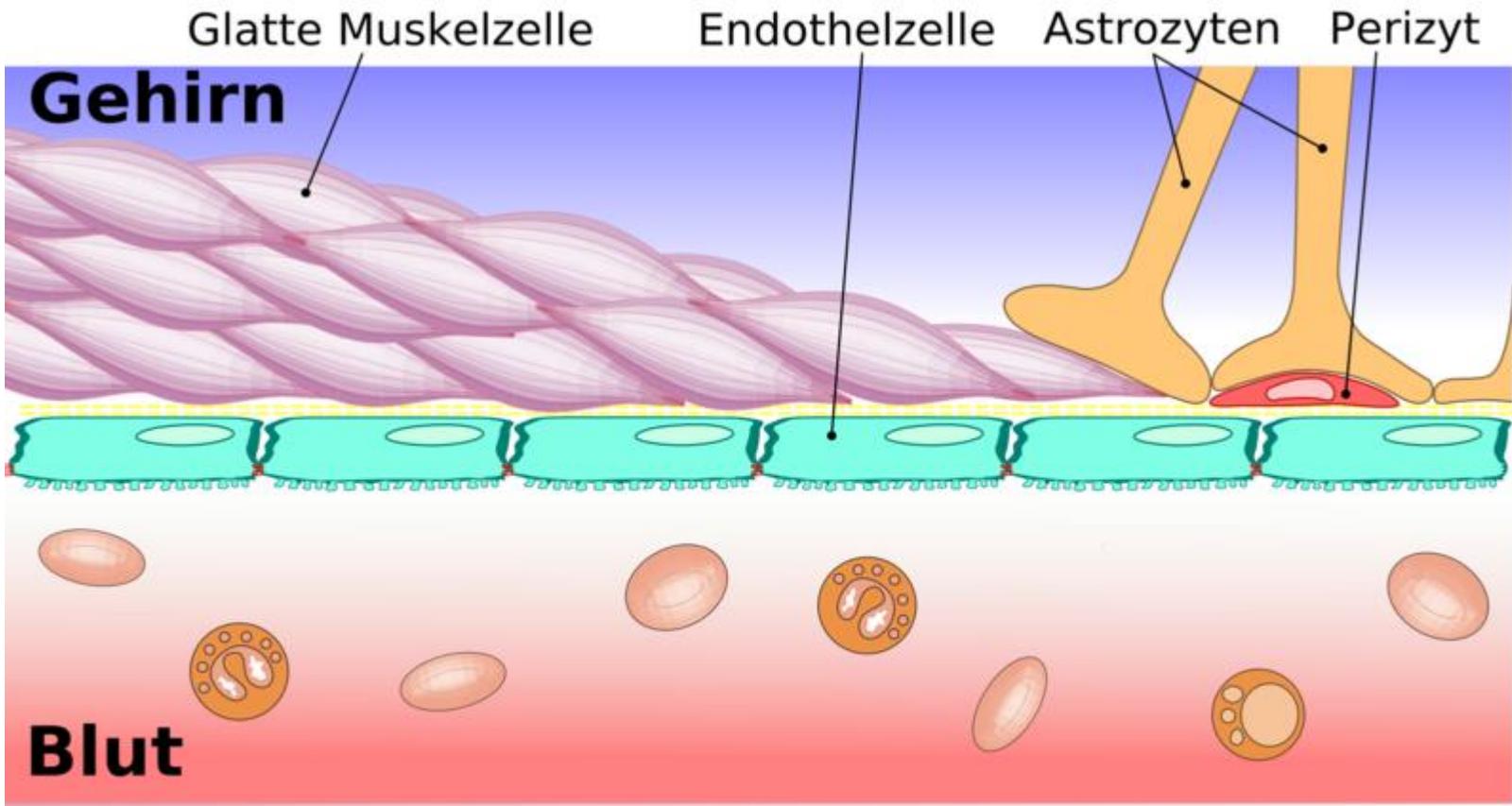
Blut



Tight Junction

Adherens Junction

Gehirn



Gehirn

Glatte Muskelzelle

Endothelzelle

Astrozyten

Perizyt

Blut

Pia-Arterie

Arteriolen

Kapillare

